

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

232 (3.10.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691513)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6.

Fernsprechanschluss Nr. 49.

Nachrichten

Inserate findende werbende Verbreitung und Kosten für das Verzug. Oldenburg pro Seite 15 Pf. sonstige 20 Pf. — Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Büttner, Wollentstraße 1. und W. H. Coroes, Gaarenstr. 5. Zwischennahm: G. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 232.

Oldenburg, Sonnabend, den 3. Oktober 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Kanalvorlage soll den nächsten bremischen Landtag beschäftigen. Die Nachricht wird mit Zweifeln aufgenommen.
Der Jar reist heute von Mürzsteg nach Darmstadt.
Die Paul Göhre, legte aus der sozialdemokratischen Abgeordnete für Stutgart, Hildebrand, sein Mandat nieder.
Paul Hug bekennt sich im „Nordd. Volkst.“ zu den Revisionisten.
Dr. Ries ist auf freien Fuß gesetzt.

England am Scheideweg.

Oldenburg, 3. Okt.

Seit mehr als fünfzig Jahren, seit der Zeit, da der jetzt noch englischen Premierminister Lord Balfour in markanter Weise kritisierte Richard Cobden seine große Aktion gegen Kornzölle unternahm, ist das politische Leben Englands nicht so aufgewirrt worden, wie es gegenwärtig aus Anlaß von Chamberlains Schutzollprojekten geschieht. Das ganze Kabinett Balfours hängt losgelassen in der Luft; niemand vermag mit Sicherheit zu sagen, wem die „Auffrischung“ des Ministeriums vor sich gehen wird, niemand, ob zwischen Balfour und Chamberlain in der Tat „Unstimmigkeiten“ obwalten, oder ob die beiden Staatsmänner von entgegengesetzten Punkten aus nach einem Ziele arbeiten. Andere sehen bereits die Füße der kommenden Männer in Downig Street, und man rät auf die verschiedensten Namen. Nur einer ist bisher unbekannt geblieben, und die Persönlichkeit gerade dieses Einen gestattete, einige allgemeine politische Schlüsse zu ziehen. Es handelt sich nämlich um Lord Rosebery, den Führer der Liberalen im Oberhaus. Dieser schätzbare Edelmann hat sich des politischen Ehrgeizes noch keineswegs entschlagen. Das bewies die große Kampfsprache, die er im vorigen Jahre gegen die Politik des konventionell-unionistischen Kabinetts hielt. Seitens der Organisationen der Liberalen wurden wortgetreue Abdrücke dieser Rede in den entgegenstehenden Druckschriften verbreitet. In England regt man sich am wenigsten ohne großen Gegenstand — also nur mäßiglich überzeugt, daß Rosebery mit dieser Rede seine Ministerpräsidentenkandidatur aufgestellt habe. Diese Überzeugung muß sich aber im Lauf der Monate auf rätselhafteste Weise „verflüchtigt“ haben. Niemand nennt, wie gelangt, jetzt, von einer schließenden Kabinettskrisis besteht, den Namen Roseberys, und er selbst macht selbstsamweise keine Anstalten, auf den Schauplatz zu treten und zu der die politische Welt bewegenden Frage Stellung zu nehmen, wie es von einem Parteiführer und ehemaligen Ministerpräsidenten erwartet werden müßte. Es bleibt nur die Erklärung, daß Rosebery es nicht für aussichtsreich hält, jetzt sich in die politische Arena zu begeben, daß er überzeugt ist, die politische Zukunft gehöre nicht den Liberalen, nicht einmal der imperialistisch injizierten Jungliberalen, sondern sie gehöre den Schutzollpolitikern Chamberlains Richtung. Das Zeug zum Oppositionsführer hat Lord Rosebery nicht; es wäre deshalb begreiflich, wenn er den Zustand politischer Halbverschollenheit den kümmerlichen Entlohnungen verzeihe, die ihm als Führer der liberalen Opposition im Unterhaus einfließen würden. Alles in Allem: es ist kaum daran zu zweifeln, daß in diesen kritischen Zeiten Lord Rosebery dem König seine Dienste angeboten haben würde, wenn er überzeugt wäre, daß die Idee des Freihandels oder selbst des gemäßigten Schutzollzes zum Siege zu führen sei. Diese Behauptung läßt sich freilich nur durch Indizien beweisen, aber solche haben auch in der Politik Geltung und ganz besonders jetzt in bezug auf England. Das Indizium liegt an einem Scheidewege. Noch ist nicht zu ersehen, wann es zu einem Entschlusse sich durchringen wird. Ein höheres politisches Prinzip, wenn man so sagen darf, scheint indessen seinen Einfluß zu gunsten des Weges mit Erfolg geltend zu machen, der in den Ideenkreis des Herrn Chamberlains führt. Richard Cobden und Joe Chamberlain — jalle das freie England in der Tat kaum als fünfzig Jahre gebraucht haben, um von einem Pol zum andern zu gelangen?

Balfours Rede.

Aus der Rede Balfours ist folgendes anzuführen: Die Frage der Tarife reform sei in hervorragender Weise in den Vordergrund getreten, infolge des wechselnden Umschlages unter Leuten von verschiedener Anschauung. Die von Chamberlain gehaltene Rede würde die von hier ausgeübte Wirkung nicht gehabt haben, wenn sie nicht auf einen durch die Verhältnisse dafür vorbereiteten Boden gefallen wäre. Die Bedrohung Canadas darum, weil es England Vorzugsbehandlung zugefanden habe, habe England seine Hilflosigkeit zum Bewußtsein gebracht, Tarife angriffe könnten allein durch Tarifantworten begegnet werden. Balfour fuhr fort, der Freihandel sei ein leerer Name, eine eitle Parole. Cobden habe sich niemals etwas von einem modernen Tarifsystem träumen lassen, das unter dem Schutzollweien ausgerichtet sei, das dem englischen Kapital wie den englischen Arbeitern Schaden zugefügt habe. Für den gegenwärtigen Stand der Dinge müsse er kein Heilmittel, wohl aber müsse er ein Palliativmittel. Eine Nation, die sich ihre Macht zu verhandeln, herauhe, könne nicht gute Geschäfte machen! Er verlange von dem Lande, daß es der Regierung Freiheit, zu unterhandeln, gebe. Er glaube nicht, daß das Land zur Einführung der Nahrungsmittelbesteuerung bereit sei. — Bei dem gegenwärtigen Stand der öffentlichen Meinung sei eine Lebensmittelebenerung nicht innerhalb der Grenzen der praktischen Politik gerichtet habe, sage er, daß er den handelspolitischen Zustand der beiden letzten Jahrzehnte zu ändern wünsche. Er wünsche den Schaden zu mildern, der England durch feindliche Tarife angetan sei. Sein Heilmittel werde kein vollständiges sein, selbst wenn es in seinem ganzen Umfang versucht würde, — und es könne nicht in seinem ganzen Umfang versucht werden, weil das Land eine Nahrungsmittelbesteuerung nicht dulden werde. Er sei aufgegeben, die Führung zu übernehmen, und als Leiter der Partei beabsichtige er, sie zu führen. — Sehr interessant ist folgender Passus herr. Deutschland: Wenn ich abfällige Urteile über die Politik höre, welche in Deutschland und anderen großen Industrienationen eine wunderbare Ausbeutung des Handels bei Schutzollsen zur Folge hatte, so habe ich die Empfindung, daß diese Nationen uns gegenüber eine Entzogenung haben, auf welche wir nicht antworten können. Sie können sagen, obgleich in dieser Hinsicht Schutzollsen, hätten sie doch in Wirklichkeit dauernden Freihandel geschaffen, so daß in diesem Augenblick im Bereiche des deutschen Reiches und des amerikanischen Gemeinwehens jede Zollbeschränkung des freien Handels, alles, was die Produktion hemmen oder die Erhöhung des Wohlstandes beschränken könnte, durch ihre Vaterlandsliebe und Fürsorge beseitigt sei.

Die Kanalvorlage kommt doch?

Zur Gebeimgeschichte des Mittelkanals gab der Reichstag und Landtagsabgeordnete Wallbrecht auf dem nationalliberalen Delegiertentage einen bemerkenswerten Beitrag. Er erzählte folgendes: Als im Jahre 1899 der Kanal abgelehnt wurde, traten die Kanalinteressenten zusammen und sie sagten sich, wir müssen einfach den Kanal selbst bauen, wenn die Regierung die Konzession erteilt. Wir kamen nach Aufstellung einer Rentabilitätsberechnung zu dem Resultat, daß der Kanal aus Privatmitteln zu bauen ist. Oberbaudirektor Franzius-Bremen und Generaldirektor Wellersbach-Dresden gingen über unsere Rentabilitätsberechnung sogar noch hinaus. Es ist mir damals gelungen, von den Interessenten 100 Millionen aufzubringen, die übrigen 200 war der verstorbenen Herr v. Siemens zu übernehmen bereit. Der Plan wurde den Ministern und dem Fürsten Hohenlohe vorgelegt. Herr v. Thielen stand der Sache feind gegenüber, Miquel war heute dafür, morgen dagegen, und nur Reichskanzler Fürst Hohenlohe war ein entscheidender Freund des Projekts. Wir wollten die Konzession nur für den Fall, daß der Kanal wieder abgelehnt würde. Die Verhandlungen wurden aber durch Thielen in die Länge gezogen; er sagte, er habe die Sache einer Kommission zur Prüfung überwiesen. Nachdem ich fünfmal in sechs Monaten bei ihm war, erhielt ich die Nachricht, die Regierung wolle die Konzession nicht erteilen. Inzwischen war auch Hohenlohe aus dem Amte geschieden, und der jetzige Reichskanzler brachte der Anglegenheit anscheinend kein Interesse entgegen; ich habe wenigstens von ihm nicht einmal eine Antwort bekommen. Nachher habe ich auch erfahren, daß die von Herrn v. Thielen (der das Wort sprach: „Gebaut wird er doch!“) eingesetzte „Kommission“ überhaupt niemals zusammengetreten ist.
Die „Voss. Ztg.“ bemerkt anlässlich dieser Mitteilungen: „Eine Regierung, die mit einer Vorlage von dieser Bedeutung im Parlament scheitert, ist, hat eigentlich nur die Wahl, alle parlamentarischen Mittel anzuwenden, um die Vorlage schleunigst durchzusetzen, oder zurückzutreten und die Ver-

antwortung für die unterlassene Ausführung anderer zu überlassen. — Auch die „Kreuztg.“ meint, daß sie die ablehnende Haltung der Regierung den vom Abg. Wallbrecht gemachten Propositionen gegenüber nicht zu begreifen vermöge.

Jetzt ist eine völlig überraschende Wendung in der Kanalfrage zu verzeichnen, falls die „Preuss. Korresp.“ recht hat, die schreibt:

„Wir erhalten soeben die überraschende Mitteilung, daß entgegen den noch vor ganz kurz Zeit gehegten Absichten der Regierung die Kanalvorlage sowohl bei der Eröffnung des Landtags in der Thronrede Erwähnung finden, als höchst selbst (?) dem Landtage zugleich mit der Vorlage über die Oberregulierung zugehen wird. Die Veränderung der Situation ist vor fünf oder sechs Tagen eingetreten.“

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt dazu: „Wer einigermaßen unterrichtet ist, wie sich die Dinge in Wirklichkeit verhalten, weiß, daß bereits vor längerer Zeit ein endgültiger Beschluß über die Behandlung der Kanalvorlage gefaßt worden ist. Von einer Veränderung in den Absichten und Dispositionen der Regierung kann gar nicht die Rede sein.“

Die „Weserzeitung“ empfiehlt dieser Nachricht gegenüber Abwarten; der „Hann. Cour.“ sagt ähnlich: Es wird abzuwarten sein, wie weit diese Mitteilung den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Ein Verzicht der Regierung auf die Kanalvorlage wäre ja in der Tat undenkbar, wenn sie nicht ihre Autorität in kaum wieder gut zu machender Weise erschüttern müßte.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: Der Kaiser hat während der Tagung des internationalen Friedenskongresses in Rouen in einem Schreiben an den Fürsten von Monaco als einen der Ehrenpräsidenten dieses Kongresses erklärt, daß nur die Wissenschaften den Frieden herbeiführen würden. Diese Erklärung ist erfinden. — Die weitere Meldung aus Rouen, daß der Kaiser den Entwurf einer Weltfriedenskonferenz genehmigt habe, wird nicht bestritten, scheint also richtig zu sein.

Am gestrigen 1. Oktober sollte, wie der „Berl. Ztg.“ aus Hamburg geschrieben wird, der Samstagszeremonie in der hiesigen Hofkapelle übergeben werden, in Wirklichkeit seien jedoch bis heute noch nicht einmal die Fundamente zu der gewaltigen Anlage gelegt worden. Das Publikum verlange über diese unrichtige Regierungsausschüttung. Die Fraktion der Linken habe daher bei dem Senat nach dem Grunde des schneidenden Tempus im Hamburger Bahnhofsbaue angefragt. Die Antwort werde in einer der nächsten Sitzungen der Bürgerkammer erteilt werden müssen. Man bringe hier besonders die Zentraleisenbahnhofs, als dieser ihm vorgelegt wurde, geschrieben hatte: „Einfach schenklisch!“

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern über Regensburg nach Bad Kreuznach gefahren.

— Das Ringenpaar Heinrich von Preußen traf gestern in Darmstadt ein.

— Das neue Militärpensionsgesetz liegt nach der „M. Pol. Kor.“ dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vor. Man hofft in unterrichteten Kreisen, daß es im Januar an den Reichstag kommen wird. Das Gesetz ist in seiner finanziellen Wirkung etwas beschränkt worden. Zwar das wichtige Moment, daß die Höchstpension bereits bei 35jähriger Dienstzeit erreicht wird, ist festgehalten, aber die rückwirkende Kraft ist auf die Kriegsdienstzeit beschränkt und bei Friedensinvaliden nur auf die Vermögensteuern ausgedehnt. Auch umfaßt die Anfangspension nicht 100 des Gehalts, wie im Gegensatz zu den früheren 100 zuerst geplant war, sondern es ist hierbei eine mittlere Ziffer genommen worden. Die Kosten sollen nicht unerheblich hinter 20 Millionen zurückbleiben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Mürzsteg, 2. Okt. Kaiser Nikolaus und Kaiser Franz Joseph begaben sich heute früh 8 1/2 Uhr zur Jagd und kehrten heute nachmittag zurück. Der bisherige Verlauf des Jagderfolges befriedigte die Majestäten lebhaft. Graf Soluchowski, der bereits 1902 mit dem Grafen Lambsdorff in freundschaftlichen Verkehre getreten war, fand auch jetzt Gelegenheit, mit Lambsdorff einen freundschaftlichen Gebankenaustausch zu pflegen, der im Laufe des Jagdausfluges noch seine Fortsetzung findet.

England.

* Shieffield, 2. Okt. In seiner gestrigen Rede teilte Premierminister Balfour mit, daß Lord Milner das Amt des Kolonialsekretärs ausgeschlagen habe. Lord Milner ist,

wie die „Ball Mail Gazette“ meldet, nach dem Festlande abgereift.

Asien.

London, 2. Okt. Die „Daily Mail“ berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß in Fort Arthur chinesische Arbeiter neue Baracken zur Aufnahme von 50000 Mann russischer Truppen zur Verstärkung der bisherigen russischen Truppe herstellen.

Washington, 2. Okt. Dem Staatsdepartement ging die Nachricht zu, Prinz Tsching sei fest entschlossen, seine Zustimmung zu erteilen zu jeder Bedingung, die die Ausfuhr für den Ausfuhr der Räumung der Mandchurien vorzuschlagen sollte und die sich schließlich erweise für die chinesischen Souveränitätsrechte oder die Rechte anderer Nationen. China bestrebe darauf, daß Rußland, welches die feste Versicherung gegeben habe, die Mandchurien bis zum 8. Oktober zu räumen, seinen Versprechen nachkomme, ohne weitere Forderungen zu stellen.

Türkei.

Die Balkanwirren.

Konstantinopel, 1. Okt. Die Maßregeln, die die Pforte zur Unterdrückung und Bekämpfung der von den Truppen begangenen Ausschreitungen ergreift, die in der Neuerrichtung von Kriegsverbrechen, Einweisung einer Disziplin und Wiederherstellung der gestörten Ordnung bestehen, sind auf Schritte Österreich-Ungarns und Russlands zurückzuführen. — Nachrichten aus Adrianopel, Moskau und Salonik besagen, daß die Einwirkung vom Balkan den unruhigen fortwähre. Durch geeignete strenge Maßregeln ist die Bildung und Bewegung von Banden in Zukunft erschwert.

Aus dem Großherzogtum.

Der Hochdruck unserer mit Heroldsbeylag versehenen Originalberichte ist mit genauer Duelleinlage versehen. Mitteilungen und Berichte über letzte Nachrichten sind der Redaktion stets willkommen.

Idenburg, 3. Oktober.
In der Strafkammer wider den Oberlehrer Dr. Ries und den Redakteur Viermann wegen öffentlicher Beleidigung ist das Hauptverhandlung gestern eröffnet worden und Termin zur Hauptverhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts auf den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr, angesetzt. Ferner ist, entgegen dem Antrag der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft, beschlossen worden, den Angeklagten Dr. Ries, dessen Vater schwer krank sein soll, gegen eine Sicherheitsleistung von 5000 Mk. auf freien Fuß zu setzen. — So wird uns von amtlicher Seite mitgeteilt. Leider kommt die Freilassung des Dr. Ries insofern zu spät, als sein Vater, der Ministerialsekretär Ries, heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr bereits seinen schweren Leiden erlegen ist, ohne daß der Sohn den Vater noch einmal gesehen hätte.

Großherzogliches Theater. Man schreibt uns: Dem geiterten Charakter der jetzt beginnenden Kramerkammerwoche entsprechend ist auch das Programm der Sonntags-Vorstellung gewählt: „Madame Bonivard“, Schwank in 3 Akten, und „Flotte Burche“, Operette in 1 Akt. Während in dem Schwank die Damen Pempel, Janius, Kobizek, die Herren Weiß, Blumenreich, Sepelich, Brandenburg hervorragend beschäftigt sind, wird in der lustigen und hier stets gern gesehenen Operette unserer beliebten Soubrette Fräulein Jüngling neben Frau Geiselle und Fräulein Kobizek zum erstenmal in dieser Spielzeit Gelegenheit gegeben, gefänglich tätig zu sein. Diefen lustigen Trio werden sich in bewährter Weise die Herren Geiselle und Eydeldmann anschließen, so daß der unter Direktion des Herrn Hofmusikdirektor Manns stehenden Operette wohl ein glänzender Erfolg zu prognostizieren ist.

Die Inhaber ganzer Abonnements, welche zu den Gastspielen des Lieberplatzes des Neuen Königl. Operntheaters (Kroll in Berlin) ihre Plätze beibehalten wollen, können die bezüglichen Billets am Montag, den 5. d. M., vorm. von 10—12 Uhr, in der Vorhalle des Theaters, Eingang Koonstraße, in Empfang nehmen.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, 4. Okt., 10. Vorst. im Ab.: „Madame Bonivard“, Schwank in 3 Akten von H. Briffon und H. Mars. Deutsch v. G. Neumann. Hierauf: „Flotte Burche“, Operette in 1 Akt v. J. Braun. Musik v. J. v. Cuppé. — Dienstag, 6. Okt., 11. Vorst. im Ab.: „Das Glück im Winkel“, Schauspiel in 3 Akten v. G. Sudermann. — Mittwoch, 7. Okt., 1. Vorst. im Ab. f. Musik: „Madame Bonivard“. Hierauf: „Flotte Burche“. — Donnerstag, 8. Okt., 12. Vorst. im Ab.: „Viel Lärm um nichts“, Lustspiel in 4 Akten v. W. Schepere. Deutsch v. K. v. Holke. — Freitag, 9. Okt., außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen: Erstes Gastspiel des Lieberplatzes des Neuen Königl. Operntheaters (Kroll in Berlin) unter Direktion des Herrn Karl Jahnke: Niederlande, Melobramen, Pantomimen, Comonimen, Tanz-Opellen, Scherzspiele. Näheres Programm siehe Theaterzettel. Mitwirkende: die ersten Kräfte des Berliner Lieberplatzes. Musikalische Leitung: Rud. Nelson. Orchester: die Kapelle. Zu Anfang: Novität: „Englisch spoken“, Schwank in 1 Akt v. Bernard. Deutsch v. Volten-Bäders. — Sonnabend, 10. und Sonntag, 11. Okt., außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen: Diefelben Gastspiele mit wechselndem Programm. Zu Anfang: Novität: „Englisch spoken“.

Vom Kramerkammer. In der Konzertielle findet morgen die Eröffnungsvorstellung des Spezialitätentheaters von Oskar Strauß statt. Außer den bereits erwähnten Spezialitäten für ein richtiges Familienprogramm ist es Herrn Direktor Strauß noch gelungen, den renommierten Humoristen Hermann Weßraum auf Gastspiel zu gewinnen. — Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf der Eintrittskarten bereits heute in der Kongresshalle beginnt. Die Einteilung der Plätze ist mit Rücksicht auf das Familienpublikum derart eingerichtet, daß Tische für 6, 8 bis 10 Personen reserviert werden können. — Einzig in seiner Art und jedenfalls sehr großartig wird das orientalische Volksfest bei P. Lochmann werden. Spezialitätenvorstellung, Konzert von zwei Musikkapellen und allerhand sonstige Unterhaltungen ziehen dem Publikum bevor. Im Januar werden die Katalomben von Paris gezeigt. — In der Bavaria findet an allen Wochentagen großes Konfektkonzert bei freiem Eintritt statt.

Geschäftsveränderung. Der langjährige und bewährte Leiter des Bankhauses W. Formann und Ehne, Herr Bankier Heinrich Gramberg, ist mit dem 1. Oktober d. J. aus dem ganzen Geschäft ausgeschieden.

Gewitter, die zum Glück nicht so verhängnisvoll wie die vorgezogenen waren, beunruhigten gestern bis in die Nacht hinein die Atmosphäre und brachten ganz außerordentlich er-

giebige Regenflüsse. Wir können zu unserer Freude mitteilen, daß die Gattinwitte von Bunjes in Folge nicht abgetrennt ist und die Kladder auf eine Vermählung beruht. Heute ist das Wetter kühl und windig und läßt für den Markt das Beste erhoffen.

Labenstuf. Es sei noch daran erinnert, daß die Läden von heute an Sonnabends bis 10 Uhr geöffnet sind.

Ein englischer Klub. In von mehreren Herren hier ins Leben gerufen worden. Die Beteiligten sind teils Ausländer, teils solche Herren, welche sich bereits längere Zeit im Auslande aufhielten und der englischen Sprache mehr oder weniger mächtig sind, ferner noch im Lernen begriffene, die ihre Sprachkenntnisse pflegen und verbesserungsfähig wollen. Von letzteren war die Gründung eines solchen Klubs ganz besonders gewünscht, ebenso wie die heftigen „Englischmann“ die Gelegenheit, die englische Sprache und angenehme Unterhaltung zu pflegen, mit Freuden begrüßen werden. Die Vereinsabende finden an jedem Donnerstag, von 9 Uhr ab, in Ciller's Restaurant (am Wall) statt, und werden ausgefüllt durch „delivering interesting lectures, debates, recitations, reading of good books, news-papers, practising of English and American songs“ seitens der Parteien, während der Verdennde sich in diesen Klängen betheiligen kann, hört, lernt und sich an gute Aussprüche gewöhnt. Demen, die gleichfalls die englische Sprache pflegen, sind in jedem ersten Donnerstag im Monat zum Vereinsabend eingeladen. Anmelbungen nimmt der Vorsteher, Mr. Taylor, Langestraße 40, entgegen. Es steht zu erwarten, daß diesem ersten englischen Klub in Oldenburg reges Interesse entgegengebracht und die Beteiligung eine recht zahlreiche werden wird.

Zur Maskenball-Anstaltung in Hamburg, welche am 16. und 17. d. n. Monats in Hamburg stattfindet, sind insgesamt 1392 Anmeldungen ergangen, davon 137 aus Oldenburg und 65 Hindrich, 57 Schmetne und 15 Schafer.

Ein Gausortnererkunde hält am morgigen Sonntag, nachm. 3/4 Uhr anfangend, der Gausortner Räumel in der Turnhalle des Turnerbundes an der Damerstraße hier, ab, wozu die Vereine Van, Bornsdorf, Giesfeld, Nordhafen, L. B. Delmenhorst, Jever und Blodorf je einen Turnruer zu stellen haben. Der Turnruer ist Panatellungen, Stabübungen, Barren Gruppe 79/80, Red Gruppe 146 II und Pferd Gruppe 258 aus „Trobeg“.

Der Marinodeserteur und Kirchenruer Wilkens, der von Aurich nach hier transportiert worden war, wurde heute durch einen Genarmen nach dort zurückgebracht. Nach Beendigung der Vorunternehmung wird der Herr von Aurich seinem Truppenheil in Wilhelmshaven überwiehen, um dort abgeurteilt zu werden. Wilkens ist ein geborener Oldenburger. Er stammt aus Wiemendorf, Gemeinde Debesdorf.

Zur Preisverteilung auf der Kunstphotographie-Anstaltung sei noch bemerkt, daß die Bilder der Schüler Hans Ulrich (Sohn des Theaterdirektors Ulrichs) und W. Wiffen (Sohn des Prof. Wiffen) von den Preisrichtern gleich bemerkt wurden. Es mußte deshalb das Los entscheiden, wobei dann, wie im Artikel mitgeteilt, W. Wiffen den Schülerpreis erhielt.

Das Original-Welt-Panorama (Markt 12a) hat zum Kramerkammer eine großartige Reise nach der Schweiz ausgeführt. Mit Schauplätzen beginnt die herrliche Wanderung und dem wunderbaren Nibeljell, den man von verschiedenen Stellen aus betrachten kann. Dann geht nach Luzern, wo die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten besichtigt werden, und von hier aus über die wunderbaren gelegenen Gebirgszüge an Biernalshäuser See nach Biernal, hier besichtigen wir die Niglhäuser, welche uns an den herrlichsten Ausblicken auf See und Gebirge nach auf den Berg führt. Nicht voll sind die Ansichten von Geriau und Brunnen, sowie vom Brunner Tal; ebenso großartig sind die Bilder der Aenthoje zu nennen. Laubende von Lauritzen bezaubern die Sinne und ihre Naturforschungen und sicherlich nicht ohne Grund, denn es gibt wohl selten etwas Schöneres und Herrlicheres, als dieses Städtchen. Der sich im Kramerkammer eine genuehrliche Reise verschaffen will, der veräume nicht, das Panorama zu besuchen.

Der tierärztliche Verein hält am heutigen Sonnabend im Hotel zum „Neuen Saufe“ hierseits eine Versammlung ab.

Ein interessantes Schauspiel bot sich am gestrigen Mittags Restaurant des Wochenschauplätze, wo ein schwerer Mann, welcher mit ledig Pferde bepannt, festgehalten und trotz größter Anstrengung der Tiere nicht von der Stelle zu bewegen war. Schließlich holte man einen auf dem Plage eingetrossenen *Felant* herbei, welchem es pieben leicht fiel, den Wagen mit seinem Rospfe zu schaukeln. Ueber die tollkühnen Leistungen des Tieres konnte man sich nicht genug wundern.

Der 7. Deutsche Fortbildungsschulstag wird am 2. und 3. Oktober d. J. in Hamburg gehalten. Die Oldenburger Regierung erfindete, wie schon bemerkt, zur Beteiligung an den Verhandlungen die Leiter von Fortbildungsschulen, Hauptlehrer Hissen-Jever und Reichshulleter Hamzanz-Delmenhorst. Das Thema für den 2. Tag lautet: Die aus den Forderungen der Gegenwart sich ergebenden Aufgaben der Fortbildungsschule von Direktor Pache-Beitzig. Die Themen dazu heißen: 1. Im Interesse des Staates hat die Fortbildungsschule den geschäftlichen Sinn zu pflegen, die Autorität von Staat, Gemeinde und Familie zu stärken und den Gemeinfinn zu fördern. 2. Im Interesse der Gesellschaft muß der ganze Unterricht von gesundem volkswirtschaftlichen Gesichts durchdrungen sein, und es ist die wahre soziale Bestimmung zu erwecken. 3. Im Interesse der Sittlichkeit gilt es, auffüllend und bewahrend zu wirken, den Willen zu kräftigen und auch neben der Schule durch besondere Veranstaltungen erzieherisch zu wirken. 4. Im Interesse des Erwerbes und der Familie ist eine tiefere Berufsbildung erforderlich. Deshalb ist der Fortbildungsschule der Pflichtbesuch und der Berufsunterricht zu geben. Dem Schulzange unterliegen die Angehörigen aller Erwerbszweige und die schulentlassenen Mädchen.

Zur den 3. Okt. ist als Gegenstand bestimmt: Der Lehrplan der gewerblichen Fortbildungsschule und die Konzentrationsidee von Direktor Pache. Die Themen des Vortragenden sind folgende: 1. Der Lehrplan der Fortbildungsschule hat solche Bildungslöse aufzunehmen, die auf Grund des Bildungsprinzips den Bildungszweck haben: a) den Schüler theoretisch zu einem tüchtigen Gewerbetreibenden auszubilden, b) seine allgemeine Bildung zu erweitern, c) ihn zu einem sittlichen Charakter zu erziehen. 2. Dem Bildungszweck entspricht der Bildungsinhalt der Gewerbetunde bei richtiger didaktischer Verwertung nach der materialen, formalen und ethischen Seite in so hervorragender Weise, daß die Gewerbetunde als ein Hauptlehrfach neben den allgemein anerkannten Unterrichtsgegenständen anzusehen ist. 3. Der Bildungserfolg wird um so besser gewährleistet, je mehr der Lehrplan die Bildungshoffe nach den Grundfähigkeiten einer vernünftigen Konzentration anordnet. 4. Die Gewerbetunde ist mehr als

andere Unterrichtsgegenstände geeignet, das führende Unterrichtsfach bei einer bequemen Konzentration zu sein.

Osternburg, 2. Okt. Bei dem am 27. und 28. Sept. abgehaltenen Preisfesten bei Herrn Witten herrschte eine rege Beteiligung. Die festgesetzten neuen Preise waren schon am ersten Tage abgeteilt, infolgedessen folgten noch ansehnliche Geldpreise. Auf allgemeinen Wunsch findet Sonntag, den 4. Oktober, eine Fortsetzung des Preisfesten statt.

Danaga, 2. Okt. Das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute P. Ahlers und Frau.

Giesfeld, 1. Okt. Es ist hier eingetroffen von der 3. Reise Logger „Wehrde“ mit 373, Logger „Burwintel“ mit 376, Logger „Bardenfleth“ mit 422 Kanstjes Heringen. Von der 4. Reise Logger „Giesfeld“ mit 442 Kanstjes Heringen.

Giesfeld, 1. Okt. Der Tischlermeister Delmerich Bergmann feierte heute mit seiner Ehefrau das nur wenigen Sterblichen beschiedene Fest der Diamantenen Hochzeit, aus welchem Anlaß dem Jubelpaar von nah und fern zahlreiche Glückwünsche bargebracht wurden. Der Großherzogliche Hochzeitspaar durch Verteilung der Ehrenbürgermedaille, und unsere Kirchenverwaltung ertheilte die hochbetagten Alten durch ein Geschenk, bestehend in prächtigem Wein. Immer den Alten, die sich noch der „Last der Jahre“ noch immer einer höchst seltenen Mäßigkeit erfreuen — der Jubilar hat schon das 92. Lebensjahr überschritten und geht noch seinem Beruf nach — ein recht sonniger Lebensabend beschieden sein!

Oldenburg, 2. Okt. In letzter Woche veranstaltete der hiesige Verein für Gesundheitspflege durch den Landes-Vorstand Herrn Jmmel aus Oldenburg zwei Obst- und Gemüseerwartungskurse in seinem Vereinslokal, Schwemmanns Gasthause, hier. Es haben an den praktischen Unterrichtsstunden 20 Damen teilgenommen. Besonders Interesse erregten auch die vorgelegten Jützens „Kartens-Kochkisten“, welche für viele Familien zu empfehlen sind. Wenn es die Landeskulturinspektion genehmigen wird, gebührt der Verein im nächsten Jahre noch zwei solche Kurse durch Herrn Jmmel und zwar bei seinem Mitgleidem Herrn Gaudert, Oldenburg und Gaudert Haage-Strandhagen zu veranstalten.

Wesht, 2. Okt. Am heutigen Tage wurde das an unserm Orte neu erbaute staatliche Wägenregalungsamt seitens der obersten Behörde von der Bauleitung angenommen. Der staatliche Neubau wurde im Jahre 1901 begonnen; 2 Jahre sind somit vergangen, die Verleise seinem Gebrauche übergeben werden konnte. Am Sonntag und Montag dieses Monats wird das Gefängnis dem Publikum zur Besichtigung freigegeben, eine Erlaubnis, von der Jeder Gebrauch machen sollte; findet sich für das große Publikum doch sehr selten Gelegenheit, eine derartige Anstalt zu besichtigen. Die neue Anstalt, welche mit allen praktischen neuen Einrichtungen eines derartigen modernen Baues versehen ist, kann sich den Strafanstalten selbst unserer größten Staaten an die Seite stellen. Sie enthält in ihren drei, ihrer Stockwerk hohen Flügel ca. 300 Zellen, zum größten Teile für Einzelhaft eingerichtet, jedoch ist auch Rücksicht auf Bedarf für gemeinschaftliche Haft genommen. Als architektonisch hervorragend ist die neue Kirche des Instituts hervorzuheben, sie kann als ein Schmuck des Ganzen bezeichnet werden. Die Anlage der hiesigen Strafanstalt hat durch den Neubau eine Ergänzung dahin erfahren, daß jetzt die Justizhäuser und Strafgefängnisse auch in räumlich getrennten Häusern untergebracht werden können.

r. Wangeroge, 1. Okt. Am 30. September hat Herr Hauptlehrer Glander seine Tätigkeit in unserem Orte beschloffen, um in gleicher Eigenschaft in Sautlofen sein Wissen und Können in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Herr Glander hat hier nicht nur in treuer und erprobter Pflichterfüllung als Lehrer eines Amtes gewaltet, sondern ist auch in unermüdetem und tatkraftiger Weise für das allgemeine Wohl der Gemeinde und des Landes Wangeroge jederzeit eingetreten. Muß doch der Aufschwung, welchen das Bad in den letzten Jahren genommen hat, zu einem nicht geringen Teile ihm besonders verdankt werden. Möge Herr Glander in seinem neuen Wirkungskreise die vollste Befriedigung und Anerkennung finden, welche er bei seiner Tüchtigkeit und seinem dabei so liebevollen und bescheidenen Wesen im reichsten Maße verdient.

Aus den benachbarten Gebieten.

Bremen, 3. Okt. Gestern abend brannte der Bier des Sanjalais am Polshafen nebst einem 150 Meter langen Schuppen der Firma Bachmann voll Zute aus. Letzterer ist völlig niedergebrannt. Durch das Feuer wurde ein Neptundampfer in Mitleidenhaft gezogen. Der Schaden ist groß.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Viceadmiral Wendemann hat heute vertretungsweise das Kommando der Nordflottille übernommen. — Die Winterkommandierungen der Seoffiziere treten, soweit nicht besondere Abweichungen bestehen sind, am heutigen Tage in Kraft. — Heute und morgen gelangen bei den hiesigen Marinefesten über 1500 Rekruten zur Einweisung, darunter auch rund 500 Mann für das III. Seebataillon in Tringum. Diese werden in den Forts Wihlster und Marienfeld untergebracht. Da die Kameraden der II. Wihlsterdivision ganz von den Rekruten in Anspruch genommen werden, so sind die Unteroffiziere und einige ältere Mannschaften in Bürgerquartiere gelegt worden. — Bei der II. Torpedobatterie sind heute 3 Torpedobomben-Reveredivisionen gebildet worden und zwar die II., IV. und VI. Die Sechste umfaßt die eben erst fertig gestellten Boote S 114 und S 119.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

Stuttgart. In einer sozialdemokratischen Versammlung, die sich mit dem Dresdener Parteitag befaßte, stellte der Abgeordnete für Stuttgart, Widenbrander, der sich als Revisionist bekannte, infolge heftiger Angriffe sein Reichstagsmandat zur Verfügung. Die Bebelianer räumen unter den Akademikern und Revisionisten Thnall auf. Wenn das so weiter geht, sind sie bald allein.

Berlin. Im Deutschen Theater erzielte gestern Octave Mirbeau's dreiteilige Komödie „Geschäft ist Geschäft“ einen ziemlich starken Erfolg. Einen wesentlichen Anteil hieran hatten die ersten Darsteller. Im Wiener Burgtheater wurde das Stück gestern auch zum erstenmal

aufgeführt. Das Publikum fühlte sich jedoch so abgestoßen, daß kein Hervorruf erfolgte.

BTB Hannover, 3. Okt. In der gestrigen Sitzung deutscher Kaufschafffabriken wurde beschloffen, die Preise für sämtliche Gummiwaren um 10 Prozent zu erhöhen. Die gleiche Erhöhung fand bereits mit Rücksicht auf das stetige Anwachsen der Rohgummipreise im April 1903 statt.

BTB Mürztag, 3. Okt. Kaiser Nikolaus und Kaiser Franz Josef reisen morgen nachmittag um 1 Uhr 27 Min. von Neuberg ab und fahren gemeinschaftlich nach Weidling, wo ihre Ankunft um 4 1/2 Uhr erfolgt. Kaiser Nikolaus fest begleitet die Reise nach Darmstadt fort, wo er Sonntag vormittag eintrifft.
Wien. In der gestrigen Konferenz in Mürztag wurden Bestimmungen fortgesetzt, durch welche das Reform-

Gesetz für Mazedonien eremert wird. In der nächsten Zeit wird eine Erklärung erwartet, worin die Ueberzeugung ausgedrückt wird, daß Oesterreich-Ungarn und Rußland an der Ueberzeugung festhalten, es werde der Türkei gelingen, die Reformen durchzuführen.

Anzeigen.



Emil Brand,
Uhrmacher,
13, Saarenstraße 13
(früher ca. 9 Jahre bei Herrn Krüger).

Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher ins Fach schlagenden Arbeiten, wie Reparatur einfacher, sowie altertüml. u. komplizierter Uhren.

Rasteder



Schützen-Verein.
e. V.
Am Sonntag, d. 4. Oktober, nachm. präzis 2 Uhr anfang: **Prämien-schießen.**

Chhorn. Wegen Aufgabe der Landwirtschaft und des Haushaltes läßt Landmann **Gerb. Ehlen** daselbst am **Sonnabend, den 10. Oktober d. J.,** nachm. präz. 2 Uhr anfang, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, was folgt:

- 1 junges Kuh, welche am 18. Okt. kalben muß.
- 1 Schwein, altd. 4 1/2 Mt. alt, 7 Säuger.
- 1 Kleberichrant, 1 Küchenschrank, 2 Koffer, 1 Schreibstul, 1 Nähmaschine, 1 Kiste (Altertum), 1 Tisch, 1/2 Aus. Stühle, 2 gute vollst. Betten mit Bettwäsche, 1 Fleischnackel, eis. Töpfe, versch. Haus- und Küchengerät.
- ferner: 2 mittelf. Altkühe, 1 Drechmaschine mit Göpel (leicht Gang), 1 Egge, 2 Pflüge, 1 Staubmühle, 1 Wechseffel (75 Hk. Znh.), 1 Wackel, 2 Wopentarren, 1 Worfkarre, 1 Handwagen, 1 Wagenstuhl, 1 Schweinekasten, 1 Schneedeckel mit Messer, Wagenketten, Dielen und Heden, 1 Wagenhebe, 1 Fruchtwaage, 1 Scheffelmaß, 3 Senfen mit Wännen, 1 Art, 1 Hedenreiser, 1 Hedenfaher, 1 Hedenmesser, 1 Bothe, 1 Hausmesser, Pferdegeschirr, Futterbalken, Tomen, Eimer, Garten, Spaten, Krabber, Forken, Quicken, Ketten, Kleepe, Windenbäume, ca. 40 Pfd. geräucherter Speck.

ebdenn: **ca. 40 Eichen** auf dem Stamm, darunter recht schwere Stämme, passend zu Bau- und Wagenholz etc., und mehrere schwere Wagen.

Kaufliebhaber ladet ein **Wasserk. 2. G. Dierks.**

Konsumverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.

Droh-Waseline.

bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt **Willy. Pape, Langestr. 56.**

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 4. d. Okt.: **Großer Ball.**
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Diedr. Meyer.

Centralhalle.
Sonntag, den 4. Oktober: **Großer öffentlicher Kramermarkts-BALL**
Anfang 4 Uhr. Entree frei. Ende 2 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Harms.**

Verkauf einer Landstelle, verbunden mit Milchwirtschaft.
Osternburg. Die Erben des weil. Landmanns **Georg. Peter. Müller** zu Osternburg beabsichtigen ihre daselbst an der Clappenburgerstr. Nr. 51, in nächster Nähe der Stadt belegene **Landstelle,** bestehend aus einem Wohnhaus, Schenke, Schweineflak, großem Garten und 16 ha 58 ar 43 qm Acker-, Wisch- u. Moorländerien, mit Eintritt zum 1. Mai oder 1. November t. Jz. öffentlich meistbietend zu verkaufen u. ist hierzu Termin auf **Sonnabend, den 10. Oktbr. d. J.,** nachmittags 4 Uhr, in **Wohrmanns** Gasthaus in Osternburg angesetzt.

Die Gebäude sind geräumig und in gutem Bauzustande. Die Ackererien, welche auch vorzügliche Baufrüchte liefern, sind besser bewirtschaftet und sehr ertragreich. Auf der Stelle wird seit langen Jahren eine Milchwirtschaft mit gutem Erfolge betrieben und kann dieselbe deshalb sehr zum Ankauf empfohlen werden.

Bemerkend wird noch, daß die Stelle im ganzen oder auch in einzelnen Parzellen zum Ankauf gebracht werden soll, sowie daß die zu Blankenburg belegene fogen. **Willems Wiege,** groß 2 ha 20 ar 20 qm, ebenfalls separat zum Ankauf gelangt.
Kaufliebhaber ladet ein **F. Benzner, Aukt.**
Sahn. Sonntag, den 4. Oktober: **Tanzfränzchen.**
Aug. Becken.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc.
Preis. gratis, belehr. illustr. Katalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken.
Medizinisches Warenhaus Wiesbaden T 62.

3000 Rosen
in 200 der schönsten Sorten.
Epartuhl, Evertsen, Hauptstr. 81.

Longierhalle
am Pferdemarktplatz.
Während des Kramermarktes: **Täglich Auftreten** erstklassiger Spezialitäten.
Vornehmes, hochdezent
Familien-Programm.
Anfang abends 7 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Eintrittspreise: Speerisch nummeriert 1.25 M. 1. Platz 0.75 M.
Billets im Vorverkauf täglich in der Longierhalle.
Alles Nähere Plakate und Tageszettel.

Besser und beliebter als alle ähnlichen Produkte ist **MAGGI'S Suppen- und Speisen-Würze**

Bestens empfohlen von **Marie Pieper Ww., Langestr. 16.**
Gold-Medaillen Paris 1900, Brüssel 1896. Weltberühmt!
Joh. André Sebalds Haartinktur.
Von Aerzten empfohlen bei Haarausfall, Schuppen und kahlen Stellen im Kopf- u. Barthaar, sowie geg. frühes Ergrauen der Haare. 1/2 Fl. 2.50, 1/4 Fl. 1.25 Mk. Verpackung frei. Prospekt mit ärztl. Zeugnissen vers. gratis und liegt jedem Flacon bei. Direktor Versand durch **Joh. André Sebald, Hildesheim.** Teile Ihnen mit, dass nach Gebrauch einer ganzen Flasche Ihrer Tinktur der Erfolg bei mir geradezu staunend ist. Ich war vollständig kahlköpfig, hatte Kopfschmerzen, Augenbrauen u. Wimpern, sowie meine Barthaare gänzlich verloren und trug seit 1891 eine vollständige Perrücke. Dieser Haarausfall stellte sich ein, nachdem ich ein Jahr beim Inf.-Regt. Nr. 14 diente, und bin ich aus diesem Grunde vom Militär entlassen worden. Durch Ihre wunderbare Haartinktur bin ich jetzt wieder in den vollständigen Besitz meiner Haare gelangt und kann Ihnen nicht genug danken für diese wertvolle Erfindung. Ich füge gleichzeitig ein Schreiben bei vom Kriegsministerium (Unterstützungsabt.), welches zur Beschaffung einer Perrücke 30 Mk. bewilligte. F. Rüdiger, Berlin, kl. Markusstr.

Veder-Treibriemen, Ia. Qualität, in den Breiten von 40-150 mm, sowie Riemen-Verbindungs-Artikel etc. halte ich ständig auf Lager u. gebe zu niedrigsten Preisen ab. Auch liefere ich **Balata-, Kameelhaar- u. Baumwolltuch-Riemen** schnellstens.

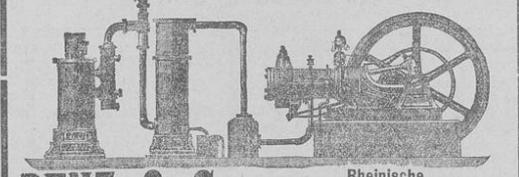
Wilh. Pape, Oldenburg i. Gr., Langestraße 65.

Selbstbehandlung
Grossartige Heilerfolge

auch bei veralteten Krankheiten.
Erklärende Broschüre sowie ärztlichen Rat **kostenfrei.**

Homöopathisches Institut
Genf - Schweiz.
Niederlagen der Arzneimittel befinden sich in allen Ländern.

Seit 1. Januar 1901 über 650 Sauggas-Anlagen von 4-125 P.S. verkauft.



BENZ & Co. Mannheim
Gasmotoren - Fabrik A.-G.
war die erste Firma in Deutschland, welche **Saug-Generatorgas-Anlagen** baute.
Hunderte von ganz vorzüglichen Referenzen.
Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motoren. Motorwagen.
Betriebskosten erstaunlich billig !
Pferdekraft u. Stunde 1/2-1 1/2 Pfg.
Man verlange Prospekte und Kostenanschläge.

Ofen. Zu verkaufen **2 trüchtige Schweine.**
Joh. Wemken.

G. Brunken, Bloh,
Zur fröhl. Wiederkunft,
Donnerschwerer Krug
Sonntag: **Kein Ball.**

Großherzog. Theater.
Sonntag, den 4. Oktober 1903.
10. Vorst. im Ab.
Madame Bonivard.
Schwan in 3 Akt. v. A. Briffon und A. Mars. Dtsch. v. C. Neumann.
Hierauf: **Flotte Burche.**
Operette in 1 Akt von J. Braun.
Musik v. F. von Suppé.
Kassenöffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Sonntag, 4. Okt., 7 1/2 Uhr: Zum 4. Male, mit vollständig neuer Ausstattung an Dekorationen, Requisiten etc. **Der blinde Passagier.** Schwank in 3 Akten von Numanthal und Kadelburg.
Montag, 5. Okt., 7 1/2 Uhr: **Samson und Dalila.** Große Oper von Saint-Saëns.
Dienstag, 6. Okt., 7 1/2 Uhr: **Der Sibirerzähl.** Komödie in 4 Akten von Hauptmann.
Mittwoch, 7. Okt., 7 1/2 Uhr: **Johannes der Täufer.** Oper in 3 Aufzügen von Oskar Schirmer. Uraufführung.

Donnerstag, 8. Okt., 7 1/2 Uhr: **Der blinde Passagier.**
Freitag, 9. Okt., 7 1/2 Uhr: Uraufführung, **Der General des Jaren.** Drama in einem Aufzuge von Guido Herzl. Hierauf: **Der Bajazzo.** Oper von Leoncavallo.
Sonnabend, 10. Okt., 7 1/2 Uhr: **Alt-Heidelberg.** Lustspiel in 5 Akt. von Meyer-Förster.

Dr. O. Schmidt,
Frauenarzt, Bremen,
wohnt jetzt
v. d. Steintor 88 (Sparkasse).

Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeigen.
Minna Gehne
Heinrich von Otte.
Verlobte.
Gerford, Flädderlohhausen, z. St. Oldenburg.

Todes-Anzeigen.
Osternburg, 2. Okt. Heute mittag 12 1/2 Uhr starb nach langer Krankheit unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Fritz Ratuschke,** im Alter von 16 Jahren 9 Mon.
Die trauernden Hinterbliebenen **G. Ratuschke** u. Angehörigen.
Beerdigung: Dienstag morg. 8 1/2 Uhr vom Pflanzhospital nach dem alten Osternburger Kirchhof.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: **Agnes** von Colln, Beeren, mit Kapitänleutnant Hans Gruppe, Cuxhaven. Emma Schild, Etollhamm, mit Hinrich Fels, Großmülden. Giema K. Bremer, Flaagenburg, mit Wilhelm D. Garberitz, Deperhausen. Agnes Gutlich, Streif, mit Gustav Wohlmann, Domäne Dahlen bei Steglitz. Luise Reiche, Hannover, mit Fritz Dunte, Wilhelmshaven.

Geboren: (Tochter) **Joh. Rüdens,** Mägen, W. Scher, Emden.
Gestorben: **Henricke** Hermine Wagener, Bant, 1 Mt. Eduard Strauß, Delmenhorst. Anna Wendemühl, geb. Martin, Bienen, 43 J. Proprietär Peter Gerriets, Neuen-groden, 80 J. Minke Hermine groden, Letten, 82 J. Franz August Secker, Bant, 6 Std. Jomer Johann v. d. Linde, Emden. Hermann Giers, Neudorf, 2 J.

Leo Steinberg.

→ Die grosse Konfektions-Woche. ←

Die Firma bietet in Damen-Konfektion hervorragend schöne Sachen.

**Sensationelle Auswahl in jeder Geschmacksrichtung!
Sensationell billige Preisstellung aller Genres!**

- Große Auswahl! **Schwarze Jacketts**, neueste Formen, M 6,50, 5, 4,50, 8 und **2,50.**
- Große Auswahl! **Schwarze Jacketts**, aus glatten und Wellin-Stoffen, alle auf Futter gearbeitet. Wiener Schnitt. M 15, 13, 11,50 und **9,50.**
- Große Auswahl! **Schwarze u. farbige Jacketts (Ulankas)**, anliegende reizende Formen, allermodernster Stoff, M 24, 22, 20, 17,50, 16, 14 und **11,50.**
- Große Auswahl! **Welliné-Jacketts (Belz-Imitation), chik**, M 38, 36, 34,50, 32, 29, 27, 24, 19, 17 u. **14,00.**

→ **Besondere Berücksichtigung finden Frauen-Jacketts u. Paletots.** Alle Weiten.
Besondere Berücksichtigung finden Backfisch-Jacketts. Alle Façons.

- Gelegenheitskauf! **Neue farbige Capes (lang)**, Verkaufswert 14,50 M jezt M **8,75.**
- Große Auswahl in **Kostümeeröcken** M 30, 27, 25, 23, 21, 19, 18, 16,50, 14, 12, 10,50, 9, 8, 6,50, 5,50, 4,90 und M **3,00.**
- Große Auswahl in **Blusen**, Seide, Wolle, Parchend, hervorragend schöne und aparte Sachen, M 25, 22, 17,50, 14, 12, 10, 9,50, 7,50, 6,50, 5, 4,75, 3, 2,75, 1,75 und M **1,00.**
- Reizende Façons in **Winter-Kinder-Jacketts**, großes Sortiment in allen Größen und Preislagen von M **1,75** an bis zu den feinsten.

Gebrüder Alsberg.

Während der Marktwoche Ausnahmepreise!

Durch den Massen-Einkauf unserer 40 Geschäfte sind unsere Preise

☞ **unerreicht billig!** ☞

Reifenauswahl! Beste Verarbeitung! Neueste Façons.

Jacketts Ulankas Paletots
 von 2,50 bis 6,75 M. von 9,50 bis 25 M. von 7 bis 50 M.

Golfkragen Kinderjacken Schwarze Frauenkragen
 von 7 bis 28 M. von 1,50 bis 18 M. von 3 bis 18 M.

250 Stück Fertige Kleiderröcke
 in allen Längen und Weiten am Lager.

Abänderungen werden sofort **tadellos** ausgeführt.

500 Stück Fertige Blusen
 in Velourbarchend, Cheviot, Satin, Seide.
 • Alle Farben und Weiten sind vorrätig! •

☞ Als Gelegenheitskauf offerieren: ☞

- 50 Stk. schwarze Cheviotröcke m. feid. Blenden à 4,95 M.
- 50 Stk. schwarze Vastingröcke, auf Dufte gearbeitet à 8,50 M.

☞ Als Gelegenheitskauf offerieren: ☞

- 100 Stk. Velourblusen à 1 M.
 - 60 Stk. reinw. Cheviotblusen à 4 M.
- ☞ Süßlich garniert. ☞

Verantwortlich: Wilhelm von Busch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Replog. Rotationsdruck und Verlag: D. Scharf, Oldenburg.

1. Beilage

nr. 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 3. Oktober 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur mit herzlichen Grüßen verbunden Originalarbeiten für unser großes Quotientenblatt. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion sehr willkommen.

Oldenburg, 3. Oktober.

*** Direktor Anton Hartmann hat noch ein zweites Leipziger Theater übernommen, das Residenztheater.** Zwischen der Aktiengesellschaft „Leipziger Centraltheater“ und dem Direktor des Leipziger Schauspielhauses, Anton Hartmann, ist jeden ein Vertrag abgeschlossen worden, demzufolge Direktor Hartmann das Centraltheater vom 1. September 1904 auf sechs Jahre gepachtet hat. Die Direktoren schreiben dazu: Das Leipziger Schauspielhaus wird in der Hauptsache wie bisher fortgeführt, während das Centraltheater unter dem Namen „Residenztheater“ in der Hauptsache die moderne Literatur jeden Genres pflegen und Singspiele hervorragender auswärtiger Entsendungen bringen wird. Direktor Hartmann wird sein Künstlerpersonal durch hervorragende Kräfte entsprechend vergrößern und die Bühne des künftigen Residenztheaters dem glanzvollen Zuschauerraum entsprechend ausstatten. — Aufsteigend wird dem künftigen „Residenztheater“ ein glänzendes Prognostikon gestellt, schon seiner bevorzugten Lage, wie der vornehmen Einrichtung wegen. Es ist der schönste Theaterbau Leipzigs. Unter den vielen, erstklassigen Bewerbern um dies Institut ist unter Landmann als Sieger hervorgegangen. Der außerordentlich günstige Anschluß, den das neu gegründete „Schauspielhaus“ als in jeder Beziehung gefährliche Konkurrenz des Stadttheaters unter seiner Leitung erzielt, hat Direktor A. Hartmann zu dieser neuen künstlerischen Unternehmung ermutigt. Wir wünschen ihm von Herzen Glück und neuen Erfolg.

*** Neuwahlen zur Landwirtschaftskammer.** Nachdem, wie bereits mitgeteilt, die Wahlen der von den Landwirten zu wählenden 12 Mitglieder der Landwirtschaftskammer vom Großh. Staatsministerium anberaumt sind, und zwar für den Amtsbezirk Butjadingen auf den 3. Friedrichshagen auf den 5. Delmenhorst und Oldenburg auf den 7. Cloppenburg auf den 8. und Jever auf den 9. Oktober, hat nunmehr der Vorstand der Landwirtschaftskammer den Termin für die von den angehörenden Landwirtschaftlichen und zweckverwandten Vereinen zu wählenden Kammermitgliedern auf Freitag, den 30. Oktober, festgesetzt. Die Wahlen werden distriktweise unter Leitung des betr. Bezirksvorstehers vorgenommen werden, und zwar für den 1. Distrikt (Weiermarchen) in Nordenham im „Friedrichshagen“, nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr, für den 2. Distrikt (Jeverland) in Jever im „Hotel zum Größherzog“, gleichfalls zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags, für den 3. Distrikt (Oldenburgische Geest) in Oldenburg im „Neuen Hause“, nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, und endlich für den 4. Distrikt (münsterländische Geest) in Wlhorn im „Wohlfahrt“, nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. Die Wahl ist eine indirekte und geschieht durch Wahlmänner, die dem Vorstande der Landwirtschaftskammer 14 Tage vor der Wahl namhaft zu machen sind. Jeder angehörende landwirtschaftliche Verein darf mindestens einen Wahlmann zur Wahl entsenden; diejenigen landwirtschaftlichen Vereine, die über 80 Mitglieder haben, können zwei Wahlmänner stellen, und für je weitere 50 Mitglieder einen Wahlmann mehr. Die angehörenden zweckverwandten Vereine können mit je einem Wahlmann an der Wahl teilnehmen. — Wir möchten sämtliche wahlberechtigten Landwirte ermahnen, sich doch ohne Ausnahme an der Wahl zu beteiligen. Landwirte, wahr eure Inter-

essen und wählt solche Männer in die Kammer, die die landwirtschaftlichen Interessen vertreten!

ka. Nadorst, 2. Okt. Wie schon berichtet wurde, sind am gestrigen Tage hier und im benachbarten Eghorn größere Brandkatastrophen durch Blitzschlag verursacht und mehrere Gebäude eingestürzt worden. Wenn die entstandenen Schäden in Eghorn zum großen Teile durch Versicherungen gedeckt werden, so ist der entstandene Schaden bei dem Unmenslichen Brande hier selbst doch ein recht empfindlicher. Das Feuer, welches in dem mit Reith gedeckten größeren Gebäude, an welchem sich eine noch fast neue Scheune befand, gegen 9 Uhr durch Blitzschlag (Angeblitz) entzündet sein soll, griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß die Einwohner, Arbeiter Fischer, W. Schwettmann und W. Wilsers, fast nur ihr nacktes Leben retten konnten. Die Familie Schwettmann hatte sich schon zu Bett begeben, als das Feuer ausbrach. Die Kinder wurden, nur mit notwendiger Kleidung versehen, durch ein Fenster gerettet. Außer dem gesamten Inventar sind Speck und Erntevorräte vollständig vernichtet worden. Ein großer Teil der Erntevorräte gehörte der Ww. Theilmann und sollte dort heute geerntet werden. Die erschienenen Böschmannschaften, unter welchen sich 25 Mann und zwei Offiziere der Infanterie aus Domerschnee befanden, konnten wenig ausrichten, da die Dorfstraße erst von dem Harnischbrande in Eghorn geholt werden mußte. (Die Gemeindefeuerwehr befand sich bei Silbers.) Bald wurde dem auch das in unmittelbarer Nähe befindliche Gebäude des Herrn Unnen, welches von dem Arbeiter Jöbeling bewohnt wurde, eingestürzt. Das Inventar konnte jedoch hier zum großen Teil gerettet werden. Von den im ersten Gebäude Wohnenden hatte nur Ww. Schwettmann verschont, während die anderen Bewohner jetzt vollständig bloß dastehen. Eine Frau jammerte um ihr mühsam verdientes Geld, welches sie in einem Kleiderkasten aufbewahrt hatte. Außerdem sind drei Ziegen, der Ww. Schwettmann gehörend, verbrannt. Zum Glück wurde das benachbarte Gebäude von Gerh. Burns, welches bereits Feuer gefangen, verschont. Gegen 11.30 Uhr konnte das Feuer auf seinen Ursprung zurückgeführt werden. Wie man hört, sollen die abgebrannten Gebäude ziemlich gut versichert sein.

vr. Alpen, 2. Okt. In furchtbarer Weise betrafte der Tod die Familie des Schiffers de Bulz in dem uns benachbarten Hengstforstbade. Vor etwa einer Woche traf die ersteilige Nachricht ein, daß D. B. mit dem Dampfer, auf dem er fährt, in Bremerhaven eingetroffen sei und am Montag auf einige Tage seine Familie zu besuchen gedachte. Groß war der Jubel, und sowohl die Frau und ihre kleinen Kinder waren fleißig beschäftigt, dem lieben Mann und Vater einen besonders herzlichen Empfang zu bereiten. Doch es sollte anders kommen. Am Montag vormittag lief die tiefertraurige Kunde ein, daß D. B. von einem Unfallsstöße des Dampfes getrieben, im Fallen auf eine Holzbelleibung der Ofenmauer geschlagen und als Leiche aus dem Wasser gezogen sei. Schwere Verletzungen am Kopfe haben den sofortigen Tod des bedauernswerten Mannes zur Folge gehabt. — Herr Stationsvorsteher Müller, welcher während der Badezeit beständig den Eisenbahn-Dampfer „Nordriesland“ führte, kehrte hierher zurück, nachdem der Dampfer in Oldenburg sein Winterquartier eingenommen hat. — Gestern abend gemittelt es hier lange und zeitweise recht heftig. Am nördlichen Horizont war ein heller Feuerchein gegen 8 Uhr zu bemerken, der zweifellos von einem Schiffsfeuer herührte.

3. Kunstphotographie-Ausstellung der Freien Vereinigung Oldenburgischer Amateur-Photographen im Augusteum.

v. Oldenburg, 3. Okt.

Wer gestern nachmittag bei dem leider sehr schlechten Licht des ungenügenden Herbsttages die ansehnlich gefüllten Ausstellungsräume durchwanderte und seine Blicke über die geschmackvoll gehängten Lichtbilder wandern ließ, den konnte wohl ein Gefühl der Ehrung beschleichen: Wie ernst wird auf diesem Felde um die Kunst gerungen! Es ist, als ob alle Aussteller gesprochen hätten: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ Und wie weit die Hobe, Göttliche sich dem einzelnen neigte und ihn begnadete, das kommt fast nicht in Betracht gegen den Segen des Hingens selber, der treuen Arbeit, mit der jeder sich dem Alltagsleben auf Augenblicke zu entziehen und sich Idealen hingegenben sucht, einerlei wie nah er ihnen kommt. Weisens sind es Männer, deren Beruf fernab liegt von den heiteren Geländen der Kunst. Aber der Trieb, sich künstlerisch zu betätigen, war mächtig in ihnen, und so ergriffen sie begierig die Photographie, die wohl am schnellsten Früchte zeitigt, die aber um echte Erfolge ebenso mit heißem Fleiße ringen läßt. Was an dieser Stelle etwa weiter zu sagen wäre über das Verhältnis von Kunst und Photographie, das finden die Leser ausführlich in den lichtvollen Aufsätze Dr. Hermann Engelgens an anderer Stelle des Blattes dargelegt. Die künstlerische Beurteilung der Ausstellung lassen wir nächste Woche folgen.

In der ersten Reihe der Ausstellung finden sich die Kollektionen der Frau Grobherzogin und der Herzogin Sophie Charlotte, inmitten eines süßlichen Blumenarrangements. Mit den Mitgliefern der Photographischen Gesellschaft werden die Besucher den hohen Herrschaften für ihre Beteiligung dankbar sein. Das gibt Anregung und spürt an. Auch die Bilder an sich erregen lebhaftes Interesse, besonders diejenigen, die Mitglieder unseres Fürstlichen Hauses in unangenehmsten Situationen zeigen, wie sie sich außerhalb der Hof-Etikette fressen im Zivilleben bewegen. Die übrigen Kabinette und der Holandpaal beherbergen die zur Konkurrenz eingesandten Bilder. Eine stattliche Anzahl und — was nicht sagt — vielfach von erstklassig hohem Kunstwert, selbstredend unter Berücksichtigung der Verhältnisse beurteilt. Wollen Genuß und man erst daran haben, wenn man mit Mühe bei guter Beleuchtung an das Studium der Einzelheiten geht. Was man aber vorläufig fast, ist schon durchaus geeignet, die Ausstellung zu eifrigem Besuch unserer Lesern zu empfehlen. Den Veranstaltern gebührt volle Anerkennung für ihre schon gelegentliches Unternehmen; möge dies Beispiel ihre Mühe lohnen und ihnen außerdem finanziell und künstlerisch noch ein nachstehendes Lohn werden!

Das Preisrichter-Kollegium bestand aus den Herren: Prof. Franz Wimmer, Maler Georg Vadenhus, Konteraktor M. Tom Dieck, Maler Hugo Dupporn, Bauminister Rauchfeld.

Es wurden verteilt: 1. Diplom, 7 Ehrenpreise mit ehrenvoller Anerkennung und 5 ehrenvolle Anerkennungen. Das Diplom ist einer goldernen Medaille gleichzusetzen. Die Ehrenpreise sind folgende:

- 1. Deligste von Bad enbus: „Abendstern“.
- 2. dgl.: „Dämmerung“.
- 3. dgl.: „Som erabend“.
- 4. Bild gefist von Herrn Kunsthändler Ludwig Fischbeck (Heroldstift) an nach einem Delgemalde: „Hedelandschaft“.
- 5. Standuhr, gefistet von Herrn E. Sander.
- 6. Tischleuchter, gefistet von der Freien Vereinigung Oldenburgischer Amateur-Photographen.

Zur Kunstphotographie.

Von Dr. Hermann Engelgen jr.

(Zur Ausstellung der Freien Vereinigung für Liebhaber-photographie im Augusteum.)

(Schluß.)

II. Bisher wurde versucht zu zeigen, daß es tatsächlich eine Reihe von künstlerischen Gesichtspunkten gibt, welche bei der Herstellung eines photographischen Bildes berücksichtigt werden können. Es ergibt sich daraus ein gewisser Maßstab, nach dem man den Wert einer „Kunstphotographie“ bemessen kann. Um einer mißverständlichen Auslegung vorzubeugen, möchten wir betonen, daß darum andere Arten der Photographie nicht gering geschätzt werden sollen. Es gibt eine Menge von Aufgaben auf den Gebieten der Technik und Wissenschaft, im Bereich des Unterichts und der Publizistik, welche der Photographie zufallen, für die aber ganz andere Forderungen maßgebend sind. Auch das bloße Photographieren von Ansichten, die Aufnahme von Erinnerungsbildern, von Sportbildern, Tierstudien zc., können für den Nahersehenden, für den Verehrer selbst und andere Interessenten von hohem Wert sein und haben daher volle Berechtigung. Immerhin können auch die Bilder der letzteren Gattung erhebelich an Reiz gewinnen, wenn die künstlerischen Gesichtspunkte genügend und berücksichtigt werden. Die reine Photographie dagegen, welche weiter keinen Nebenzwed verfolgt, — als eben die Herstellung eines „Bildes“, muß sich notwendigerweise in der Richtung des künstlerischen entwickeln, wenn ihre Erzeugnisse das Interesse der jeweilig Fernstehenden, des Publikums, finden sollen.

Die Bilder müssen etwas Typisches darstellen, von selbst zu dem Beschauer sprechen und ohne besondere Erklärungen die Wirkung entfalten. Es kommt im wesentlichen alles darauf hinaus, in der Landschaft sowohl, als auch im Portrait, daß unter zielbewußter Anwendung der photographischen Technik eine gewisse Bildwirkung erzielt wird, die durch alle Teile des Bildes gefördert und durch nichts gestört wird. Hierbei kommt auch noch die Wahl des Kopierverfahrens, der Farbe, die Harmonie

zwischen Bild und Rahmen, sowie eine Reihe sonstiger, technischer Einzelheiten in Frage, welche den Gesamteindruck günstig beeinflussen. Es ist somit eine große Zahl durchaus künstlerischer Momente gegeben, deren bewußtes Sich-zur-Richtung nehmen, das erforderliche technische Können vorausgesetzt, mit Hilfe der photographischen Methoden ein künstlerisches Resultat zu zeitigen vermag. Wer die Ausstellung künstlerischer Photographien in Oldenburg besucht und sie im Sinne dieser Darlegungen zu würdigen strebt, wird, hoffen wir, in den Stand gesetzt sein, sich nicht nur über den Wert der einzelnen Bilder, sondern auch über die Berechtigung und die Notwendigkeit des künstlerischen Strebens in der Photographie ein Urteil zu bilden. Eine Reform auf dem Gebiet der Bildnisphotographie vor allem ist zu einer ganz unabweisbaren Notwendigkeit geworden. Aus den Augenbahren der Photographie, zwischen 1840 und 1850, als die ganze Technik noch äußerst schwermühtig und schwerfällig war, sind, wie schon oben erwähnt, Bilder aus uns gekommen, welche durch ihre unüberwindliche Lebendigkeit und Natürlichkeit jeden Beschauer fesseln, deren hoher malerischer — künstlerischer Wert auf den ersten Blick erkennen läßt, daß aller Errungenschaft der Wissenschaft und Technik zum Trotz die Photographie, so wie sie im allgemeinen gehandhabt wird, in erschwerender Weise heruntergedrückt ist. Der Grund hierfür liegt eben darin, daß die Autoren jener alten Bilder Maler waren, Leute, für welche die künstlerischen Gesichtspunkte die einzig maßgebenden waren, während heutzutage das Gros der Photographen davon überhaupt nichts wissen will. Nur dadurch ist es möglich geworden, daß man auf jede bildmäßige Gestaltung verzichtet gelernt hat, daß man den Leuten in der unvollkommenen Weise die Hände abbindet und sie in einer Wolke verschwinden läßt, aus deren mückigem Dunkel plötzlich die höchst realen Bügelfalten hervordrängen, daß man ihnen den Kopf ringsum mit einem brennenden Schatten verbräunt, obwohl, nach dem ichtigen, fassen Gesicht zu urteilen, das Licht gerade von vorne oder überall und nirgendher herkommen muß, und dann vor allen Dingen, daß man dazu gelangt ist, durch eine völlig schematische und in möglichst großer Ausgiebigkeit geübte Retouche den letzten Rest von Leben aus dem Ge-

sicht zu verbannen und an Stelle eines Bildes ihrer selbst, den Beschauern das Konterfei einer so ähnlich aussehenden Friseurladepuppe aufzu — einzuhändigen. Es geht jetzt dem Stande der Photographie durchaus nicht gut. In zaghaftesten finden sich Verbindungen über wissenschaftliche Fragen, welche erkennen lassen, daß sie unter einer immer größeren Konkurrenz, die mit Scheuderpreisen arbeitet, ferner unter dem Betriebe der Warenhändler und dann auch unter der immer allgemeiner werdenen Amateurchphotographie zu leiden haben. Alle Zimmungsbestrebungen und sonstige Maßregeln werden gar nicht mehr, nur eins kann helfen: Pflerrmachen, Qualitätssicherung! Es wird immer schlimmer werden, wenn die besseren unter den Photographen nicht einsehen, daß es nicht so weiter geht, und wenn sie nicht das tun, was die besten unter ihnen schon getan haben, nämlich aufwachen, und vor allen Dingen die Retouche dahin stellen, wohin sie gehört, in den Giftschrank. Die Retouche ist hervorgegangen einmal aus dem Mangel an gelegentlichen Fehlern und Flecken des Materials, die auch bei sorgfältiger Arbeit nicht immer zu vermeiden sind, und zweitens leitete sie ihre Berechtigung daher, daß die Photographie die Kontur der Wirklichkeit zu überstreben strebt. Die Schatten, kleine Flecken werden im Bilde zu scharfen Gruben, flinke rote oder weniger leichte Teile erscheinen als eingestülpte Stellen. Infolge der erwähnten „Farbenschwäche“ der Platten, hingegen bot die Retouche ein willkommenes Mittel, man konnte korrigieren, auf das richtige Maß zurückführen. Aber dabei ist man eben nicht geblieben; wer eine Photographie, eine „reife“ ansieht, wird finden, daß auch nicht ein Quadratmillimeter des Gesichtes vom Retoucheur freigegeben ist! Zu ganzschülerd ist das Ganze geworden, und selbst die Form des Mundes, so fagar der Schnitt und die Zeichnung des Auges, alles, alles zeigt die Spuren der „verbeißenden“ Hand — eines Retoucheurs, der die abgebildete Person vielleicht nicht gesehen hat. Die modernen, vielseitigen Beleuchtungsmethoden, die hochempfindlichen Platten, vor allem die farbenempfindlichen Plattenarten, geben dem endlich vorhandenen Mittel an die Hand, welche eine Retouche aus diesen Gründen entbehrlich machen, aber es ist der einmal eingetretene Sclandrian, die Schablone, die Gewohnheit,

7. 2 Porträts des Groß. Baars, nach den Bildern von Prof. Bernh. Winter, gestiftet vom Verlag der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Außerdem stiftete Herr C. Müller-Langestraße (Postkartenverlag) einen Ehrenpreis für die beste Schülerleistung. Die Auszeichnungen wurden wie folgt verteilt.

Diplom:

Weip. Dresden (meibl. Bildnis).

Ehrenpreis mit ehrenvoller Anerkennung:

1. Alfred Giese-Bremen (Sonnenuntergang, Springflut, Hflederne).

2. H. M. Carstensen-Flensburg (Schneelandschaft, Landschaft auf Johr). Der Preis wurde zuerkannt für hervorragende Technik.

3. H. Schneider-Alshausen bei Zwischenahn (Weidelandschaft, Mühlfl. Bauernhaus).

4. E. Sander-Oldenburg (Seefischer, Kinder am Silberbuch, Winternacht in der Deide).

5. Dr. Engelken-Alt-Scherbitz (Bildnis meines Vaters, Gerblabend, Nahrung).

6. R. Menge-Stehtitz (Nebel im Grunewald, Im Park).

7. Hermann Wulfe-Oldenburg (Waldlandschaft, Nur ein Viertelhündchen).

Ehrenvolle Anerkennung:

1. Herrn Varr (An der Landstraße, Heidelandschaft).

2. Martens-Altona (Seestück).

3. Steinhilber-Kiel (Salut-Binasse, S. M. S. „Kaiser Barbarossa“).

4. Gebhard-Stehtitz (Im Buch).

5. Kirchner-hier (Landschaft).

Inernehmen hervorgehoben wurden noch die Bilder Kat.-Nr. 242: „Einjam“, 310: „Am Feuer“, 89: „Jan vom Moor“, 92: „Raft am Feuer“, 113: „Sonnenuntergang an der Bünne“ und 182: „Weiden“.

Es hatten drei Schüler ausgezeichnet; den Arbeiten von W. Wulfe (Sohn des Herrn Prof. Wulfe), wurde der Preis zuerkannt.

Aus aller Welt.

* Berlin, 1. Okt. Die Post-Reg. schreibt: Zur Bekämpfung des Alkoholismus ist in der Kreis-Verwaltung eine Abgabebestimmung angeordnet worden, die beachtet zu werden verdient. Die Weinbesitzer des Kreises haben sich vereinigt, dem Brautweingebrauch der Arbeiter während der Arbeit Einhalt zu tun. Das geschieht dadurch, daß in allen Betrieben das Brautweintrinken verboten wurde, während eines Bierjahres von der Arbeit ausgeschlossen werden. Die Weinbesitzer haben unter sich einen Vertrag abgeschlossen. Die Maßnahmen haben sich bisher bewährt.

* München, 1. Okt. In teilweiser Abänderung der Ministerialverordnung vom 15. September 1901 wurde genehmigt, daß vom Wintersemester 1903/04 an weibliche Studierende, welche das Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums oder Realgymnasiums besitzen, zur Immatulation an den bayerischen Universitäten nach dem § 4 der Satzungen für Studierende an den bayerischen Universitäten zugelassen werden.

* Hannover, 2. Okt. Bekanntlich sind in der vorigen Woche zwei Gefangenenaufseher des hiesigen Gerichtsgefängnisses, die dem Prinzen Ardenberg-Verblichingen bewacht haben, vom Oberlandesgericht in Celle mit einem Verweis und einer mit 30 Mark Geldstrafe belegte. Die Oberstaatsanwaltschaft hat gegen dieses Urteil nunmehr Berufung wegen zu niedriger Strafe eingelegt. Der Hauptgrund der Berufung ist, daß gegenüber der Meldung verschiedener Zeitungen die Befragten unzweifelhaft harzpflichtig. Gegen die Hilfsgefängnisaufseher, die entlassen worden sind, wird ein gerichtliches Verfahren nicht eingeleitet.

* Schwerin, 2. Okt. Der Landeslehrerverein hielt seine diesjährige Versammlung, die von 850 Mitgliedern besucht war, in Wismar ab. Der Großherzog Friedrich Franz hatte befohlen, daß anlässlich der Lehrerversammlung im Schauspielhaus zu Wismar von Mitgliedern des Hoftheaters „Minna von Barnhelm“ zur Auf-

führung gelangte. Der Antrag, „Der mecklenburgische Landeslehrerverein schließt sich dem Deutschen Lehrerverein an“, wurde mit großer Majorität angenommen. Der Lehrerverein mecklenburgischer Lehrer zählt 3274 Mitglieder; die Verrechnungssumme beträgt 16 076 877 Mark. Der Postbezugsverein konnte im verflochtenen Jahre 206 Witwen und 150 Waisen mit 11 200 Mark unterstützen.

* Wittenberg, 2. Okt. Nach tagelangem Streifen seitens des Militärs und der Gendarmerie nach dem Doppelmörder Pennig wurde dieser gestern bei Nabis von dem Jagdwächter Nibowd angegriffen und verhaftet.

* Braunschweig, 2. Okt. Das Schicksal der Grafen eines Herzogs. In einem Pariser Hospital starb, wie der „Vol.-Anz.“ meldet, eben und verlassen die 50jährige Gräfin Grevy, welche sich Grafen des „Briantenerbergs“ von Braunschweig nannte und in früheren Jahren, durch Walden-Roujeau vor Gericht vertreten, lange Prozesse mit der Gräfin des Herzogs, der Stadt Genf, geführt hatte. Die nun verstorbene Gräfin war die älteste Tochter der sogenannten Prinzessin Klantenburg, welche der morganatischen Ehe des Herzogs Karl mit Lady Colville entstammte.

* Alenburg, 2. Okt. Nun besitzt die Haupt- und Residenzstadt Sachsen-Altenburg ein Monument, so ursprünglich, wie kaum eine zweite Stadt der Welt, einen öffentlichen Statuenbrunnen, errichtet aus einem 17 000 Mark betragenden Legat des Altenburger Rentiers Stendemann und entworfen von Professor Feiler-München. Das Denkmal soll das edle Skulptur, das vornehmste, geistreichste, ansehnlichste und weitverbreitetste Skulpturwerk der Stadt, und zwar in der Stadt, in welcher es nach allgemeiner Annahme von dem Bildhauer Hensel im Jahre 1817 erfunden wurde. Der prächtige Unterbau des Denkmals wird in seinem oberen Teil in den vier Korinthischen Gestalten, und trägt zunächst zwei Mischelbeden, in welchen zwei kleine Nischenfiguren, als Symbol des Militärs, das zum Spielen ja gehört, das Wasser speien; weiter ein stattliches Postament mit den vier Beizeln, die als vier robuste Jungen miteinander um den Sieg ringen. Die Weisheit hieft der Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Schmidt; außerdem sprach der Vorsitzende des gegenwärtig in Altenburg tagenden Deutschen Statuenbrunnen-Vereins, Buchdruckermeister Fuchs-Altenburg.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die Entscheidung über die Zukunft der Roh-eisenindustrie Westdeutschlands ist nunmehr gefallen. Wie bereits gemeldet, ist in der kürzlich abgelaufenen der Westdeutschen Eisenindustrie-Verbandsversammlung der Verlängerung dieses Syndikats auf 3 Jahre beschlossen worden. Der Vorstand der Krupp-Gesellschaft und des Eisenwerks Phönix soll der „N. N.“ zufolge, darüber beauftragt worden sein, daß einige andere Werke auf einen Teil ihrer Werke verzichten hätten. Bei dieser Gelegenheit sei mit wenigen Worten die Entwicklung des Verbandswesens der Montanindustrie in der jüngsten Zeit skizziert, da diese Frage von nicht geringem Einfluß auf die Börse, auf Händler und Kapitalisten war. Vor einigen Wochen haben sich Träger- und Arbeitgeber über gemeinsame Rechte für den Export geeinigt. In der allerletzten Zeit kam dann die Annahme des neuen Vertrages durch die bisherigen Mitglieder des Kohlen-Syndikats, ausgenommen „Freie Hölzer“. Vorgeschrieben wurde die Erneuerung des Gas- und Eisen-Verbands, die die Rechte der Kohlen-Syndikats und nunmehr auf der Statuierung gerichtet. Dessen Schicksal liegt allerdings noch im ungewissen; jedoch sollen die Verhandlungen der Beteiligten darauf gerichtet sein, etwas Dauerhaftes zustande zu bringen.

Zum Vergleich der englischen Wollens. In dem 10. Prozent-Ausgang seit dem Mai 1902 kommt deutlich der Umstand zum Ausdruck, daß die Hoffnungen, die an die Beendigung des Krieges geknüpft wurden, sich bisher nicht erfüllt haben. Von wesentlichem Einfluß auf die Kursentwicklung der englischen Wollens war naturgemäß

die Konvertierung des früher 3prozentigen Papiers auf 2,5 Prozent, die im April d. Jz. erfolgte, zu einem Zeitpunkt also, der im Hinblick auf die noch nicht überwindlichen Nachwehen des Krieges äußerst ungünstig war. Gegenwärtig ist der Diskontsatz der Bank von England 4 Prozent. Er hat damit einen Stand erreicht, der es begreiflich erscheinen läßt, wenn zahlreiche Kapitalisten sich nicht mehr mit der niedrigen Verzinsung begnügen wollen, die die englischen Konsols gewährt. Wie bereits unserer Anleihen wird übrigens auch in England behauptet, daß bei der letzten Emission der Transvaal-Anleihe Fehler begangen worden seien, die den Rückgang des Konsolpreises mit verschulden. Jedenfalls wird man gut tun, auch die oft angekauften Subskriptionserfolge, bei denen die Militärdienst nur so herumwirrt, mit der genügenden Dosis Skepsis zu betrachten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 3. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Münzbesitzer.

| | pSt. | pSt. |
|---|--------|--------|
| 3 1/2 pSt. alte Oldenburg. Konsols | 99,25 | 99,75 |
| 3 1/2 pSt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung) | 99,25 | 99,75 |
| 3 pSt. do. do. do. | — | — |
| 4 pSt. Oldenb. Bodenrehabilitations-Oblig. (unt. 5. 1906) | 102,25 | 102,75 |
| 3 1/2 pSt. do. do. do. | 99,25 | 99,75 |
| 3 pSt. Oldenburg. Prämien-Anleihe | — | — |
| 4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe, unkündb. 5. 1907 | 102,25 | 102,75 |
| 4 pSt. Stadtkammer, Festscheine von 1877 | 107 | — |
| 4 pSt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen | 101,75 | 102,25 |
| 3 1/2 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe v. 1903 | 98,75 | 99,25 |
| 3 1/2 pSt. Braunschweig. Goldanleihe | 99 | — |
| 3 1/2 pSt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen | 98,75 | 99,25 |
| 4 pSt. Cutin-Lübberscher Prior.-Obligationen, garantiert | 100,75 | — |
| 3 1/2 pSt. Lübeck-Lübberscher Prior.-Obl. garant. | 99,45 | 100 |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgeht. unt. 5. 1905 | 101,30 | 101,85 |
| 3 1/2 pSt. do. do. do. | 101,30 | 101,85 |
| 3 pSt. Prussische Konsols, abgeht. unkündb. 5. 1905 | 101,40 | 101,95 |
| 3 pSt. do. do. do. | 90 | 90,55 |
| 3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe | 100 | 100,55 |
| 3 1/2 pSt. Oldenb. Staats-Anleihe | 98,70 | 99,25 |

II. Nicht münzbesitzer.

| | | |
|---|--------|--------|
| 4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1902 | 99,40 | 99,95 |
| 4 pSt. Moskauer-Kasan-Göbenbahn-Prioritäten, garant. | 98,70 | 99,25 |
| 4 pSt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 fr. u. darunter) | 103 | — |
| 3 pSt. Staatsgar. Italienische Eisenbahn-Prioritäten | 71,50 | — |
| 4 pSt. Ungarische Kronrente | 97,80 | — |
| 3 1/2 pSt. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1903 | 96,45 | 97 |
| 4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903 | 93,50 | 93,80 |
| 4 pSt. abgeht. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank | 98 | 98,55 |
| 4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank, Serie IV, unkündbar bis 1913 | 102 | 102,30 |
| 4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Bodenrehabilitations-Bank, Serie XIX, unkündbar bis 1911 | 102,45 | — |
| do. do. do. | — | — |
| Serie XX, unkündbar bis 1913 | — | 100,00 |
| 3 1/2 pSt. do. der Preuss. Pfandbr.-Bank, unt. 5. 1912 | 100,10 | 100,40 |
| 3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, unkündbar bis 1910 | 96,50 | 96,80 |
| 3 1/2 pSt. abgeht. do. der Preuss. Hypoth.-Aktien-Bank | 92,80 | 93,25 |
| 4 pSt. General-Blumenthal-Obl., rückzahlbar 102 | 101,50 | — |
| 4 1/2 pSt. Georgs-Verien-Prioritäten, rückzahlbar 103 | 104,20 | — |
| 4 pSt. Westfälische Prioritäten, rückzahlbar 102 | 101,50 | — |
| 4 pSt. Wappes-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 104 | 104,50 | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in RM. | 168,25 | 169,05 |
| Ued London | 20,34 | 20,42 |
| do. New-York | 4,17 | 4,2050 |
| Amerikanische Noten | 4,1500 | — |
| Holland. Banknoten für 10 Gulden | 16,81 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien 177,0 pSt. bz. B. Oldenb. Eisenbahn-Aktien (Altkurs) 98 pSt. bz. B. Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pSt. Darlehenszins do. do. 5 pSt.

Oldenburg, 3. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

| | Gekauft | Verkauft |
|--|---------|----------|
| 3 1/2 pSt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., ganzl. Coupons | 99,25 | 99,75 |
| 3 1/2 pSt. neue Oldenburgische konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons | 99,25 | 99,75 |
| 3 pSt. Oldenburgische konsol. Staats-Anleihe | — | — |
| 4 pSt. Oldenburg. Pfand. Bodenrehabilitations-Schuldverordnungen, unkündbar bis 1906 | 102,25 | 102,75 |
| 4 pSt. abgeheimelte desgl. ab 1. Okt. 1903 3/4 pSt. Zins | 99,25 | 99,75 |
| 4 pSt. Oldenburg. Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907 | 102,25 | — |
| 3 1/2 pSt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903 | 98,75 | 99,25 |
| 4 1/2 pSt. Oldenb. Gemeinde-Anleihe v. 1893 | 99,25 | 99,75 |
| 3 pSt. Oldenburgische Prämien-Anl. (40 Zaler-Lose) | 129,10 | 129,90 |
| 3 pSt. Oldenburg. Kommunal-Anleihen | 101,75 | — |
| 3 1/2 pSt. do. do. do. | 98,75 | 99,25 |
| 3 1/2 pSt. Deutsche Reichs-Anleihe, unt. 5. 1905 | 101,30 | 101,85 |
| 3 1/2 pSt. do. do. do. | 101,30 | 101,85 |
| 3 pSt. Pruss. konsol. Staats-Anl., unt. 5. 1905 | 101,40 | 101,95 |
| 3 pSt. do. do. do. | 90 | 90,55 |
| 3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe | 100 | 100,55 |
| 4 pSt. Altener Stadt-Anleihe v. 1901, unt. 5. 1911 | — | — |
| 3 1/2 pSt. Nider Stadt-Anleihe von 1901 | 98,30 | 98,85 |
| 3 1/2 pSt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902 | 98,70 | 99,25 |
| 3 1/2 pSt. Solener Stadt-Anleihe von 1903 | 97,95 | 98,50 |
| 3 1/2 pSt. Greer Stadt-Anleihe von 1902 | 98,70 | 99,25 |
| 3 1/2 pSt. Lübeck-Lübberscher Eisenbahn-Anleihe von 1902 | 99,45 | 100 |
| 4 pSt. Cutin-Lübberscher Eisenbahn-Prior.-Obligat. gar. | 99,90 | 100,45 |
| 3 1/2 pSt. Ostpreuss. Bodenrehabilitations-Oblig., unt. 5. 1908 | 99,70 | 100,25 |

Nicht münzbesitzer.

| | | |
|--|----------|--------|
| 4 pSt. Deutsche Damfischerei-Ges. „Nordsee“ Oblig., durch erstes Schiffshypothekendarlehen gesichert | 100,8750 | — |
| 4 pSt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unt. 5. 1913 | — | 103 |
| 4 pSt. Mecklenburg. Hypoth.- u. Wechselbank Pfandbriefe Ser. IV, unkündbar bis 1913 | 102 | 102,55 |
| 4 pSt. Mittelb. Bodenrehabilitations-Pfandbr., unt. 5. 1909 | 100,95 | 101,50 |
| 4 pSt. Mittelb. Bodenrehabilitations-Pfandbr., unt. 5. 1909 | 100,95 | 101,50 |
| 4 pSt. Mittelb. Bodenrehabilitations-Pfandbr., unt. 5. 1909 | 101,20 | 101,75 |
| 3 1/2 pSt. Pruss. Bodenrehabilitations-Pfandbr., unt. 5. 1913 | 100,30 | 100,60 |
| 3 1/2 pSt. Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Pfandbr., unkündbar bis 1910 | 96,50 | 96,80 |
| 4 pSt. Staatsgar. Pfandbr., Hypothekendarlehens-Pfandbr., von 1902, verp. Tit. bis 1913 ausgef. | — | — |
| 4 pSt. Fürtliche Alm. Anl. v. 1903 | 86,30 | 86,85 |
| 4 pSt. neue Preussische Italienische Rente, keine Stückl. | 102,20 | 102,85 |
| 4 pSt. Österreichische Goldrente | 101,60 | 102,15 |
| 4 pSt. Ungarische Goldrente (Stückl. a 1012,50) | 100,10 | 100,65 |
| 4 pSt. Ungarische Kronrente | 97,80 | 98,35 |

welche die Abkehr davon so schwer macht. Und dann die Hauptsache, mit der die Photographen ihre geliebte Arbeit verbinden: „Das Publikum will es so haben.“ Ja, das ist nun allerdings leider wahr. Ein Teil des Publikums kann sich gar nicht genug mit der Sache befassen; mehr ist es aber das jugendliche Mittelalter, aber auch unter den bekannten „Alten Leuten“ finden sich einige, die wollen auf der Photographie wenigstens wieder Jung aussehen, denn wie sie in Wirklichkeit sind, sagt ihnen ja der Spiegel. Aber außer diesen gibt es doch eine ganze Reihe, die „wollen“ das photographische Bild nur deshalb so, weil die Photographen es so erzeugen haben, d. h. sie wollen es eigentlich gar nicht, aber es ist nun mal so, und dann nehmen sie es hin, oft mit dem bestimmenden Bewusstsein, daß sie „sehr schwer zu treffen sind.“

Das sind nun die, auf welche es für uns ankommt! Die sollen sich ihre Bilder recht genau ansehen und vor allem die ihrer nächsten Freunde und Verwandten, und wenn sie dann beifriedigt sind, daß die Bilder, die sie immer schon etwas fremdlich beurteilten, einfach unähnlich und leblos sind, und daß das von dem Zurückmalen und der ganzen widerwärtigen, unnatürlichen Pose und Aufmachung herkommt, dann sollen sie sich vornehmen, nur noch zu einem Photographen zu gehen, der wenigstens den Versuch macht, mit seinen Bildern sich auf den Boden des Wahren, des Natürlichen zu stellen. Diesen Leuten müssen wir möglichst den Geschmack zu verberben suchen an den „Photographen-Bildern“, nicht aus Lieb oder Hassheit und Saß gegen die Photographen, sondern gerade im Gegenteil deshalb, damit denjenigen Photographen die Bahn frei gemacht werde, die wir in dieser Richtung machen wollen.

Man darf nicht etwa verlangen, daß die Photographen in ihrem geschäftsmäßigen Vertriebe, auf den sie angewiesen sind, nur nur Wandbilder machen, wie sie auf den Ausstellungen sind, nein, gerade auf die Auzüge der Originalaufnahmen, nicht auf die Vergrößerungen kommt es an. Hier muß das Auge des Schemas, die Rückkehr zum Einfachen und Naturgemäßen einsehen. Die Photographen kennen ihr Publikum ja ganz genau, wenn sie Rollen, finden sie ohne Schwierigkeit Leute heraus, denen sie mit Erfolg das Ungewöhnliche, aber Bessere und Wertvollere vorlegen können. Es kann in diesem Zusam-

menhange nicht darauf ankommen, zu zeigen, daß die Photographie Kunstwerke zu schaffen vermag, sondern die Hauptsache ist, daraufhin, daß unter Berücksichtigung künstlerischer Gesichtspunkte, unter Beobachtung der wichtigsten Regeln der Raumverteilung, Lichtführung, Linienführung und Abstufung der Töne, mittels der Photographie Besseres geleistet werden kann, als in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle von Seiten der Photographen geleistet. — Es gibt in Deutschland jetzt schon eine ganze Reihe von Berufsphotographen, welche, dem neuen Artie folgend, gute Resultate für sich selbst und ihr Publikum erzielen; es werden ihnen immer mehr folgen, wenn das Publikum sich dazu entschließen kann, auf rechten Platz Kritik zu üben und ein einfacher, aber lebenswichtiges Bild höher einschätzen lernt, als ein zweckloses, süßliches Nachwerk von Schmitz- und Göttsche. Dazu wollen auch die künstlerisch arbeitenden Mitarbeiter mitwirken, und bestreben sich, sich auf der Oldenburgischen Ausstellung Bildnisse, die mit Erfolg in diesem Sinne zum Vergleich herangezogen werden können. Aber hier über die ganze Frage der Kunstphotographie näher unterrichten will, dem empfehle ich die „Bildmäßige Photographie“ von F. Matigies zum Studium, Verlag von W. Knapp, Halle (Saale) zum Studium.

Die Freie Vereinigung Oldenburgischer Amateur-Photographen hat in richtiger Würdigung der Sachlage in das Preisgericht ausübende Vertreter der bildenden Kunst berufen, und es ist im Interesse der Sache dankbar zu begrüßen, daß diese dem Hofe erfolgt sind. Denn wenn auch die üblichen Kunstverständigen Seiten ebenso gut ein vollständiges Urteil über die Bilder abgeben können, so erwünscht doch am besten zu sagen, was ein Bild künstlerisch wertvoll ist, und wo seine Fehler liegen. Das wollen aber die Künstler, die weiterkommen und etwas lernen möchten, wissen, und wenn wir zum Schluß eine Bitte aussprechen dürfen, so wäre das, es möchte das Preisgericht ein recht genaues Protokoll aufnehmen und ein Urteil über möglichst viele Bilder, auch über die festerhaltenen abgeben und zur Kenntnis der Beteiligten, oder noch besser der Öffentlichkeit bringen. Wir wünschen der Oldenburgischen Gesellschaft dieses Gelingen ihrer Ausstellung und reiche Anregung zur Weiterarbeit im Dienste der photographischen Kunst.

Table with 3 columns: Item description, Price 88,45, Price 89. Includes items like '3 1/2 pCt. do.', '4 pCt. Russische Feuerfreie Staats-Anl.', '4 pCt. Wiener Stadtschuldversch.', etc.

Weizen 9, Kleiner Mais 6,40 pro Centner.

Märkte.

*Gamburg, 1. Okt. (Gaußhans-Viehmarkt.) Schweinehandel gut. Zugeliefert 1120 Stück. Preise: Verbandschweine schwere 50-51 M., leichte 50-51 M., Sauen 40-47 M. und Ferkel 46-50 M. per 100 Pfund.

Table with 3 columns: Item description, Price 88,45, Price 89. Includes items like 'Obenbürg, 3. Okt. Kursbericht der Obenbürgischen Anleihe', '3 1/2 pCt. Obenbürg. konf. Anl. m. ganj. Zinsen', etc.

Obenbürgischer Wochenmarkt vom 3. Oktober. Der Butterhandel ging recht flott. Letzte, reichschmeckende Ware erzielte hohe Preise. Die beste kostete pro Pfund 1,20 Mark.

Table with 3 columns: Item description, Price 100, Price 100,50. Includes items like '4 pCt. Cuntin-Eübeder Eisen-Prior.-Oblig. II. Em.', '4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen', etc.

Eingetragen ins Handelsregister. Obenbürg V. Firma und eig.: Heinrich Gramberg, Obenbürg. Inhaber: Kaufmann Johann Heinrich Gramberg in Obenbürg.

Schiffsnachrichten.

Schiffsverkehr auf der Spree. Ankommen in Obenbürg. Am 1. Oktober: Segelsch. 'Gefine Johanne', Meyer, mit 60 T. Getreide von Brate. Segelsch. 'Bett', Otten, mit 80 T. Getreide von Brate.

Table with 3 columns: Item description, Price 7,40, Price 7,50. Includes items like 'Deutsche Getreidepreise in der Stadt Obenbürg am 3. Okt. 1903.', 'Hafer, hiesiger', 'russischer', etc.

Ausverdingung. Edewecht. Der Schuhmachermeister Fr. Dietrich hier selbst läßt am Freitag, den 9. Okt. d. J., abends 7 Uhr, in Wüßges Gasthause hier selbst: die zum Neubau eines Wohnhauses nebst Stall erforderlichen sämtlichen Arbeiten mit Zulieferung sämtlicher Materialien, Erdarbeiten u.

Restaurant 'Bavaria'. Am Sonntag, den 4. Oktober, und folgende Tage: Grosses Künstler-Konzert. Entree frei! Frühstücks- u. Abendplatte. C. Pundt.

Male! Male! Zum Kramermarkt empfehle meine hochfeinen Zwischenahner Male! sowie alle übrigen Ränderwaren und Granat in täglich frischer Ware. Herm. Braun, Dänische Fisch-Großhdlg., Inh.: Joh. Stehnke.

Neue Harzer Zwiebeln. 1 Pfund 10 s., 3 20 s., 10 50 s., 100 4.- M. empfiehlt Herm. Braun, Dänische Fischgroßhandl., Inh. Joh. Stehnke. Haus mit schönem Garten in der Nähe des Bahnhofs. Kropps Zahnwatte ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hoher Röhre sicher hilft!

Wettervorhersage für Sonntag, den 4. Oktober: Zeitweise heiteres, vielfach wolfiges, etwas kühleres, windiges Wetter und Regen. Für Montag, den 5. Oktober: Wechselnd bewölkt, ziemlich mildes, windiges Wetter und Regen.

Table with 3 columns: Monat, Temperatur, Lufttemperatur. Includes data for Oct. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Landwirtschaftl. Buchführung, briefl. Unterricht. C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13. Prospekt kostenlos!

Groß- Sparbank Obenbürg. Bestand der Einlagen am 1. Aug. 1903 19,269,204 Mk. 73 Pfg. Im Monat Aug. 1903 sind: neue Einlagen gemacht 215,845 " 04, dagegen an Einlagen zurückgezahlt 168,036 " 82, somit Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1903 sind 19,321,512 " 95.

Das lästige Sodbrennen. wird ebenso wie alle sonstigen Verdauungsbeschwerden, wie Aufstossen, Stuhlverstopfung, Blähungen etc. nach d. Urteil ärztl. Autorität. Dr. Roos' Flatulin-Pillen. Original-Schädel für 1 M. - in den Apotheken erhältlich.

Wer Gurken liebt möge bedenken, daß man auf je 5 Liter des Essigs oder des Salzwassers ein Maßchen Dr. Deffers' Essig zu 10 Pfg. gibt. Dann braucht der Essig nicht noch einmal aufgekocht zu werden, die Gurken werden nicht fahmig, die Salzgurken bleiben hart und der Geschmack bleibt ein frischer, da keinerlei ungesunde Gärungen entstehen.

Das Familienblatt, 'Von Haus zu Haus' schreibt über Tilit - Mundwasser. Frankreich ist im allgemeinen Deutschland in der Fabrikation guter kosmetischer und gesundheitlicher Mittel voran. Bezüglich des Tilit-Mundwassers kann sich aber Deutschland mit seinem Produkt Frankreich ebenbürtig gegenüberstellen.

Schürzen

in größter Auswahl, sehr billig
Länderschürzen von 30 Pfg. bis
zu den feinsten.
Schwarze Schürzen, aparte Sachen,
von 85 Pfg. an.
Rüchenschürzen, sehr weit u. groß,
von 68 Pfg. an.
Schürzenstoffe in großer Breite,
nur waicheste Qualitäten.
Baumwollene Kleiderstoffe in
kolossal Auswahl.

Nur gute Qualitäten
bei billigsten Preisen.

Heinr. G. Stöver,
Heiligengeiststraße 1.

Fritz Suhren,

Mein Lager in Woll-
waren für die Winter-
saison ist vollständig kom-
plettiert und empfehle: Nor-
mal- und gestrickte Unter-
ziehezeuge für Damen,
Herren u. Kinder, Strümpfe
und Socken, Handschuhe in
Trikot, gestrickte, Seide mit
Pelz und Glace, wollene
Pläids und Tücher, Ball-
tücher, Kapotten in Sammet,
Seide, Chenille und Wolle,
Unterrocke aller Art, Schul-
terkragen, Westen, Ga-
maschen, Leibbinden, Knie-
wärmer, Pulswärmer, Muffen,
Pelzkragen, Strumpf- und
Rockwolle.

Safen!

bei ganzen und zerlegt.
Rüden gespickt . . . ca. 2 M.,
Steuern . . . ca. 75 S.,
Läufe . . . ca. 80 S.
Georg Müller, Hof.

Evertsen. Zu verkaufen zwei auf
dem Gertrudenkirchhof in Oldenburg
belegene

Gräber.

B. Schwarting, Auktionator.
Zu verl. Gebr. Möbel u. Kleidungs-
stücke. Mottenstr. 5.

Zu verkaufen
2 Sullenfäber.
B. Rave, Bremer Chauffee.

Unterzeuge

für
Herren, Damen u. Kinder.
Vorhemden,
Kragen u. Manschetten,
Taschentücher,
Schlipse
von den einfachsten bis zu
den elegantesten.

Heinrich G. Stöver
Heiligengeiststr. 1.

Erweicht. Zweiter Termin zum
Verkauf der zu Norddewecht an
der Chaussee belegenen

Grundherrenstelle

des Zimmermeisters Gerh. Roth-
burg daselbst ist angelegt auf

**Montag,
den 12. Oktober,**
nachmittags 6 Uhr,
im Hause des Gastwirts Schröder
zu Norddewecht.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
M. J. Noel, Aukt.
Oldenburg. Die Oldenburgische
Markthallen-Gesellschaft zu
Oldenburg läßt die in der hier
gehörenden Markthalle das., Markt 21,
vorhandenen

Verkaufsstellen

für
Schlachter
und
Gemüsehändler pp.

**am Mittwoch,
den 14. Oktbr. ds. Js.,**
nachm. 2 1/2 Uhr,

in der oben erwähnten Markthalle
für die Zeit vom 1. November 1903
bis zum 31. Oktober 1904 öffentlich
zur Vermietung aussetzen, wozu Lieb-
haber hiermit einladet

Edo Weiners, Aukt.
Die **M a r k t h a l l e** von **F.**
Möllgaard, Kiel, empfiehlt Wieder-
veräußern, Gastwirts- u. i. g. l. i. c. h.
jeich vom Rauch in allen Größen

hochf. Ränderaale

zu den denkbar billigsten Preisen.
Aufträge werd. prompt ausgeführt.
Tel.-Adr.: Möllgaard, Kiel.
Fernspr. 219.

Westerfede. Der Hausmann **B.**
G. zu Zeddeloh zu Homiel will
wegen gänzlicher Aufgabe der Land-
wirtschaft seine bis jetzt von ihm be-
wirtschaftete zu Homiel belegene

Hausmannstelle

befehend aus guten, ge-
räumigen Wohn- u. Wirt-
schaftsgebäuden und plm.
50 ha Garten, Bau-,
Weide- u. Wiesenländereien

öffentlich meistbietend auf längerer
Jahre durch mich verpachten lassen,
wz. Termin angelegt ist auf

Dienstag, den 13. Oktober,
nachm. 3 Uhr,
in Bruns' Wirtschaft zu Homiel.
C. Wettermann, Aukt.

Im Auftrage der Aukturanz werde
ich am

**Montag,
den 5. Oktbr. ds. Js.,**
nachmittags 4 Uhr,
bei der Wohnung des Brennerei-
besitzers Silbers in Eghorn

ca. 5000 Pfund
leicht beschädigtes
Getreide
(Mais, Roggen u.)
gegen Barzahlung veräußern.
B. Köhler, Aukt.

Hochfeine italienische
 Tafeltrauben,
per Kiste ca. 8 1/2 Pfd. Mk. 2.25,
garantiert gesunde Ware.
E. Burchene,
Bremen, Bienenstr. 33.

Donnerstags- Sielacht.

Die Schaugraben müssen gegen
den 14. Okt. in schaurigen Stand
gesetzt werden. Mangelplätze werden
gebüßt u. auf Kosten der Säumnigen
ausverboten.
B. Gramberg, Gesdm.

Heirat
finden Herren aller Stände
a. oh. Vermög. mit reichen
Damen durch Merkur, Berlin W. 8.
Kasseler-Süden. Zu verkaufen
12 schöne, 7 Wochen alte **Ferkel.**
Job. Lehner.

Ferdinand Hoyer,

Baumgartenstr. Nr. 1, 2, u. 3
Laden V.

| | |
|----------------------------------|------------|
| Tafelgeschirre, 2steil. v. 4 1/2 | an |
| Kaffeeservice, 9teil. v. 2 | " " |
| Waschgarntüren, 5teil. v. 1 1/2 | " " |
| Sturzkaraffen | von 25 S. |
| Wassergläser | von 4 " " |
| Bierbecher | von 5 " " |
| Likörgläser | von 8 " " |
| Weingläser | von 10 " " |
| Schnapsgläser | von 3 " " |
| Spülkannen | von 8 " " |
| Becher | von 5 " " |
| Brotplatten | von 15 " " |
| Teller, tief u. flach von 5 | " " |
| Tassen, weiss | von 5 " " |
| do. bemalt | von 10 " " |
| Vorratsstollen | von 10 " " |
| Gewürzstollen | von 5 " " |
| Mehl- u. Salzfüßer von 50 | " " |
| Butterdosen | von 20 " " |
| Satz Kummel | von 45 " " |
| Schüsseln | von 20 " " |
| Blumentöpfe | von 40 " " |
| do. Untersätze | von 3 " " |
| Nippes | von 5 " " |
| Römer | von 25 " " |
| Salzfässer | von 5 " " |
| u. s. w. u. s. w. u. s. w. | |

Zugang zum Laden V.:
Baumgartenstr. 1 (Haupteingang.)

**Dezimal-, Tafel- u. Familien-
Wagen, Wringmaschinen,
Zengrollen, Petroleum- und
Spiritus-Rochmaschinen**
empfehle zu billigsten Preisen.
Staust. F. W. Dannemann.

Fritz Suhren,

Markt 7,
empfiehlt

sämtliche Neuheiten der
Herbst- und Winter-Saison
in Hüten, Federn, Bändern,
Sammeten, Seide, Garnier-
Nadeln, Schleiern. 25 Pf. an,
Ballgarntüren u., garnierte
Hüte von 1 Mk. an, Kinder-
hüte, Deckeluhnen, Braut-
kränze und -Schleier von
1.50 Mk. an, Gold- und
Silberkränze.
Schmuckwaren in großer
Auswahl.



Musikinstrumente aller Art in vor-
züglich. Qualität
bei billigster Berechnung.

Ernst Reinh. Volgt,
Marktmeisters Nr. 522,
feinste Harmonikas. Kataloge gratis

Um Platz zu gewinnen, sollen ver-
schiedene nußb. Garnituren, eigene
Werkstätten und viele andere

Möbel

sehr billig verkauft werden.
Besichtigung meines großen Lagers
auch Nichtkäufern gern gestattet.

J. D. Freese,
Fischermstr., Mühlenstr. 4.
In bewährten Fabriken empf.
Wäsche-Mangeln (Zengrollen),
Wringmaschinen,
Wringmaschinen prompt.
F. S. C. Meyer
am Markt.

Zu verl. Schaumbadewanne und
Zimmerturngerät. Feil. n. wall 4, unt.

Dr. Goldmanns Einjährigen- Institut,

Hamburg, Neuerwall 50,
beginnt am 8. Oktober sein
neues (68.) Semester und
wird auch ferner mit seinen
14 bewährten Lehrern in
wissenschaftl. ernster Arbeit
u. durch sorgf. Beschäft. mit
jed. einz. die Schüler fördern.
Prosop. üb. Institut u. Pension.

Eine schöne Kadeneinrichtung billig
zu verkaufen. Ziegelhofstraße 16.

Billig und gut

kaufen Sie Ihre
streichfertigen Deckfarben Fbd. 40 -
Fußbodenöl, Fußbodenlackfarben,
Staubfußbodenöl,
Bronzen, Stofffarben, Pechfarben,
Ofenlack, bestes Bohnerwachs Fbd. 80 -
80 S. Beien von 38 S. an, Schrubber
28 S. Schreierbürsten von 12 S. an,
Feudel 20-30 S.

10% Ermäßigung 10%
für Maler auf Echablonen und
Baufern, nur moderne Sachen, als
Frießen, Decken, Wänden usw. bei

Karl Schröder,

39 Haarenstraße 39.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte,
gut erhaltene Scheibenmaschine mit
Diapier.
Offerten mit Preisangabe u. **908**
an die Exped. d. Bl.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Geld-Darlehen,
Personal-Kredite zu 5-6 Proz.,
Hypothek-Anleihen zu 4 Proz. be-
kommen Personen jeden Standes.
Effektuiert auch in kleinen Renten-Vür-
zahlungen prompt u. diskret

A. M. Lörnez & Cie.,

Kongess. und protot. Handelsgesellschaft
Bubapest, Realschulgasse 16.
Retourmarkte erwünscht.

Darlehen

bis 1000 M. gibt
B e e, Berlin,
Manteuffel-Str.

Anzuleihen

gesucht auf sofort oder später
auf gute zum Teil erststellige
Hypotheken: 1000, 2000,
3000, 5000, 7000, 8000,
11,000 und 15,000 Mk.
C. Wemmen, Aukt.

Rüsteriel bei Wilhelmshaven
Suche zum 15. Oktober einen ersten
tüchtigen **Bädereffellen.**

F. J. Siemens, Bädermeister.
Empfehle 10 Großknechte, 20
Mittel- und Kleinknechte, 10 Weller-
u. Futterknechte, Fahrknechte, Haus-
knechte, 30 Arbeiter u. Fam. f. Land.
F. Diederichs, Bremen, Nalobstr. 18.

Wohnungen.

Zu vermieten zum 1. No-
vember d. Js. eine Ober-
wohnung mit Gartenland u.
Stallung.

Näheres durch
C. Wemmen, Theaterwall 9.
3. v. m. bl. Zimmer. Kurwischtr. 13.

Zu vermieten

zum 1. November verschiedene Woh-
nungen, als:

- a) 1 Oberwohnung an der Ofener
Chaussee mit Stall und Land,
preiswert;
- b) 1 dito an der Hauptstraße zu
Evertsen, angenehm belegen;
- c) Unterwohnungen in dem neu-
erbauten Weierchen Hause an
der Evertsen Chaussee.

**Georg Schwarting, Neuhafen-
Evertsen.**
3. v. m. St. u. R. f. l. o. 2. D. Sonnenstr. 2

Oftenburg. Zu vermieten zum
1. November eine freundliche Ober-
wohnung, 2 St., 3 K., Küche mit
Pumpe und Bodenraum.
C. Fide, Bremerstr. 22.

Zu verm. freundl. Stube u. Kam.
Bergstraße 11.

Zu verm. gut möbl. Stube und
Kammer.
Zughausstr. 21.

Zu verm. möbl. Stube u. 2 Kam.
1 oder 2 Betten. Am ent. 8. Ober-
u. v. m. bl. St. Wächelstr. 3.

Schöne abschließ. Oberwohnung
a. Wunsch ein Teil derf. a. H. Jans
Fägerstraße 3.

Prof. Logis s. v. m. Zul. Wölen-Pl. 37.

Oftenburg. Zu vermieten eine
abschließbare Oberwohnung mit
Garten. Preis 180 M.
Ulmenstraße 17.

3. v. m. 1. Nov. u. abschließ. Ober-
wohnung in Villa „Fau“ Linden,
Ofener Chaussee 9.

3. v. m. bl. Stube. Saarenstr. 43a
Zu v. möbl. Stube u. K. Kreuzstr. 8
Zu verm. gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimm. Kurwischtr. 25.

Zu verm. möbl. St. u. K. Humboldtstr. 6
Schön möbl. Stube zu vermieten
Wallstr. 19.

Wohnung

mit ca. 5 Scheffel Land.
B. Schwarting, Aukt.

Wietgeuch. C. Wohnm., Nr. 200
M. Oftenburg. Aukt. Wötenstr. 5

Umständ. u. z. Nov. Wohn. gef.
i. Pr. b. 150 M. Peilig-geistor. bezug.
Off. u. **906** a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Zu verm. Oberw. 1 St., 2 K., Küche
u. m., 162 M. Kriegerstraße 13.

Kernig. Umständ. u. v. m. z. 1. Nov.
eine abschließ. Oberw. Sandstr. 53.

Zu vermieten an ruhige Bewohner
Unterwohnung Kurwischstraße 1 per
1. Oktober oder später.
Georg Löder, Langestr. 75.

Auf gleich zu vermieten Stube u.
Kammer an jungen Mann.
Wötenstr. 12.

Zu vermieten:

- 1. eine z. Bl. von Herrn Kapitän
z. E. B. öter benutzte groß
Oberwohnung im gelben Schloß,
2. eine kleine Wohnung Rang-
straße 19.
Klingenberg.

Zu verm. u. Nov. Oberw. Nordstr. 4
Wasserleitung. Näh. Saarenstr. 51.

Zu verm. Nov. od. 1p. Wohnung
für 180 M. Auguststr. 12, oben.

Zu vermieten die geräumige Ober-
wohnung
Harmoniestr. 8.

Umständ. z. 1. Nov. oder später
eine Unterwohnung zu verm. 2 St., K.,
Küche, Stall u. Garten. Preis 195 M.
Donnerschwee, Bürgerstr. 26.

Junge Damen sind zur Erlernung
des Hausbaus und geschl. Aus-
bildung freundl. Aufnahme. Ange-
nehm. Familienleben. Beste Re-
serenzen. Jährl. 650 M. Frau Ober-
förster Denck, Göttingen, Richweg 1.

Zum 1. Novbr. zu verm. abgeschl.
Oberwohnung mit Keller u. Garten-
land.
Aderstraße 41.

Gef. z. Nov. eine unmöbl. St. u. K.
Off. u. **902** an d. Exp. d. Bl. erb.

Bürgerfelde. 3. v. m. Mai 1904
ein Wohnhaus mit 20 Sch.-S. Land.
Frau W. Ahler, Hedderendweg 29.

Umständ. ist die Oberwohnung
Krahnbergstr. 1 zu November oder
später zu vermieten.
Umständ. auf gl. rübl. möbl. Wohn-
nebst Schlafzimm. zu verm. part.
Kurwischtr. 21 (Saarentor).

Umständ. halber eine Wohnung
zu vermieten, bestehend aus zwei
Stuben, 1 Kammer, Küche und Zu-
behör. Preis 270 M.
Westerstr. 18.

Umständ. zu verm. a. gleich od.
Nov. e. sep. ger. zur Sonnenf. geleg.
Unterw. mit Garten an ruh. Bew.
Rindstr. 30. (Nachstr. oben da)

Dame sucht sofort möbl. Wohn-
und Schlafzimm. ev. mit Pension.
Offerten unter **903** an die
Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. No-
vember d. Js. Laden mit
Wohnung, vorzügliche Lage
für Gemüse- u. Handlung.
C. Wemmen, Aukt.

2. Beilage

zu Nr 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 3. Oktober 1903

Der frühere Pastor Göhre, das erste Opfer des Dresdener Parteitag.



Wir bringen heute das Bild des Mannes, dessen wunderbare Schicksale, die ihn vom Pfarramt in das Lager der Waisenen geführt haben, in Deutschland das größte Interesse erweckt haben. Die Angestellte Maximilians Gardens haben seine Sühne durch den Parteitag stark erleichterte Stellung vollends untergraben, und so hat er denn auf das Mandat im fünfzehnten sächsischen Reichstagswahlkreise Wittweida verzichtet. Göhre wird wohl nicht der einzige bleiben, der von den sogenannten Revisionisten über die Klinge springt. Braun und seine werden vermuthlich folgen. Ob die Neuwahl in Wittweida nun nicht anders ausfällt?

Allgemeine Ortskrankenkasse.

H. Oldenburg, 3. Okt.

Die außerordentliche 44. Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg war von 20 Arbeitnehmern und 9 Arbeitgeberern besucht. Die Beschlußfassung betraf die Statutenänderung auf Grund der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz. Der Vorsitzende, Herr Schwenker, macht nach Besetzung des Protokolls darüber Mitteilung, was der Vorstand in bezug auf die Ausführung der gefassten Beschlüsse und Anregungen der vorigen Generalversammlung getan hat. Dem Wunsche nach Erhöhung der Krankenunterstützung für Lebende, im Krankenhause untergebrachte Personen hat der Krankenkassenverband insofern Rechnung getragen, als ein Beschluß gefaßt ist, das Krankengeld auf mindestens 1/2 des durchschnittlichen Tageslohnes festzusetzen. Die heutige Klasse wird dem Rechnung tragen. In den Stadtmagistrat ist eine Eingabe gemacht, in welcher derselbe erucht wird, für Desinfektion der Wohnungen von an ansteckenden Krankheiten erkrankten Personen in geeigneter Weise Sorge zu tragen. Das soll nach Mitteilung des Magistrats bereits geschehen sein. Nach der Abrechnung des Vorstandes für das 1. Sahjahr ergibt sich, daß eine Einnahme von 45 297,64 Mark erzielt ist, der eine Ausgabe von 35 691,70 Mark gegenübersteht. Der Kassenbestand am 1. Januar d. J. betrug 8507,77 Mark, das jetzige Saldo 9605,94 Mark.

Es wurde sodann in die Beratung der Statutenänderung eingetreten. Die Änderungen betreffen insbesondere gefestigte Bestimmungen, und sehen wir daher von den Einzelheiten ab. Paragraph 2 hebt die Versicherungspflicht der Handlungsgehilfen und Lehrlinge hervor. Paragraph 3 bringt als erwünschenswert, daß selbständige Gewerbetreibende, welche nicht regelmäßig mehr als zwei Lohnarbeiter beschäftigen, freiwillige Mitglieder werden können. Es ist dies ein besonderes Entgegenkommen gegenüber den kleinen Handwerklern. Es folgt sodann zunächst die Beratung der Festsetzung der Regelung der Beiträge und des Krankengeldes nach Lohnklassen, die dem tatsächlichen Arbeitsverdienst entsprechen, so daß 5 Lohnklassen eingeführt werden sollen. Der Beitrag soll 3 Prozent der Lohnklassen, das Krankengeld 60 Prozent betragen. Die Vorschläge gehen dahin, daß in die erste Klasse eingereicht werden alle mit einem Lohne von über 4 Mark, mit einem Beitrag von 72 Pfg. und 240 Mark Krankengeld pro Tag, in die zweite Klasse, Lohngeld von 3 bis ausschließlich 4 Mark, mit einem Beitrag von 63 Pfg. und 210 Mark Krankengeld, dritte Klasse, Lohngeld 2 Mark bis einschließlich 3 Mark, mit einem Beitrag von 45 Pfg. und 150 Mark Krankengeld, vierte Klasse, Lohngeld 1 Mark bis einschließlich 2 Mark, Beitrag 27 Pfg. Krankengeld 90 Pfg., fünfte Klasse, Lohngeld bis 1 Mark, Beitrag 15 Pfg. und ein Krankengeld von 61 Pfg. pro Tag nach freiem Arzt und Heilmittel.

Es entzündet sich eine längere Debatte über die Höhe der Beiträge, und insbesondere darüber, daß die Mitglieder freier Vorklassisten ja stark belastet werden. Andererseits wird hervorgehoben, daß die Einführung der 5 Lohnklassen unbedingt ein Fortschritt ist, es bestehen aber große Bedenken, den Sprung von 4 auf 5 Klassen mit einer Beitragserhöhung von 48 auf 72 Pfg. in der ersten Klasse zu machen. Es wurde allgemein gewünscht, eine Verringerung der Lohnklassen zunächst nicht vorzunehmen, da es notwendig sei, erst mit der Gewöhnung der Arbeiterschaft Fälligkeit zu nehmen. In Paragraph 15 fällt die Bestimmung weg, daß bei geschäftlichen Ausschweifungen ein Krankengeld nicht gezahlt wird. Es wurde bei Paragraph 18, „Unterstützungen“, angeordnet, das Sterbegeld zu erhöhen, da das jetzige zu niedrig sei und gerade bei dem Todesfall des Ernährers die Hinterbliebenen oft in große Not geraten, und das Sterbegeld oft kaum ausreicht, die Beerdigungskosten zu

bestreiten. Es soll in der nächsten Generalversammlung darüber beschloffen werden.

Unter Verschiedenes wurde angefragt, wie denn eigentlich die Bezahlung der Ärzte ist. Diese machen oft Angaben an Erkrankte, daß sie so schlecht bezahlt würden, daß z. B. Nachtbesuche nicht extra bezahlt würden usw. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Ärzte nach einer Kaufsumme von pro Mitglied und Jahr 4 Mark bezahlt würden und noch nie eine Klage der Ärzte gegen den Vorstand deswegen geführt sei. Allseitig wurde gesagt, daß die heutigen Ärzte wegen des Honorars keine Ursache zur Klage haben können, da dasselbe sehr hoch sei. Von biochemischer Seite seien die Klagen wohl auch kaum geführt. Von anderer Seite wurde über das jetzige Verhältnis der Kasse zu den Ärzten um Aufklärung gebeten. Herr Schwenker teilt mit, daß nach der Abmachung mit den Kassen-Ärzten jeder Arzt verpflichtet sei, in Notfällen mit seinen Kollegen zu konsultieren. Darüber, ob ein Notfall vorliege, könne naturgemäß lediglich der behandelnde Arzt entscheiden. Klaut ein Arzt zu Unrecht zugezogen zu sein, so kann er dann ein Schiedsgericht darüber anrufen.

Nach einer Statistik ergibt sich, daß im 1. Quartal von den 4 biochemischen Ärzten, mit Einschluß des dem Arztverein nicht angehörenden allopathischen Arztes Dr. Driever, 864 Kranke behandelt sind, das sind im Durchschnitt 173 Kranke pro Arzt, von den 4 allopathischen Ärzten 181 Kranke, das sind im Durchschnitt 60 Kranke pro Arzt. Im 2. Quartal sind von den biochemischen Ärzten mit Einschluß des Dr. Driever 829 Kranke behandelt, im Durchschnitt pro Arzt 166 Kranke; von den allopathischen Ärzten 244 Kranke, im Durchschnitt pro Arzt 66 Kranke.

Der Vorsitzende teilt mit, der Stadtmagistrat habe beim Vorstand angefragt, was er aus Anlaß der Kündigung der allopathischen Ärzte zu tun gedenke. Darauf könne er nur erwidern: Selbstverständlich die Interessen der Krankenassistenten vertreten! Die Führung der Aufsichtsbefugnisse, die darauf abzielt, die Dristkrankenliste zu zwingen, allopathische Ärzte anzustellen, siehe im Gegenlage zu der sonstigen Gespensterei des Stadtmagistrats, der für die Dienstbotenkrankenliste nur einen Arzt angestellt hat, und dem Wunsch dieser Kassemitglieder auf Zulassung eines biochemischen Arztes nicht nachkommt.

Nach längerer Aussprache darüber, in welcher man sich im allgemeinen auf den Standpunkt stellt, daß der Vorstand mit der Kündigung des betreffenden Arztes recht gehandelt, ist der Beratungsstoff erschöpft.

Sport.

Automobilism.

Bei dem Rad- und Motorenrennen in Witten wurde bei der Meisterschaft von Rheinland und Westfalen für Motorfahrer erster Bringer-Röhrl, zweiter Jasmir-Wagen, dritter Alright-Vindental. Bei dem Hauptfahren nach amerikanischer Manier wurde erster Worms-W. Glabbach, zweiter Puch-Wölfl, dritter Schulz-Dortmund.

Radsport.

Der große Herbstpreis von Hannover, ein 100 Kilometerrennen mit Motorpacern, kam am Sonntag in Hannover zum Austrag. Didentmann, der diesjährige Weltmeisterschaftsreiter, erreichte zuerst mit einer Schnelligkeit seine Schrittmacher, die alle in Erstaußen letzte, bald erhielten auch Rohl, Contentet, Dangla und Salzmann Anschluß und im Refektorium zog Didentmann mit der Führung ab; der Weltrekorde über 5 Kilometer wurde glatt geschlagen, und erst bei 10 Kilometer trat eine etwas mäßigere Fahrt ein. Nach 20 Kilometern wurde Rohl zum erstenmal von Didentmann überholt, nach weiteren 8 Kilometern zum zweitenmal und beim 50. Kilometer, die in 36 Min. 46 Sekunden zurückgelegt wurden, zum drittenmal überholt. Contentet lag während dieser Zeit stets auf dem dritten und Dangla auf dem vierten Platz. Die Franzosen kamen keinen Augenblick in Betracht, der Kampf drehte sich nur um Rohl und Didentmann. Bei 70 Kilometern beginnt der Holländer etwas nachzulassen, seine Motore laufen nicht schnell genug, und es dauerte nicht lange, da hatte Rohl das verlorene Terrain zurückgewonnen. 80 Kilometer wurden in 1 Stunde 4 Sek. zurückgelegt, Didentmann hatte hier noch die Spitze, doch Rohl kam immer näher, noch einige Kilometer, und Rohl hatte die Spitze erobert. Didentmanns Motor streifte noch zum Schluß, und so konnte Contentet den Holländer auch noch drücken. Unter großem Jubel der 10 000 köpfigen Menge vollendete Rohl die 100 Kilometer als Erster in 1 Stunde 17 Min. 10 Sek. (Weltrekord 1:16:21²). Fünf Runden zurück folgte Contentet als Zweiter in 1:19:01², vor Didentmann, Dangla und Salzmann. Der Franzose Dangla führte 250 Meter vor dem Bande, kam aber mit leichten Hautabschürfungen davon.

Fußball.

In Dresden gewann der Berliner Bönnemann das 100 Kilometer-Rennen vor Riller-Bajel, der schwer geführt war und längere Zeit hatte aussetzen müssen. Viele Stunden zurück-Demte-Berlin.

Die Berliner Verbandsspiele am letzten Sonntag brachten recht unerwartete Resultate. Die alte, jetzige Wohnstätte Victoria wurde von dem jungen Klub Rapide mit 3 zu 1 geschlagen, ebenso Union von Germania mit 3 zu 1. Nachdem nun noch Weußen das erste diesjährige Spiel gegen Leipzig glatt verloren hat und auch Britannia in den Übungsspielen wenig Hervorragendes zeigen konnte, bleibt von den erstklassigen Mannschaften nur noch Germania übrig, über deren Können der nächste Sonntag Aufschluß geben wird. Die hier in Oldenburg erlittene Niederlage der Germania darf für eine Bereicherung der Spielfähigkeit nicht in Betracht gezogen werden, denn Germania wird in den Verbandsspielen eine schwerere Mannschaft ins Feld stellen.

Daß die ersten Berliner Klubs am Anfang der Spielaison so wenig günstige Resultate erzielen, ist eine Folge des Cricketspiels, das die Mannschaften bis vor wenigen

Wochen im Crickettraining hielt und ihnen keine Zeit zum Fußballtraining ließ. Ebenfalls bespricht die Saison eine Reihe schwerer Kämpfe um die Führung.

Die Fußballmannschaft der 4. Klasse des Seminars siegte am Mittwoch gegen die 3. Klasse mit 1:0 Goal. Nach den heute beginnenden Ferien hat sie noch ein Wettpiel mit der 2. Klasse des Seminars.

In Hamburg kämpften Altona gegen Almania und Germania gegen Hamburger F. C. Altona besiegte leicht mit 7 zu 0 Goals Almania, und ebenso überlegen erwies sich Germania, die den Hamburger F. C. mit 7 zu 0 Goals abfertigte.

Der Verein für Bewegungsspiele, Leipzig (Meisterschaftsclub von Deutschland) gewann gegen F. C. Wacker, Leipzig, mit 4 zu 2 Goals.

Slavia, Prag, besiegte eine Böhmer Mannschaft mit 8 zu 1 Goals.

Tennnis.

Morgen findet das 1. obdenburgische Tennistennis-Turnier mit dem noch auszuspielenden Herren Doppelspiel seinen Schluß. Interessent ist der Besuch des Spieles auf dem Ziegelhofs zu empfehlen.

Das Herbst-Turnier des Tennistennis-T. C. zu Berlin fand recht zahlreiche Beteiligung.

Die Klubmeisterschaft gewann Lange nach einem w. o. gegen Schindler zum zweitenmal.

Im offenen Doppelspiel erruteten E. Lange-Schindler einen wohlverdienten Sieg.

Gräfin Schulenburg gewann die Klubmeisterschaft der Damen.

Gräfin Schulenburg landete mit Bodeling einen weiteren Sieg im gemischten Doppelspiel.

Herdesport.

Der Vortrag des Grafen Ledeborff beim Kaiser, den, wie berichtet, der Oberlandstallmeister gelegentlich der Anwesenheit des Monarchen in Danzig gehalten hat, betraf folgende Themen: Graf Ledeborff behandelte in seinem Vortrage allgemeine Fragen des Renn- und Zuchtbetriebes, sowie den Niedergang der deutschen Vollblutzucht und die zur Hebung notwendigen Reformen. Der Oberlandstallmeister führte u. a. aus, daß selbst durch einmalige Einführung hervorragender englischer und französischer Deckhengste sich eine völlige Regeneration der deutschen Vollblüter nicht ermöglichen lasse. Der Grund dafür sei anscheinend in unseren klimatischen und Futterverhältnissen zu suchen, die der Vollblutzucht durchaus ungünstig sind. Um mit dem Ausland erfolgreich konkurrieren zu können, müßte eine fortwährende Ergänzung unseres Zuchtmaterials durch Ankäufe fremder, erstklassiger Pferde erfolgen, für die die zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem nicht ausreichen. Deshalb sei, wenn überhaupt Besserung geschaffen werden soll, eine durchgreifende Veränderung des Rennbetriebes eine unumgängliche Notwendigkeit. Der Rennbetrieb muß lukrativer gestaltet werden, und um dieses zu ermöglichen, müsse man in erster Linie einer Verbesserung des Totalisators näher treten. Dann dürfte auch die Freigabe der Sonntagserennen für Hoppegarten und Karlsruh ins Auge gefaßt werden. Diese Vorschläge haben indessen noch keine feste Form angenommen, sie werden vielmehr einer Kommission von Sportleuten zur Beratung und Beschlußfassung unterbreitet werden, die Ende Oktober oder Anfang November d. J. unter dem Vorsitz des Grafen Ledeborff zusammentreten wird.

Der Dresdener Rennverein gibt bekannt, daß die für den 30. Oktober angeetzten Rennen ausfallen. Die weitere Verlauf, ist auch ein Ausfall aller Rennen im ganzen nächsten Jahre wahrscheinlich. Der Anlaß dazu ist das Vorgehen der Steuerbehörde in Sachen des Vereins-Totalisators. Der Vorstand des Dresdener Rennvereins hat bereits einen Prozeß gegen die Steuerbehörde angetrengt. Von dessen Ausgang wird es abhängen, ob er überhaupt wieder Rennen in Dresden veranstalten wird.

Die Tagesordnung, die die am 8. Oktober im Union-Klub tagende Kommission beschließen wird, umfaßt folgende Punkte: 1. Möglichst gleichmäßige Fassung der den Propositionen voranzuführenden, „besonderen Bestimmungen“, 2. Aufstellung von Startmaschinen und reall-Flags, 3. Handicaps, 4. Renn-Termine und 5. Stellung des Union-Klubs und der Vereine zu kleineren Meetings, die mehr im Interesse einzelner Personen als des Sports und der Vollblutzucht veranstaltet werden um.

Vermischtes.

Die Termine und das Programm für die olympischen Spiele in St. Louis 1904 sind bereits festgesetzt worden. Die Veranstaltungen beginnen am 14. Mai und enden im November. Die ausgeschriebenen Konkurrenzarten sind: Laufen über kurze, mittlere und lange Strecken, ferner Hindernis- und Groß-Country-Laufen, Springen, Schießen, Sammelwerfen, Gewichtheben, Diskuswerfen, Stemen, Ringen, Fußball, Lawn-Tennis, Lacrosse, Gymnastik, Schwimmen, Baseball, Basketball, Turnen und verschiedene andre Sportzweige. Zum großen Teile sind die Konkurrenzarten als Weltmeisterschaften ausgeschrieben, zum Teil nur offen für Amerikaner oder bloß für Schüler. Die hauptsächlichsten der festgesetzten Termine sind: 21. Mai: Internationales Athletikmeeting. 11. Juni: Schülermeisterschaften, offen für alle Schüler der Welt. 13. Juni: Zentralassoziationsmeisterschaften. 20. Juni: Baseballmeisterschaften. 1. Juli: Individuelles und Mannschaftsturnen (international). 4. Juli: Amerikanische Meisterschaften. 5. bis 7. Juli: Lacrossemeisterschaften. 8. und 9. Juli: Schwimmen und Wasserpolomeisterschaften. 15. Juli: Basketball-Weltmeisterschaften. 8. bis 13. August: Lawn-Tennis. 1. bis 3. September: Olympische Spiele. 8. bis 10. September: Weltmeisterschaft im Fechten. 12. bis 15. September: Cricketspielermeisterschaften. 14. und 15. Oktober: Meisterschaft im Ringen. 28. Okt.: Gymnastische Meisterschaften. 15. und 16. November: Assoziationsfußball. 17. November: Groß-Country-Meisterschaft. 18. und 19. November: Assoziationsfußball.

Passementerie- u. Spitzen-Versandhaus

Obernstr. 4,
nahe beim Ratskeller.
Fernsprecher Nr. 1005.

Eichholz & Co., Bremen.

Neue Besatzmoden.

Reizende Neuheiten

in Kragen-Garnituren, Ballkragen, Echarpes, Feder-Boas, Rüschen-Boas, Pelz-Kolliers, Gürteln, Jabots, Schleifen usw.

Sämtliche Bedarfsartikel
für die Damenschneiderei.

Anfertigung aller Artikel nach jeder
Vorlage der Moden-Zeitungen.

Muster und Auswahlendungen
stehen zu Diensten.

Nur während der Kramermarktstage!

Um meiner werthen Kundenschaft von Oldenburg, Stadt und Land, zum Kramermarkt einen ganz besonderen Vorteil im Einkauf von Emaillewaren bieten zu können, veranstalte ich

einen großen Massenverkauf von Emaillewaren,

wie er in Oldenburg von dem Umfange und kolossalen Auswahl noch nicht dagewesen ist.

Es kommen u. a. zum Verkauf:

Eimer, Schüsseln, Kummern, Teller, Tassen, Becher, Kochgeschirre, Wasserfessel, Wasserkannen, Toiletten-Eimer, Waschgarnituren, Balsen, Waschtöpfe, Milchtopfe, Milchseimer mit und ohne Deckel, Schöpf- und Schaumlöffel, Littermaße, Rahmtöpfe, Kaffeekannen, Bratenkesseln etc. etc.

Bitte Schaufenster zu beachten!

Versand per Post und Bahn jeder Station.

Einziges Geschäft dieser Art
im Großherzogtum Oldenburg.

Emil Huhold, Langestr. 19.

NB. Die Firma unterhält als einziges Spezialgeschäft ein bedeutendes Lager sämtlicher Qualitäten von Emaillewaren modernster Ausführung und zeigt dadurch eine Auswahl, wie sie nur erstklassige Geschäfte bieten.

Hess.-Thüring. Staatslotterie.
Zu der am 11. Novbr. d. J. beginnenden 1. Ziehung
entfällt
Originallosse zu Planpreisen
N. Herzberg, Kollektur,
62, Achtenstraße 62.
1/8 1/4 1/2 1/1
3,50 7,00 14,00 28,00.

Schwarze Seiden

in edelster Färbung und Garantieschein für gutes Tragen sowie Seidenstoffe jeder Art in großartiger Auswahl und hochmodernen Dessins. Versand in jedem Maß porto- und zollfrei an jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschtesten franco. Preisporto nach der Schweiz 20 Pfg.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich F. 28
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Brevas,
vorzügliche 6 Pfg.-Zigarre,
angenehme mittelschwere
Qualität.
M. Miemeyer
Langestr. 36
(Ecke Schüttingstrasse).
Ges. v. 1. Mai c. Landstelle, auf d.
-4 Rube geh. m. l. Dst. u. W. Sch. von L.

Biuiige Landstelle
nur 1 Eide. 3. F. v. Hambg. 60
Morg. best. Acker, Wiesen u. Weiden,
neu massiv Gebde. 2 Fide., 7
Rübe, 8 Schweine etc. (Milchkuh) u.
Hambg. f. ca. 3000 Mk., Verk.
an Korn u. Vieh f. ca. 2000 Mk.
p. J.) m. sämt. leb. u. tot Invent.
u. Ernte f. 26500 Mk. m. 11 Anz.
3. vfm. Näh. J. Höppler, Damb-
burg, Schamenerstr. 45.
Vardenfeth. Empfehlung meinen
angekauften, angeforderten
Rindstier
zum Decken.
Friedr. Behrens.

Großer Ausverkauf während des Kramermarktes in Glas, Porzellan und Steingut

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

- Keine Ramschware. Kein Ausschuss.**
- 300 Duzend echte Tassen, per Stück 10 $\frac{1}{2}$
 - 100 " " Speiseteller (Feston) Duzend 2.50 $\frac{1}{2}$
 - 100 " " Dessertteller " " 1.50 "
 - 50 Glockenschüsseln 1.25-1.75 $\frac{1}{2}$
 - 200 ovale Platten (echt) 25, 35 und 50 $\frac{1}{2}$
 - 100 große echte Kaffeekannen, Stück 70 $\frac{1}{2}$
 - 100 Kaffeefervice, reich decoriert, 1a, 8.- $\frac{1}{2}$
 - 100 Duzend Goldtassen, fort., Duzend 2.- $\frac{1}{2}$
 - Jnd. blaues Kaffeegeschirr billig in großer Auswahl.
- 1. Porzellan.**
- 200 bunte Waschscherbe 1a 2.- $\frac{1}{2}$
 - 500 Saß Kummern, 6 Stück a 1.- $\frac{1}{2}$
 - 400 Duzend tiefe Teller, 5 und 10 $\frac{1}{2}$ per Stück.
 - 100 Duzend tiefe bunte Teller, per Stück 10 $\frac{1}{2}$
 - 30 große Nachteimer mit Bügel 3 $\frac{1}{2}$
 - 100 Salz- und Mehlmeßen, blau und weiß.
 - 300 Brotplatten, blau und weiß, 20 $\frac{1}{2}$ per Stück.
 - 100 Brotkörbchen, blau und weiß, von 20 $\frac{1}{2}$ an.
 - 100 bunte Blumentöpfe, per Stück 60 $\frac{1}{2}$
 - 100 bunte Tafelservice für 6 Personen.
- 2. Steingut.**
- Blumentöpfe, Einnachetöpfe,
 - Maschinentöpfe, Bullen, Setten,
 - Kummern, Stütztöpfe, Bundtöpfe, 6 Stück 35 $\frac{1}{2}$.
- 3. Glas.**
- 100 Komptoirs in allen Größen.
 - 100 Butterdosen, gepreßt, 30 $\frac{1}{2}$ per Stück.
 - 50 Sturzflaschen mit Glas, Stück 30 $\frac{1}{2}$.
 - 200 Glaseller, Stück 10 $\frac{1}{2}$.
 - 1000 Wassergläser, Stück 5 $\frac{1}{2}$.
 - 200 gepr. Fußbecher, 15 $\frac{1}{2}$ per Stück.
- 4. Braugeschirr.**
- Ferner kommen 5 hochfeine decorierte Tafelservice für 12 Personen zum Verkauf, welche früher 100 bis 120 jezt 50 bis 70 $\frac{1}{2}$ kosten.
- Zeitst. 8 St. 5 $\frac{1}{2}$
St. 10 $\frac{1}{2}$

Die Auswahl ist in diesem Jahre besonders groß und bietet sich für Verlobte, Wirte und Haushaltungen die beste Gelegenheit.
Die Waren liegen frei sortiert auf dem Hofe.
Gekaufte Ware liefern wir auf Wunsch frei ins Haus. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Bruchware, brauchbar, wird gratis abgegeben.
Um zahlreichen Besuch bittet

Georg Stöver,
Gingang Langestr. 75 und Kurwidstr. 1.

Ausnahme-Lage.

Während des Kramermarktes verschiedene Posten
Manufaktur-, Aussteuer-, Weiß-, Woll-
und Kurzwaren

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Sensationell billig **Aug. Bruhn** Sensationell billig
Pferdedecken **Nachflg.** **Schlafdecken**
150/120 140/190
Mk. 3.25. Inh. Hinr. Eilers. **Mk. 3.75.**

Hotel Deutscher Kaiser.

Während des Kramermarktes:
In den unteren Räumen:

Spezialitäten - Vorstellung.

Im Saal:
Sonntag und Mittwoch:

Fest-Ball.

Großartige orientalische Dekoration.
Montag, Dienstag und Donnerstag:

* Orientalisches Volksfest. *

2 Musik-Kapellen. Ununterbrochene Musik.
Großartige Ueberraschungen.

Neu! Die Katakomben von Paris. Neu!
Es ladet freundlich ein
P. Lochmann.

N. Herzberg, Ahternstraße 62,
Spezialgeschäft in Schlachtereien-Bedarfsartikeln,
Schlachterwäschefabrik, Darinhandlung.
Ahternstraße 62.
Fleischhackmaschinen für Schlachtereien und Haushalt.
Wagen u. Gewichte. Haushaltswagen. Nähmaschinen.
Griefenpressen, Wurstfüller, Hackmesser u. Beile.
Maschinensatzteile.
Wollwesten f. Schlachter u. sonst. Handwerker. Oelschürzen

Lotterie!

Zur Beachtung!

Da Herr Joh. Siebels jun., früher in Ohmstedt, sein Lotterie-Geschäft nicht weiterführt, wollen sich diejenigen Spieler, welche die bis jetzt durch Herrn Siebels bezogenen Nummern weiter zu spielen wünschen, direkt an mich wenden.

Wilh. Grodhaus, Hauptkollektur,
Langestraße 45.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 4. Oktober, zum Kramermarkt:

Großer öffentlicher

Ball

in meinen beiden dekorierten Doppel-Sälen.
Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Heute, sowie jeden Tag im Wintergarten:

Großes Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.

Ein großartiges Programm gelangt zur Aufführung.
Heute Anfang 8 Uhr. Sonntag Anfang 6 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

H. Scheepker.

Emaill-Geschirre
in besten Fabrikaten und Garantie,
sowie billige Konsumfabrikate empf.
J. S. C. Meyer
am Markt.

Enten,
geschlachtet und gerupft.
Saarenschiffstr. 35 a.

Empfehle mich den Hrn. Landwirten
zum Ankauf v. guten Zuchtschweinen.
J. Janßen, Alexanderstr. 39.

Osternburg. Billig zu verkaufen
3 junge indische Laufenten.
Sandstr. 18.

Im Unions-Saale

während des Kramermarktes:
Täglich 2 grosse Vorstellungen.

Sonntag, den 4. Oktober, abends 8 Uhr anf.:

Gröffnungs-Elite-Vorstellung.

Rössners Zauber-Theater

Erstes Cagliostro der Welt aus Berlin.
Bekannt durch sein 35 Jahre langes Bestehen in Berlin.
Allerhöchste Anerkennung und Auszeichnungen.
Unter anderem ganz neu für Oldenburg:
**Aufklärung und Enthüllungen über das
Blumenmedium Anna Rothe.**
Vorverkaufspreise: Nummtr. Stuhl M. 1.50; 1. Platz 1 M.;
2. Platz 50 s. — Kassenpreise: Nummtr. Stuhl M. 1.75; 1. Platz
1.10; 2. Platz 60 s. — Kinder zahlen alle Plätze halbe Preise.
Billetvorverkauf in S. Singsens Buchhandlg. (Cornelius
Bode) und Restaurant „Union“.

Spezial-Geschäft

in



Uhren



Uhr-Ketten

und

Enorme Auswahl in allen Preislagen,
sowie reichhaltiges Lager in **echten Goldwaren.**
Billigste Preise! (Jedes Stück ist offen aus-
gezeichnet.)

Ad. Harms, Uhrmacher, Langestraße 49 (am Markt).

Café Bauer.

Während der Kramermarktstage.

Konzert,

ausgeführt von der berühmten Kapelle Braun.
Heinr. Krey.

A. Böhlje, Baumschulen

Oldenburg, Alexander-Chaussee 11.
15 Minuten vom Marktplatz.

Große Vorräte v. Baumschulartikeln.

Zu verk. Küchengeräte, Porzellan,
Teppich usw. Friedrichstr. 2.

**Balancen und Stellen-
gesuche.**

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.
Suche f. f. jung. Mädchen Stell.
auf sofort od. 1. Oktober, für Haus
und Wirtschaft.

Suche ein besseres Hausmädchen
nach Bonn a. Rh. Gutes Salär u.
freie Meise.

Sowie ein junges Mädchen nach
Bremen. Mädchen zur Seite.
Suche Stellung f. Köchler. Prima
Zeugnisse.

Suche Stellung f. Kinderwärterin.
Knechte und Mädchen f. Landwirts-
schaft. Hoher Lohn.

Suche einen f. ren jungen Mann f.
Landwirtschaft. Schlicht um schlicht
oder gegen Salär.

10 Maurer.
S. Schnier, Maurermeister.

**1 Aushilfs-
Verkäuferin**
für den Kramermarkt sucht
Deutsch-Böhmischer Schmuckbazar
Stand Ecke des Theaterwalls
und Kasinoplatz.

Kochlehrling
gesucht. Eintritt sofort, ev. 1. Nov.
Hotel Burg Hohenzollern,
Wilhelmshaven.

Feder. Auf sofort ein Kutscher
für mein Postkutschwerk, sowie ein
Fahrknecht. Aug. Eholé.

**Suche einen soliden
Arbeiter.**

C. Beyer, Sandstr. 18.

Gesucht zum 15. Okt.
ein zweiter Bäckergehilfe,
ein H. Knecht und zwei
Baufürsichen.

Andree, Steinweg 2.

**Glückselig, Gesucht auf
sofort o. später ein jung.
Bäckergehilfe od. H. Knecht
zum Brotausfahren unter
günst. Bedingungen.**

J. D. Borgstede.

Gesucht nach Oldenburg ein
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus, oder ein kleines
Mädchen von 15 bis 17 Jahren zum
Anlernen. Näheres

Oldenburg, Huntestr. 13 unten.
Gesucht auf sofort eine **Waschfrau**
und ein **junges Mädchen**, welches
das Nähten erlernen will.

D. Mehnert Ww., a. Klavenmannstr. 15.
Klempnergehilfen gesucht.
J. Meinjohanns, Klempner und
Zustaltateur, Radortextil. 4.

Gesucht auf sofort oder später ein
tüchtiges Mädchen.
Donnerschwerstraße 5a.

Frdl. jg. Mädchen (22 J.) sucht
zu Novbr. Stellung bei Familien-
anschluß. Offerten unter **H. M. W.**
an die **Burgjäger Zeitung** in
Nordenham (Lobbe) erbeten.

Junges oder Dienstmädchen von
15-18 Jahren sucht
Frau Schröder, Haarenstr. 39.

Augustfehn. Suche auf gleich
oder zu Ostern einen
**Uhrmacher-
Lehrling.**

Georg Orth, Uhrmacher.
Kafete. Gesucht zum 1. Nov.
ein tücht. **Hausmädchen.**
Kafete der Hof.

Wrafe i D. Gesucht zum 1. Nov.
d. J. ein kleiner f. rer
Hausknecht

für meine Gohwirtsch. m. Ausspann
C. Hartmann.
Hotel „Union“.

Gesucht.
Per 1. Nov. ein gut empfohlenes
Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit
übernimmt bei gutem Lohn.
Frau **Bornemann-Bremen,**
Feldstraße 46.

Bäckerei

an verkehrsreicher Lage zum 1. Nov.
d. J. zu vermieten.
Näheres durch
Auktionator **Memmen.**

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Joh. **Selmers Ww.,**
Bremersbuden, Deich 32.

Kafete. Gesucht auf sofort ein
Gefelle für meine Weiß- u. Schwarz-
brot-Bäckerei. **S. Meinen.**

Junger Mann
auf sofort für ein
Kolonialwaren-Geschäft
gesucht, bei gutem Gehalt.
Offerten unter **S. 907.**

Wrafe. Gesucht auf sofort ein
verheirateter, solider, zuverlässiger
Müller,

der einer Dampfmiühle selbständig
vorstehen kann.
Hoher Lohn. Feste Stellung.
Johann Luersson.

2 junge Mädchen werden zum
Aushilfs-gehilfe bei **Carl Knopf,
Waschbäckerei,** Stand Pferdemarkt,
Hellingengeheft.

Gesucht auf sof. eine **Schneiderin**
auf einige Tage. Offert. u. **S. 904**
an die Exped. ds. Blattes.

Besonderer Umstände halber für
mein f. res,
gewandtes Mädchen,

das auch gut in der Küche Bescheid
weiß, zum 1. Nov. oder etwas später
eine gute Stelle gesucht.

Nachfragen von 5 bis 7 Uhr bei
Frau **Ella Fischbeck, Lindenstr. 61.**
Gesucht zu Nov. oder später ein f.
Mädchen für einen landwirtschaftl.
Haushalt gegen Salär u. Familien-
anschluß. Offerten unter **J. A. 10**
postlagerend Oldenburg.

Neuheiten:

Damen- und Kinder-Konfektion.

Kostümröcke, Blusen — riesige Auswahl.
Spezialität: Reizende Neuheiten in Wiener u. Pariser Blusen.

Spezial-Abteilung für Backfisch- und Kinder-Bekleidung.

Kinder-Kleider in jeder Grösse und jeder Preislage.

Wäsche-Ausstattungen.

Schirme.



A. G. Gehrels & Sohn,
Achterstrasse 21.



I. Etage:

Abteilung für
Herren- und Knaben-Konfektion.

Grosse Auswahl.

Elegantes Genre. Ersatz für Mass.

Letzte Neuheiten in Herren-Paletots.

NB. Ganz besonders machen wir auf eine hervorragende Kollektion in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, abgepassten Tüll- und Seidenroben aufmerksam.

Geschäftsprinzip:

Unter strengster Berücksichtigung der jeweiligen Moden la Fabrikate zu äusserst niedrigen Preisen zum Verkauf auszulegen.

In allen Abteilungen fortlaufend Eingang von Neuheiten!

Während des Marktes
Grosser Ausverkauf

in
**Porzellan, Steingut,
Glas.**

Außerordentlich billige Preise.
Siehe Schaufenster!

G. Brandes,

Langestraße 41.

Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Garnierte Hüte,

ang. Hüte von 1 M. an, Bänder, Sammete, Federn, Schleiertülle u. s. w.

Einfach garnierte Hüte in reiz. Neuheiten von 1 Ml. an.
Kinderhüte in allen Preislagen, Deckelmützen.

Modell-Hüte

habe in besonders großer schöner Auswahl im separaten Zimmer zur gest. Ansicht ausgestellt.

Handschuh in Glacee 1,50—2,25, Seiden. Trikot v. 25 Pf. an
Myrthen-, Gold- und Silber-Kränze. Brautschleier.

G. Horn, Achternstr. 43.

Westerfede. Auf sofort ein
Gehilfe
gesucht.
Julius Maher, Kempnerstr.

Mann oder Frau
findet guten Nebenverdienst durch
Zeitungsaustragen von Freitag
Nachmittag bis Samstagabend Nachm.
Meldungen in der Exped. d. Bl.

Neuenburg i. Obbg., am Bahnhof.
Suche noch einige gute
Fischlergesellen
für meine Antiquitäten-Fischerei.
Diedr. Müller.

Stens. Gesucht auf sofort
ein kleiner Knecht
gegen guten Lohn.
Wieters Gasthof.

Kranenkamp. Auf sofort oder so
bald wie möglich ein tücht. Müller-
geselle.
C. A. Duten.

Braves, kräftiges
Mädchen
f. alle vorkommende Hausarb. gesucht.
Lohn Ml. 20 v. Mon. u. Reisegeld-
Vergüt. A. B. Heiß, Köln a. Rh.,
Antonsg. 8.

Gesucht zwei
Verkaufserinnen
für meine Kundenbude.
P. Potschmiela,
Pferdemartplatz.

Suche 1 Frau f. Gartenarb. u. eine
Wachfrau.
Alexanderstr. 15.

Sehr leistungsfähige Rheingauer
Wein- u. Sekt-Kellerei
mit eig. Weinbergbesitz sucht tüchtigen
Vertreter

gegen hohe Provision.
Gefl. Offerten unter F. B. C. 402
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,
erbeten.

Gesucht zu November ein tüchtiges
Mädchen.
Frau F. Muckelmann,
Langestr. 40.

Gesucht tüchtige
Nähterinnen
für dauernde Beschäftigung
S. Hahlo.

Gesucht zu Ostern 1904
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für meh-
rere **Farben- und Drogen-Geschäft**
Pension im Hause.
Bremen. Joh. S. Wieg.
Gesucht auf sofort **Stunden-**
mädchen für nachm. Amalienstr. 23.
Für Oldenburg (Stadt) u. ev. auch
für Reisen ein streb. **Subjektor** gel.
Gute Unterstützung. Stellung dauernd.
Off. u. Lebensversicherung postl. Obbg.
Gef. z. I. Nov. ein **Dienstmädchen.**
Kurwischstr. 85.

Großenmeer. Gesucht zu Ostern
oder Mai 1904 ein
Lehrling.
W. Reinken, Maler und Glaser

Ein **tüchtiges Mädchen**
zum 1. Oktober oder 1. November
gesucht. Lohn 70—80 Mark.
Geirich Mohls,
Bremervorstadt, Reich 52.

Ein **kleiner Kellner**
kann sofort eintreten bei
W. Benzler, Restaurant,
Marienstr. 9.

Suche per sofort ein **tüchtiges**
Hausmädchen, welches messen kann,
gegen hohen Lohn, sowie ein **tüchtiges**
Mädchen gegen hoch. Lohn z. Waschen.
Frau A. Schäfer,
Osnabrück, Mühlensstr. 15.

Tüchtige Arbeiter
gesucht gegen hohen Akkordlohn.
Zu melden bei
Bermalter D. Gemme,
Klein-Scharrel.

Oldenburg. Gesucht ein **junges**
Mädchen von 14—17 J.
Frau W. Dumann, Zeughausstr. 29.
Champagner- u. Kognak-
Vertreter

für berühmte Marken französischer
Firmen werden in all. groß. u. klein.
Städten gesucht; auch werden Klein-
verkäufe mit Niederlage gegeben. Res-
pektanten belieben Offert. unt. B. 661
an G. R. Daube & Co., Hamburg, z.
einzureichen.

Gesucht zum 1. November ein
gut empfohlene
tüchtige Köchin
gegen hohen Lohn.
C. Lindemann,
Bremen, Adelsamp 2.

Gesucht zum 1. Nov. für Barel ein
tücht. Wirtschaftsfraulein.
Gehalt 800 Ml.
Frau Emma Koppen, Barel i. D.
Nähere Auskunft erteilt auch Frau
W. Menke in Oldenburg, Linden-
allee Nr. 5.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein
Lehrling
für mein Geschäft.
Th. Fatsch, Hofklempner
und Installateur.

Junger Künstler aus Berlin
erteilt erfolgreich Klavierunterricht
bei mäßigem Honorar. Gefl. Anfrag.
an C. Raabe, Rautenstr. 1.

Suntlosen. Suche zum 1. Novbr.
einen zuverlässigen **Größknecht.**
Gastwirt F. Schmidt.

Oldenburg. Gef. auf sofort ein
zuverl. **Knecht** f. Mühle u. P. rade.
D. Bunte, Nordoststr. 5.

3. Beilage

zu № 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 3. Oktober 1903

Vom Kramermarkt!

Also da stände er wieder einmal vor der Tür, der von der Jugend vielgeliebte, langerlebte und froh begrüßte, von manchem griesgrämlichen Alten vermohnte und vermaledeite Kramermarkt, der die Herzen, Augen und Geldbeutel regiert, der den stillen Odenbürgern ein verbrieftes Recht gewährt, laut, toll, ungebärdig, überstöhnend und wer weiß nicht wie zu sein fünf Tage hindurch, als wären wir mitten im weinstroben Karnevalstrübel drin, der die ganze Stadt mit Jubel und Musik erfüllt, mit Rufen, Schreien und Anpreisen, mit Rufen- und Schmortaadaffen, Kinderlachen und Menschengedänge, der so manchen haushohen Affen zur Welt bringt und so manchen Niesenfater erzeugt und dem doch kein grauer Niesermittwoch folgt, sondern einzig die Vorrede auf „über's Jahr“ — unser Kramermarkt. Wenn nun der Himmel auch ein wenig Gnade dazu gibt, wenn er seine gefährdeten Schleusen nicht hält, das alles über's Jahr wieder abtropft und die goldene Herbststimmung ihre Flut über das feste Treiben ausgießt, dann wird's noch mal so schön. Aber selbst wenn's weiter regnet, fragt doch keiner danach — es wird doch gefeiert, denn es ist nun einmal Kramermarkt, und ob die Kleider verregnen und die Hüte — „naße Füße“ gibts ohnehin, und nach von innen und nach von außen, das gibt ein schön's Gleichgewicht. Also, wie es auch kommen möge, der echte Odenbürger läßt sich seinen Kramermarkt durch nichts verderben: „Lustig Herz und leichter Sinn, hin ist hin!“ sagt er, und darum **Profit Kramermarkt!**

Was er uns diesmal bringt? Wer das alles auseinanderlegen sollte, dem würde wohl der Blah hier zu eng, und wenn wir noch einige Bogen dazu gäben zu dem Baden, den wir heute ohnehin bringen. Viel bringt er wieder vom Alten, Guten, aber auch viel Neues und Schönes. Wir wollen versuchen, das Wichtigste und Schöne herauszugreifen und unsern geehrten Lesern den Mund recht wässrig zu machen. Da ist zuerst **Strauß' Variete** in der Longierhalle in bekannter Güte, ein Treffpunkt aller Kramermarktbesucher. Früher nannte man so etwas Ringel-Tanzel; wie anders chaunt ein modernes Spezialitäten-Ensemble aus! Und Herr Strauß versteht es, ein solches kritiklos und jeden Anspruchs bedienend zusammenzustellen. Was er diesmal bietet, haben wir Ihnen des öfteren aufgezählt — kommt also und seht!

Ferner ist da der **Menagerie-Zirkus von Charles**. Der an Zahl und Qualität sehr stattliche Tierbestand der Menagerie, die durch Gas taghell erleuchtet ist, ihre sauberen und sicheren Einrichtungen, endlich die vorzügliche Anordnung der gezeigten Bestien werden der Schaustellung zahlreicher Besuch für die Dauer ihres Odenbürger Aufenthaltes sichern. Die Menagerie verfügt über eine große Anzahl seltener Raubtiere, sonderbarer Vierfüßler, Vögel, Amphibien usw., deren Besichtigung allein sich schon verlohnt. Die Programme der einzelnen Vorstellungen bieten fortwährend Abwechslung, und bei den Klängen einer eigenen Kapelle werden wir die Vorführung einer ganzen Reihe achtungswerter Tricks zu bewundern Gelegenheit haben. Die Tierbändigerin Miß Cora zeigt u. a. die Dressur zweier Wölfe und die des braven Elefanten Did, welcher u. a. die Orgel dreht und sich in anderen Kunststücken sehr gelehrig zeigt. Der Bändiger Mr. William in schneidiger Ziviluniform, verkehrt mit 23 Löwen in den feinsten Umgangsformen. Wenn Herr William in

den Schwanzwinger geht und verschiedenen Bestien seinen Kopf in den Rücken steckt, kommt einem unwillkürlich der Gedanke, das Tier könnte jeden Augenblick zucknappen. Man kann hier deutlich sehen, wie sich die wilden Bestien den Menschen unterordnen. Wenn die Tiere auf Befehl durch brennende Reifen springen, sich langgestreckt in Fleisch und Blut zu Boden legen, Willkür sich, als ob es Hausfagen wären, auf sie stellt und selt, Revolver abfeuert u. c., so ist das wahrlich interessant, namentlich wenn man sieht, daß sämtliche Bändiger, nur mit einer Peitsche bewaffnet, sich in die verschiedenen Zwinger begeben. Einen Hauptpunkt bilden die Vorführungen des vierjährigen Schwen „Nero“ durch Herrn Direktor Charles. Es ist wunderbar, mit welcher Ruhe, Sicherheit und Schneidigkeit Herr Charles das hübschste Tier seinem Willen untertänig macht. „Nero“ ist gar launenhaft. Manchmal wird er sehr ungemühtlich und brüllt Herrn Charles zähnefletschend und so gräßlich an, daß man unwillkürlich für das Leben des kühnen Dompteurs zittert. Großen Beifall finden die Schwen als Seiltänzer und Kunstreiter, die Triumphfahrt usw. Nach jeder Vorstellung werden die Tiere gefüttert und hierbei belehrende Erklärungen usw. über die Tiere gegeben.

Lambert's lebende Photographien bieten das Vorzüglichste und Neueste auf diesem Gebiete. Alles, was die Zeitungsleser aus der weiten Welt an aufregenden Ereignissen zusammengelesen haben, hier finden sie es verkörpert. Wir werden in einer der nächsten Nummern ausführlicher berichten. Sobann möchten wir noch darauf hinweisen, daß auch in diesem Jahre die elektrische **Berg- und Talbahn** selbstigen Unternehmens mit vollständig neuer prachvoller Ausstattung unmittelbar neben erlittenemt Stabilisment Aufstellung gefunden hat. **Reich's Niesen-Sinematograph** gibt täglich Galavorstellungen in einem von über 600 Gaslampen erhaltenen Niesensell. Sein Apparat ist nach dem neuesten Modelle gebaut und führt die größten Bilder vor, die man sehen kann. Er führt mit Recht die Devise: „Das Beste der Welt!“

Die 10 wirklich kleinsten Pferde kann man sehen, eine Seltenheit, deren Größe durch ungezählte Anmerkungs-schreiben von Fürsten, Gestütern, Gesellschaften unanzweifelbar bezeugt wird; besonders für unser landwirtschaftliches Publikum ist dies sehr interessant.

Direktor Haberjan mit seinem Vergnügungs-Hippodrom ist auch ein alter Bekannter. So mancher tapere Odenbürger, der voll Jagdmotiv ein edles Roß im Hippodrom bestieg, hat unanste, aber doch freundliche Erinnerungen behalten. Beim diesjährigen Kramermarkt kann jeder sogar unter Begleitung einer trefflichen Musikbande die Reittunft — üben, 22 tapere Köpfer locken zum fröhlichen Jagen. Die dekorative Ausstattung des Hippodroms ist übrigens ganz hervorragend, es wird eben mit Glanz und Pracht geritten.

Die 7 Zwerge zeigt uns Herr Scheurer. Dieses berühmte Zwerg-Ensemble ist bis jetzt mit durchschlagendem Erfolge in den verschiedensten Großstädten aufgetreten. Es wird darüber z. B. aus Hamburg geschrieben: „Es waren vorzügliche Vorstellungen, die uns von den kleinsten Menschen geboten wurden. Wir wollen namentlich hervorheben, daß die verschiedenen Kuplets, Duette, sowie Ensembleszenen, die diese Truppe zur Darstellung brachte, weit über dem Niveau dessen stehen, was uns sonst von derartigen Stipulanten-Gesells-

schaften geboten zu werden pflegt. Auch auf dem Gebiete der Schauspielkunst verfuhr sich die kleine Gesellschaft, und ein einaufiges Lustspiel wurde ganz vorzüglich zur Darstellung gebracht und erntete reichen Beifall. Die Kostüme waren sehr und elegant und es herrschte ein einmütiges Urteil unter den Besuchern, man war voll und ganz befriedigt von dem Gebotenen, dessen eigenartiger Reiz sich wohl niemand entziehen konnte.“ — Gleichfalls wird die kunstvoll tätowierte Dame Annj Frank sich zeigen, deren Körper mehr als 500 der verschiedensten Figuren und Zeichen aufweist, wozu eine Arbeitszeit von 2 1/2 Jahren und 20.000 Will. Nadelstiche erforderlich waren! Die Ausführung dieser eigenartigen Kunstarbeit ist eine saubere und deutliche zu nennen und erregte in Berlin, wo die Dame 3 Monate aufgestellt war, bis in die höchsten Kreise berechtigtes Aufsehen.

Auf dem Markte kam auch die „größte“ Sehenswürdigkeit in Augenschein nehmen. Es ist dies ein Niesens-Schiff, von dem man behauptet, daß er der größte seines Geschlechts ist. Na, na! mir wurden schon andere Namen genannt. D. Segerlehl, der bis jetzt gesehen wurde. Er ist 3,60 m lang, etwa 2 m hoch und 8700 Pfund schwer. Wer insandee ist, ein zweites derartiges Exemplar nachzuweisen, dem sind von dem Bstiger 5000 Mark zugesichert. Das heißt unsere leistungsfähige Landwirtschaft doch wirklich in den Schatten stellen!

Neumanns Museum und Panoptikum pflegt ein ernsteres Schau-Genre. In dem interessanten Katalog heißt es: „Mein Bestreben ist es und wird es ferner sein, den Besuchern meines Museum-Panoptikums für ein geringes Entree Darbietungen in der Wachsplastik zu bringen, welche in ihrer Ausführung der Modellierkunst, des Mechanismus u. auf den Beschauer einen fesselnden Eindruck bewirken. Sämtliche Darstellungen vornehmender Gruppen, sowie Menschen- und Völkerrassen der ganzen Erde sind meisterhaft nach Gemälden, sowie Original-Photographien von den ersten Wachsplastikern resp. Künstlern in der Wachsplastik gefertigt. Im Panoramafach bringe nur vom Neuesten das Interessanteste, bei längerem Aufenthalt verfügt das Museum über große Abwechslung und dürfte man in Schönheit der Ausführung auch hier die Künstlerhand erkennen.“

Wie wir erfahren, gastiert während des Kramermarktes in **Silers Restaurant** eine Künstlergesellschaft aus Hamburg. Die einzelnen Kräfte haben überall durchschlagenden Erfolg erzielt. Unter anderen werden Fräulein Selma König, Lieber- und Walzer-Sängerin aus Hamburg, das Publikum zu fesseln wissen. Humorist Schröder aus Hamburg wird durch seine gute Vortragskunst, und Fräulein Ailwine Rogotzky aus Dresden, als Gesangs-Soubrette auch hier Erfolg ernten. Wir wünschen, daß dem Inhaber von Silers Restaurant dieser außerordentlich seltene Aufwand zum Kramermarkt sich als lohnend erweisen möge.

Und nun noch einmal: Profit, Kramermarkt! Und einen gesunden Magen und widerstandsfähigen Nerven zum rechten echten Genuß des Odenbürger Jahrmarktstrubels. **Zanders Electro-Biograph** kennen wir schon seit langem. Stets bringt uns der rührige Direktor neue Sehenswürdigkeiten und versteht die gemüthliche Stimmung durch seine humorvollen Bilder auf den Höhepunkt zu treiben.

Dem geehrten Publikum von Odenburg die ergebene Anzeige, daß ich, wie in früheren Jahren, auch in diesem Jahre wieder mit einer großen Ladung

Porzellan u. Steingut-Waren

zum diesjährigen Markt eingetroffen bin und gebe ich sämtliche Waren äußerst billig ab.

dicke Speiseteller 20 Pfg., Cassen Dhd. von 80 Pfg. an, Dessertteller (Ausssch), Dhd. 80 Pfg.

sowie auch alle andere Waren billig.

Mein Stand ist: **Ede Schulhof u. Neue Straße n. d. Waffenplatz.** Um zahlreichen Zuspruch bittet

H. Nüttjerott aus Bremen.

D. Osterberg aus Braunschweig

traf mit feinen wohlbestimmten Waren zum diesjährigen Markte ein:

Braunschweiger Honigkuchen, Pfslanti, Biskuit, weiße Elisenkuchen, Nürnberger Lebkuchen, Pariser Pflasterkeine, Hildesheimer Pumpernickel, gebrannte Mandeln und sonstige in das Fach schlagende Artikel.

Mache meine werte Kundschaft sowie auch das geehrte Publikum von Odenburg und Umgegend darauf aufmerksam, daß sich mein Stand gegenüber dem „Hotel zum Gebirgsherrzog“ befindet.

Um gütigen Zuspruch bittet

D. Osterberg aus Braunschweig.

Während des Kramermarkts:

Panorama Markt 12a.

Die malerische Schweiz.

Rheinsal b. Schaffhausen. Luzern und der Bierwaldstätter See.

Die Honig- und Lebkuchenfabrik

von **Ad. Gräper** aus Burhade a. d. W.

empfiehlt zum diesjährigen Kramermarkt wieder ein großes Lager seiner als vorzüglich anerkannten Fabrikate in

Braunschweiger u. Groninger Honig- und Lebkuchen.

Wendenstand: Am Rathaus, Mittelreiß, erntentlich an der Firma.

P. Potschmiela

ist zum diesjährigen Kramermarkt wieder mit seiner

Schmalz- u. Butterkuchen-Bäckerei

eingetroffen und empfiehlt seine in der Bäckerei- und Kochkunst-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämierten Waren.

Neu! Neu! Neu!

Chinesen-Zöpfe.

Für bestes Material wird garantiert.

Mein Stand befindet sich wie im vorigen Jahre

Um gütigen Zuspruch bittet **P. Potschmiela.**

Auf dem Pferdemarktplatz zum Kramermarkt!
Franz Sanders Elektro-Biograph,

Theater lebender Photographien in höchster Naturwahrheit!
Reichhaltiges Repertoire mit über 300 Nummern.

Großartige Lebenswürdigkeit! Vorführung von nur aktuellen Original-Aufnahmen!

Aus dem enorm großen Programm sind besonders hervorzuheben:

Neu! Sensationell! Neu!

Der historische Festzug von XIV. Deutschen Bundesschlüssen in Hannover.

Die Ermordung der serbischen Königsfamilie.

Das größte Radfahrer-Kunststück Looping the Loop. — Die Krönungsfeier in England.

Das Wundermärchen Aschenbrödel in 22 Verwandlungen.

Die grossartigste Vorführung einer Raubtiergruppe durch den Dompteur Herrn List von Hagenbeck-Hamburg.

Das Auftreten der weltberühmten akrobatischen Künstlerinnen der 7 Geschwister Dewets.

Diverse Strassenszenen der grössten Städte des In- und Auslandes.

Vorführung fahrender Express-, Eil- und Schnellzüge.

Der Raubmord im Bankhause und seine Sühne.

Das grosse Märchen Ali Baba und die vierzig Räuber.

Ernste und heitere Vorführungen. Die berühmtesten Seebäder der Welt.

Das neueste humoristische Programm:

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Studentenstreiche. | 10. Die Einfahrt eines Schnellzuges in die Bahnhofshalle. | 17. Der sonderbare Fischfang. |
| 2. Politische Streitigkeiten. | 11. Ein Lootsenboot auf hoher See im Sturm. | 18. Die unterbrochene Klatscheret. |
| 3. Der Schmetterling. | 12. Was ich von meinem Balkon aus alles sehe. | 19. Lachen und Weinen. |
| 4. Traum und Wirklichkeit. | 13. Der Fensterputzer. | 20. Die gekloppte Dienstmagd. |
| 5. Schwiegermutter's Liebeserklärung. | 14. Radfahrunterricht. | 21. Die Verteidigung der Fahne. |
| 6. Die Fahrt eines Eisenbahnzuges durch den Tunnel. | 15. Der plastische Taucher. | 22. Einfahrt eines Dampfers in den Hafen. |
| 7. Die Wasserfuge. | 16. Zauber-Agent. | 23. Das Gaarwuchsmittel. |
| 8. Bestrafte Untugend. | | 24. Flüchtlinge in Genf. |
| 9. Ein sonderbarer Fischfang. | | 25. Selbstmordgedanken. |

Stündlich Vorstellung mit stets wechselndem bezauberndem Programm.
 NB. Täglich jeden Abend 9 und 10^{1/2} Uhr: **Große Herren-Vorstellung**, zu welcher nur erwachsene Herren Zutritt haben. Alles Pariser Neuheiten. Großes Programm. 20 Serien.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein Die Direktion Franz Sanders, Hamburg.

Zum Kramermarkt
Wunder aller Wunder!!

(Scheuers verschiedene Abnormitäten).

Die weltberühmten **Original-Diliputaner**, die kleinsten Menschen der Welt. (4 Damen u. 3 Herren.)

Die Lebenden **Zwerge** darunter **das kleinste Zukunftspaar** sowie **das kleinste Zwerg-Brautpaar**.

Diese Zwerggesellschaft ist in den größten Städten Deutschlands mit großem Erfolge aufgetreten und zeichnet sich besonders aus in ihren Leistungen, Spiel, Deklamation, Tanz und Gesang.

Preise der Plätze: 1. Platz 50 ^h, 2. Platz 30 ^h, Galerie 20 ^h, Kinder die Hälfte.

Indem ich das geehrte Publikum von Oldenburg und Umgegend ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

Albert Scheuer,
 Abnormitäten = Impresario.

Matador neueste Kloss & Foerster
 Sekel-Marke

Oskar Müllers
Butter- u. Schmalzkuchen-
(gegr. 1849) Bäckerei, (gegr. 1849)
 vorm. Ww. Karoline Krosse aus Leipzig,
 ist zum Kramermarkt wieder eingetroffen und bittet die den Markt besuchenden Herrschaften um regen Zuspruch unter Zusicherung zuvorkommender Bedienung.
 Zu sämtlichen Backwaren werden nur Zutaten bester Qualität verwendet.
 Empfehle täglich mehrmals frisch:
 ff. Berliner Pfannkuchen,
 extra feine Dresdener Spritzkuchen und Viktoriakuchen.
 — **Spezialität:** —
 Wiener Fruchtkuchen, Königsberger Storchester,
 sowie fortwährend warme delikate Magdeburger Schmalzkuchen.
 1. Bude vor Lambert's Kinematograph, 2. Bude bei Garms' Dampfbaustell.

Hugo Neumanns
Museum u. Panoptikum
 zum 1. Male in Oldenburg.
Auf dem Pferdemarktplatze.
 Aus der Reichhaltigkeit der Ausstellung ist besonders hervorzuheben:
 Papst Leo XIII. (Lebensgröße) u. seine Aufbahrung. König Alexander und Königin Draga, das ermordete serbische Königspaar. Wilhelm Liebknecht's Begräbnis, sowie ca. 1000 weitere Kunstwerke.
Zweite Abteilung nur für erwachsene Personen.
 Anatomie, sämtliche Krankheiten der anatomischen Schule zu Florenz.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
 Der Besitzer.

Größte Attraktion des Kramermarktes!
Melichs
 weltberühmter **Riesen-Kinematograph.**
Der Beste der Welt!
 Deutschlands erste Schauausstellung. Durch über 600 Glühlampen erleuchtet! Eigene Konzertkapelle (Trompeter-Korps). Alles hier Gesehene überragend. Herrliche, lebende Riesen-Photographien in größter Vollendung mit dem besten Apparat (Modell 1903). Vorgeführt nach dem berühmten genialen Amerikaner Thomas Edison.
Täglich während des Oldenburger Kramermarktes:
Gala-Vorstellungen
 von nachmittags 3^{1/2} Uhr an.
 Das Programm wechselt täglich.
 Wir heben besonders hervor:
 Napoleons Leben und Sturz, seine Gefangenschaft und sein Tod auf St. Helena und der Fall des ersten französischen Kaiserreichs. Größte historische Darstellung in 22 Abteilungen und 90,000 Aufnahmen.
 Größtes Bild der Welt!
 Der Krieg und die Grenzstaaten der Türken und Mazedonier. Das Dynamit-Attentat auf den Konventionell-Orient-Expreszug.
 Boris Zaraloff, auf dessen Kopf eine Belohnung von 90,000 ^h gesetzt wurde.
 Der Königsmord in Serbien.
 König Alexander und Draga im Konak zu Belgrad.
Seine Heiligkeit Papst Pius X. und das Kouklave.
 Die Raffinesziertheit in allen Einzelheiten.
 Das Theater Melich, seit Jahren in Oldenburg bekannt, wird es sich zur ganz besonderen Aufgabe machen, sein altes Renommee zu erhalten. Die oben angeführten Darstellungen sind die denkbar schönsten und besten, die bis jetzt kinematographisch gezeigt wurden. Weitererwarte im wahren Sinne des Wortes, und darf ich daher mit voller Sicherheit dafür bürgen, daß mein Programm alles bisher in Oldenburg Gesehene weit übertrifft. Lade aus diesem Grunde ein werthes Publikum zum Besuch meiner besten kinematographischen Schauausstellung der Welt ergebenst ein.
Robert Melich, Direktor.

Halt! Zum Oldenburger Kramermarkt! Halt!
Neu! Fächer-Postkarten Neu!
 mit
Jahrmarktskarten und Blumenkarten.
 Etwa 10 ^h.
 Rosetten, Fächer, Was zu allen Preisen.
 Volks-Kalender 1904 mit den neuesten Liedern, Preis 10 ^h.
Stand vor der Ersparnis-Bank.
 Hochachtungsvoll Der billige Hamburger.

Oldenburg. Zum Kramermarkt.

Vor der neuen Kaserne. Kiesenzelt, 1000 Quadratmeter groß.

Pompieur Charles

weltberühmter

Menagerie-Zirkus

und beste Raubtier-Dressur-Schaustellung der Welt

ist mit 20 Wagen per Extrazug hier eingetroffen.

Stündlich von 3 Uhr ab:

Grosse Vorstellung.

Hauptvorstellungen: Anfang 4, 6, u. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Größtes Unternehmen in diesem Genre. Reichhaltiger Tierbestand: Elefanten, 21 Löwen, Tiger, Leoparden, Eisbären, Kamele, Lama, Känguruh.

20 Wagen! 21 Löwen!



Noch nie gesehen! Noch nie gesehen! Noch nie gesehen!

Größte Attraktion des 20. Jahrhunderts. Auftreten des weltberühmten Tierbändigers **Pompieur Charles**, des **Pompieurs** **Wmfr. William**, sowie der renommierten Tierbändigerinnen **Miss Cora** und **Miss Selio**.

Nero, männl. Löwe, als Kunstreiter zu Pferde. Der Löwe als Seiltänzer. Die Triumphfahrt des Löwen. Elefanten als Akrobaten.

Preise der Plätze: Für Menagerie und Zirkus: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 ¢, Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren: 1. Platz 50 ¢, 2. Platz 30 ¢.

Schachtungsvoll

Die Direktion.

Achtung! Zum ersten Male in Oldenburg zum Kramermarkt 1903.

Direkt neben dem Theater Melich.

Die 10 kleinsten Pferde

der Welt



aus dem weltberühmten Tierpark des Herrn **Carl Hagenbeck**, Hamburg.

Man kann die kleinen Pferdchen bequem auf dem Arme tragen.

Es sind dies in Wirklichkeit die kleinsten Pferde der Erde, vollständig proportioniert normal gebaut. Die Hufeisen haben die Größe eines Dreimarkstückes. Infolge der ungläublichen Kleinheit dieser reizenden Tierchen wurden dieselben auch von allerhöchsten und höchsten Herrschaften in Angesehen genommen, so u. a. auch zuletzt von **Er. Maj. dem hochseligen König Albert**, **Frhr. Maj. Königin Karola von Sachsen**, am 3. August von **Er. Maj. König Georg**, **Er. Kgl. Hoheit Kronprinz Friedrich August**, höchstseiner Söhnen und Prinzessin Mathilde, welche wiederholt ihre höchste Anerkennung aussprachen. Die Zwergpferde, genannt: „Die lebenden Schaustierpferde“ oder „Das lebende Kinderspielzeug“ bilden daher in allen größeren Städten des ganzen Kontinents den Sammelpunkt aller Sport- und Tierfreunde, insbesondere den Lieblings-Aufenthalt des gesamten Familien-Publikums. Daher veräume niemand, diesen in der Tat einzig dastehenden lebenden Weltwundern einen Besuch abzustatten.

Auf dem Kramermarkt.
Größte Echenswürdigkeit der Jetztzeit!

Der Riesen-Ochse.

Lebend.

3,60 Meter lang, ca. 2 Meter hoch, ca. 37 Zentner schwer.

5000 Mk. Prämie

zahlt der Besitzer dem, der ein gleiches Exemplar nachweist.

Täglich zu sehen

von morgens 10 Uhr
bis abends 11 Uhr.

Stand vis-à-vis Rats-Apotheke.

Erts

Königkuchen- und
Konfekt-Bäckerei

aus Hannover

Meinen hochverehrten Kunden von Oldenburg und Umgegend zum Kenntnis, daß ich wieder mit einem großen Vorrat eingetroffen.

Um geneigten Zuspruch bittet

L. Ert.

Zum Oldenburger Kramermarkt eingetroffen.
Nur am Kasinoplatz. Nur am Kasinoplatz.

Wachstuch- und Gummidecken,
Leder- und Gummischürzen

für Frauen und Kinder,
wasserdichte Bettelagen

zu staunend billigen Preisen zu verkaufen.

N. Flatauer aus Berlin.

Während des Kramermarktes!

habe meine oberen Räume der 1. Etage als

Weinstube

ingerichtet und halte dieselbe meiner hochgeehrten Kundschaft bestens empfohlen.

Weine I. Häuser.

Vorzügliche Küche in bekannter Güte.

Solide Preise.

Hochachtungsvoll

Anton Meyn, ,Hotel zur Post.'

Während des Kramermarktes

sind sämtliche Preise

kompletter Zimmer-Einrichtungen, sowie aller Arten einzelner Möbel

bedeutend ermässigt.
Ein Posten feiner Plüschsofas enorm billig.

Raklwes Möbelmagazin

Haberjans Hippodrom.

Im neuen Bruchbau.
Zum Oldenburger Kramermarkt.



Vergnügungs-Reitinstitut 1. Ranges.
Nachweislich bestes Geschäft dieser Branche. — Komfortables Bruchgebäude. — Luxuriöse Ausstattung. — Effektvolle Beleucht. Brillantes Pferdmaterial, worunter kleine niedl. Ponys f. Kinder. 32 Pferde. — Gießige Kabelle. — Ruhiger Betrieb. Aufmerksamste Bedienung. — Besorgter Sammelpunkt besserer Familien. — Zuglich während des Marktes:

Großes Vergnügungs-Reiten

für Herren, Damen und Kinder.
Entree: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. — Reittour 30 Pfg. — Um zahlreichem Besuch bittet
Hochachtungsvoll
C. Haberjan aus Bremen.

Während des Kramermarktes:
Mockturtle.
H. Wischhoff, Kurwidstr.
Halte mein vergrößeretes Schuhwarenlager bei Bedarf bestens empfohlen.
W. Janssen, Nadorferstr. 62a.

Moppen! Moppen!

Mit obige Delikatessen traf ich wieder ein, Weib, wie auf allen Messen, Auch hier gesucht sein. Bringe schöne Ware, Nur extra Fabrikat, Die seit viele Jahre Bekannt im deutschen Staat. Führe außer Moppen Auch prima Pfasterstein. Wer mal will foppen, Lad' ich freundlich ein. Frinen und Matronen Und Spitzfuchen dabei Werden auf dem Tische thronen, Selbst Mandeln vielerlei, Bomben mit Granaten, Feinhe zum Dessert, Aber nicht von Soldaten, Souff ging es verkehrt. — Offenlich gute Bitterung, Dann freut sich alles, alt u. jung. Es grüßt mit Hochachtung **Der Moppenkel,** v. d. Spar- u. Leih-Bank.
Eine jüngere Verkäuferin gesucht.

Georg Schwarting, Eversten.

Haupt-Agentur für Haftpflicht, Feuer-, Unfall-, Lebens- u. Renten-Versicherungen. Erstklassige Versicherungen nur gegen feste Prämiensätze.

Bitte genau auf Firma zu achten.
Während des Kramermarktes
in der Hauptreihe.

Lambertz

Welt-Theatré Elektro-Bio-Tableaux

Lebende Photographieen neuesten Systems. Deutschlands vornehmstes und größtes transportables Etablissement. Einzig in diesem Genre.

Aus dem enorm reichhaltigen Repertoire sind besonders hervorzuheben:
Napoleon Bonaparte

oder: Größe und Fall Napoleons.

Samson und Dalkila. — Ritter Blaubart.

Aladin und die Wunderlampe.

Ali Baba und die 40 Räuber.

Die Urwälder Canadas.

Das Dorndröschchen.

Das Fällen der Bäume in den Urwäldern Canadas sowie der Transport derselben durch Elefanten.

Der Krönungszug König Eduard VII. in Deli Durban.

Der Mord des Königs Alexander von Serbien nebst Königin Praga.

Papst Leo XIII.

Die Einsetzung des neuen Papstes Pius X. Die Wirren in Rajedonien u. u. sowie tausende der verschiedensten Zeit- und Welt-Ereignisse des In- und Auslandes.

Avis.

In vorher bestimmten Tagen

Die Ober-Ammergauer Passionsspiele sowie jeden Abend präzis 10 Uhr findet je eine

Extra-Herren-Vorstellung

statt, in welcher nur Erwachsene Zutritt haben.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Die Direktion.

NB. Fragl. Etablissement ist durchaus nicht mit den sogen. Kinematographen zu vergleichen.

Zum Kramermarkt!

Die Verkaufsbude des

Deutsch-Böhmischen Schmuckwarenbasars

befindet sich an der

Ecke des Theaterwalles u. Kasino-Platzes.

Der Verkauf sämtl. Gegenstände zum Einheitspreise von nur **30 Pfg. per Stück** oder paar

errege bisher überall Aufsehen. Ein Triumph ist die technische Ausführung und glänzende Imitation von

Pariser u. Wiener Mustern,

welche von Echten kaum zu unterscheiden sind. Zum Verkauf kommen nur die neuesten Muster: Broschen, Nadeln, Ringe, Halsketten, Herren- und Damen-Uhrketten, Schmuck- u. Manschettknöpfe mit Ketten, Bügel- od. Mechanik-Verschl. Ohrringe und Kravattennadeln u. Gold-Doublers, Korallen, Simili, Türkis, Opal-, Granaten-, Saphire-Stein-Fassung, Armbänder u. Anhänger, Käfer Kolliers, Friseur- u. Pompadour-Kämme.

Gefährte mir auf meine Spezialität aufmerksam zu machen: Kravattennadeln, mit amerikanischen Alaska-Diamanten gefast, welche gleichfalls zum Preise von 30 Pfg. verlaufe.

Um Verkäuf zu vermeiden, bitten um Beachtung unserer Firma:

Deutsch-Böhmischer Schmuckwaren-Basar, Ecke des Theaterwalles und Kasino-Platzes.

4. Beilage

zu Nr. 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 3. Oktober 1903

Paul Hüg über den Dresdener Parreitag.

In einem Artikel der „Nord. Volksztg.“ spricht sich der Sonntagsabgeordnete Paul Hüg weiter sehr energisch gegen die Hebelstände der Hebelischen Parreidittatur aus. Einige Proben aus dem Artikel mögen das bezeugen:

Die Akademiker sind auf dem Parreitag sehr schlecht weggekommen. Hebel hat gegen sie das Wort von den „hergelassenen Akademikern“ gemünzt. Geiß hat ihnen etwelche durch ihr Geiztun den Unwillen der Genossen manchmal erregt und diese gegen sich aufgebracht; aber wir haben doch manchen tüchtigen Genossen, dessen geistiges Rüstzeug der Parrei wohl zu passe kommt. Interessant ist es, daß Hebel, der bisherige Schutzpatron der Akademiker, gegen diese keine philippische Richtete.

Das Hauptstück der Parreitagverhandlungen ist und bleibt die Besprechung der Parreialkt. Auch hier war es Hebel wieder, welcher die Parreikassandra spielte und Anklagen erhob gegen Personen, ganze Parreitreife, ja Provinzen, als wollten sie der Parrei den Klassencharakter nehmen und sie mit bürgerlichen Parreien verschmelzen. Der Ton machte auch hier die Musik, und der Ton, den Genosse Hebel anschlug, war wirklich kein Verhöhrungsruß der in der Parrei vorhandenen verschiedenen Anschauungen, sondern eine schneidende Priegerrklärung an die gemäßigten Elemente, mit dem Sammelnamen „Revisionisten“ bezeichnet. In Hebel schwebte der Revisionismus auf der Rednertribüne in Pfaffen und aber auch in Wäberpräriden. Leider waren die ersteren nicht fauchlos, sondern es schien, als stände Hebel auf der Tribüne und schänderte gegen den Konvent, dochnehmlich gegen den Sumpt des Konvents, seine Anklagen und Verdächtigungen.

Prinzipielle Auseinandersetzungen werden immer, besonders zwischen verschiedenen Temperamenten, Geistesart und Bitterkeit hinterlassen. Aber bei uns wird manchmal debattiert, daß der persönliche Verkehr näher fast unmöglich geworden und das Beispiel, das darin Männer des Olymps geben, ist, wie Dresden zeigt, sehr gutes.

Die Taktfrage in der Parrei, wie gesehen, aufzurollen, lag jadis kein in der Parrei vor. Die Präsidienparre konnte es nicht sein, da 1893 und 1898 die Reichstagsparre sich schon damit beschäftigt hatte, eine Absehung des Antrages von Verneinern und Genossen konnte mit weniger Geräusch erfolgen. Daß die altbewährte Taktik dadurch in Gefahr geraten war, weil Verneinern, Geisse und v. Volkmar erklärt haben, der Ausfall der Reichstagsparre lege der Parrei eine größere Verantwortlichkeit auf, wird niemand angenommen haben.

Wenn in dieser Meinung Revisionismus zu erblicken ist, dann wollen wir gegen Revisionisten sein, wir sind derselben Ansicht.

In einer Parrei wie der ungeringeren muß Parreien für gemäßigtere und radikale Anschauungen, wie es bisher ja auch in Worten den Radikalen zugestanden worden. Es muß jeder zum Wohle der Parrei und des Volkes nach seiner Art mitarbeiten können. Das ist aber nur möglich, wenn sich Parreitag wie der Dresdener nicht wiederholen. Die Ansprache über Meinungsverschiedenheiten in der Parreialkt ist eine gute Sache; aber werden nicht gewisse Mäßigkeiten angenommen und Grenzen eingehalten, so fadert sie dem Vorhaben der Präsidien. Wir mögen auf die Gegner so wenig oder so viel geben was wir wollen, die öffentliche Meinung richtet auch über uns, bis zu einem gewissen Grade haben auch wir ihr Rechnung zu tragen.

Hg. Hüg befragt durch diese Ausführungen nur, was aus seiner ganzen bisberigen Tätigkeit zu schließen war, daß er entschieden auf Seite der Gemäßigten, der Revisionisten steht.

Briefkasten.

S. W. in U. Wenden Sie sich doch vertrauensvoll an den Arzt oder an den Vorgesetzten des kranken Soldaten. Daß die Entlassung des Kranken nicht allemal dadurch erzwungen werden kann, daß nach Ableitung der Dienstzeit auf Pension verzichtet wird, ist klar. Der Arzt und die Militärverwaltung haben doch auch noch weitere Verantwortlichkeit als nur das finanzielle Interesse zu vertreten.

F. A. ob es ein unechtes Fremdwort und nichts weiter als die französische Form des deutschen Hauptwortes „Der Schild“.

Emil d. W. Du hast Deine Rette gewonnen. Die kleinste Armee der Welt hat die kleine Republik von San Marino (Italien). Sie besteht in Friedenszeiten aus nur 40 Offizieren und Gemeinen, vermag im Kriege aber auf etwa 950 Mann vorzubereitet zu werden. Wird Dir nicht gefällig dabei?

A. K. 1. Wenden Sie sich an den Konservator tom Dieck, hier (Augustum) oder an den Hofantiquar Landsberg. Letzterer vermittelt auch am besten das Angebot nach außerhalb.

E. S., Dutzadungen. Du wirst inzwischen wohl gesehen haben, daß die Kunsthphotographie-Ausstellung bis zum 18. Oktober jeden Tag von 11-5 Uhr geöffnet ist. Die Deutung Deiner Handdrift erfolgt später.

M. N. Wir bitten Sie, sich bis zum nächsten Briefkasten zu begeben; es ist nicht möglich, Ihre sechs Fragen so schnell zu beantworten. Fragen, die nicht bis etwa zur Mitte der Woche bei uns einlaufen, können in der Regel nicht mehr auf Antwort zum folgenden Sonnabend rechnen.

Numeraing. Ein gefälliger Leser teilt mit, daß man im Wertheimischen Warenhaus (Berlin, Leipzigerstraße) Numeraing erhält.

Verchiedene Anträge. Ein Unwissender erlaubt sich in nachstehender Angelegenheit um Ihre Ansicht zu bitten. Wie mir nicht anders bekannt ist, gibt das politische Meißelname einer jeder größeren Stadt auf Ersuchen gegen Abzahlung eines Betrages von 25 M. Auskunft über gewisse Familienverhältnisse. Da ich die Geburts-tage eines mir befreundeten hiesigen Herrn nebst Gemah-

lin gern wissen möchte, begab ich mich nach dem hiesigen Meißelname in Mathause und dort um eine diesbezügliche Auskunft. Da kam ich jedoch schon an! Der mir gegenüberstehende Herr, demütlich der Vorsteher des Meißelnames selbst, verweigerte nicht nur die Auskunft, sondern fertigte mich mit den Worten ab: „Tragen Sie sie doch selbst!“ — Der Art und Weise des Benehmens dieses Beamten sofort die passende Bezeichnung zu geben, verzogte mir als Beamten, der mindestens soviel Dienstjahre hinter sich hat, als der Beamte des hiesigen Meißelnames an Lebensjahren überhaupt nachweisen kann, das Anstandsgefühl. Kopfschüttelnd verließ ich das Zimmer. — Ich möchte nun gern um Aufklärung über folgende Punkte bitten:

1. Ist der Beamte berechtigt, mir die gewünschte Auskunft zu verweigern? Nach meinem Dafürhalten kann in diesem Falle eine Verletzung des Amtsgeheimnisses geübt nicht vorliegen.
2. Ist der Beamte des Meißelnames nicht verpflichtet, die ersten Regeln des Anstandes bei Auskunfts-Erteilungen zu beachten?
3. An welche Instanz habe ich mich auf dem Beschwerbewege zu wenden, falls mein Verlangen berechtigt ist?

Antwort: Es ist richtig, daß die Polizeiverwaltungen größerer Städte gegen eine mäßige Gebühr Auskünfte über Personen erteilen, jedoch nur über rein äußere Dinge, wie Adresse, Anmeldeung, Abzug usw. Das Alter einer Person gehört schon zu den inneren Angelegenheiten, desgleichen der Geburtsort, welche jedem Dritten mitzuteilen, die Distrikte verbietet. Daß ein Beamter, auch wenn er in einer Sache angeprochen wird, in der er sich mit Recht für unzulänglich erachtet, dies in passender Weise zum Ausdruck zu bringen hat, versteht sich. Beschwerden sind nicht allemal angebracht, zulässig wäre sonst der Herr Oberbürgermeister.

L. B. Geiß ist die Behörde zum Anhalten, ev. zum Kassieren berechtigt und verpflichtet, wenn das Stid nicht mehr Passiergewicht hat. Ist dieses noch vorhanden, so muß Ertrag geleistet werden. In Frankreich (Paris) und England (London) wird jedes Goldstid, welches der Bank einzeln in Zahlung gegeben wird, auf eine Wage gemessen und wenn es zu leicht gefunden wird, sofort (durch Mechanismus) geschnitten. Selbstredend ist die unbrauchbar gemachte Münze zurückzugeben, wenn nicht eine vorläufige Beschlagnahme erfolgt, weil eine strafbare Handlung angezeigt erscheint.

S. C. Das Gesetz vom 4. Januar 1902 bestimmt in Art. 6, daß, wer in auswärtigen öffentlichen Lotterien, die nicht im Großherzogtum zugelassen sind, spielt, mit Geldstrafe bis zu 600 Mark bestraft wird. — Von Einziehung des etwaigen Gewinns seitens des Staats ist im Gesetz nicht die Rede und kann die Einziehung deshalb auch nicht erfolgen.

E. L., Bant. 1. Dürfen oder sollen gewerkschaftlich oder politisch organisierte Personen Schulden machen? — 2. Wenn nicht, bitte dafür Gründe angeben zu wollen. — 3. Wie wird oder muß dann mit einer solchen Person verfahren werden, wenn solches zur Kenntnis eines organisierten Vorstandsmittels gelangt? — Ihre Fragen sind zwar nicht klar gestellt, unsere Rechtsgelehrten glauben aber, Sie zu verstehen und Sie durch folgende Antwort zu befriedigen: Ein Verein erlangt Rechtsfähigkeit (juristische Persönlichkeit), durch Eintragung, wenn er nicht auf wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, andernfalls nur durch Vereiung des Bundesstaates, dem er angehört. Die Möglichkeit, Schulden zu machen, oder, anders ausgedrückt, auch durch verbindlich machende Geschäftens Rechtsleben einguzutreten, ist der Hauptzweck, einen Verein mit juristischer Persönlichkeit auszuführen. Ob die Eintragung von Verbindlichkeiten im einzelnen Falle gerechtfertigt ist, ist nach den Umständen, und auf dieser Grundlage nach Zweckmäßigkeit zu entscheiden. Erachtet ein Vereinsmitglied die Handlungsweise des Vorstandes für nicht berechtigt, so muß es in den nach den Umständen vorgesehenen Wegen seine Ansichten und Interessen vertreten. Außersten Falles gibt es auch einen gerichtlichen Schutz der Würde.

Zwei Abkommen. Gibt es eine Vorrichtung, welche es möglich macht, zwei übereinander oder nebeneinander gelegenen Zimmern mit einem gemeinsamen Ofen zu heizen, ohne den Ofen, in welchem der Ofen steht, warme Luft zu entziehen? — Die Heizung zweier nebeneinander liegenden Zimmern mittels eines gemeinsamen Ofens läßt sich auf zweierlei Art bewerkstelligen: 1. Der Ofen wird in die gemeinsame Zwischenwand gestellt, oder 2. die Luft wird mittels eines Rohres oder Kanals aus dem zu heizenden Raume abgeführt, am Ofen des anderen Raumes erwärmt und dann durch einen zweiten Kanal dem zu heizenden Zimmer wieder zugeführt. Letztere Anordnung ist auch bei zwei übereinander liegenden Zimmern möglich, jedoch etwas umständlich und in seiner Wirkung zweifelhaft. Voraussetzung ist natürlich dabei, daß der Ofen eine für zwei Zimmer ausreichende Heizfläche besitzt.

Einige Abkommen. Wenden Sie sich an den Heilstätten-Verein. Vorzuziehen ist Dr. Wulff-Wollstraße 7. **F. D., Sternburg.** Ihr Geldstück hat keinen besonderen Wert.

Graphologische Auskünfte.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungeschwungen und ohne Ziererei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Wichtigste sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

Kleines Richten. Du bist ein richtiges Fabelchen aber seit Du diesen Brief geschrieben hast, wird Dich das sogenannte Leben wohl auch schon ein wenig in die „Mache“ genommen und Dir ein Stückchen guten Ernst, der Deinen hausfraulichen Eigenschaften so gut steht, neben der Lustigkeit ins Herz gesenkt haben. Ein wenig Rasereiweilheit und ein Stüchchen Neugier könnten, wenn sie sich zu rechten Charaktereigenschaften ausbilden, wohl bedenklich klingen, aber einzuweilen bilden sie nur noch einen inter-

essanten Zusatz zu Deiner Charakteristik, um die Dich manche beneiden kann.

Louischen. Donnerwetter — wäre mir beinahe entfallen! Bist Du aber ein couragiertes Mädel — d. h., als Du diesen Brief schreibst! Keurig und kurz angebunden, frisch und liebenswürdig, das sieht den Kundigen aus Deinen Zeilen an. Und dazu ein Einschlag von Sentimentalität, der unter Umständen irreführen kann. Du mußt eine richtige Hausfrau werden, ohne Zimperlichkeit, aber arbeit- sam und leistungsfähig in jeder Weise. Hüte Dich nur vor Rechthaberei; das ist ein Hindernis auf Deinem ferneren Wege und macht Dir sechs Stunden — sonst: Glück auf!

Eine Erfindung für das Haus.

Drachlose Telegraphie, gleichviel ob Marconi'scher oder ein anderes System, hat in der letzten Zeit solche Miefenfortschritte gemacht, zu Wasser sowohl, wie zu Land, daß sie schon eine ganz bedeutende Rolle in unserem geschäftlichen Alltagsleben spielt. Jedermann ist heutzutage darüber unterrichtet, daß sich Geschäftsleute über Tausende von Meilen über den Ocean telegraphisch fenden lassen ohne Benutzung der üblichen Kabel. Im menschlichen Körper gibt es nun auch eine Art drahtloser Telegraphie, die sehr rasch medert, wenn irgendwo ein krankhafter Zustand besteht. Die Warnung besteht in der Regel in einem Gefühl von Mattigkeit und Schwäche, und wenn dieser Warnung nicht Gehör geschenkt wird, kann sich leicht eine gefährliche Krankheit entwickeln.

Sofort nach Empfang einer derartigen drahtlosen telegraphischen Warnung sollte man sich nach Hilfe umsehen, und diese findet man in Scott's Emulsion, die sich nach 80-jähriger Laufbahn in allen Teilen der Welt einer stets wachsenden Anzahl von Freunden und Gönnern erfreut. Sie liefert deutlich sichtbare Erfolge in Fällen von Blutmangel, Bronchitis, Keuchhusten, Engländerkrankheit, Stroheln, Malaria und ähnlichen Leiden. Sie enthält als Hauptbestandteile die drei folgenden, die Gesundheit kräftigenden Elemente: Medizinal-Lebertran und Kalk- und Natrium-Phosphosphate.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbenem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Fisch auf dem Rücken) trägt. Scott & Borne, Ltd., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Dragant 8,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatisches Emulsion mit Zimt, Mandel- und Gaultheria-Öl je 2 Tropfen.

Man kann es nicht ernst genug nehmen

mit seinem täglichen Getränk — mit dem, was man gewohnheitsmäßig zu bestimmten Maßzeiten immer und immer wieder genießt. Hier tummelt sich stetig die heilsame oder schädliche Wirkung und unser ganzes leibliches und geistiges Wohlbefinden hängt nicht zum geringsten davon ab. Am besten ist nach ärztlichem Urteil jedenfalls derjenige aufgehoben, der sich vor dem gefährlichen Uebermaße anerkannter Gifte, wie Alkohol, Koffein u. s. w., hütet und ein wirklich erprobtes, wohlbekanntes Getränk wie Rathener's Malzstosse trinkt und täglich zu sich nimmt. Immer gleiche, ungeschädlichere Lebens- und Arbeitsfreude wird ihn am schnellsten dafür belohnen.

Keine Mutter

wird ihre Kinder mehr mit anderer Seife waschen, wenn sie nur einmal die Wirkung von Obermeyer's Seife, gegen prede, aufgesprungene Haut, Wundsein, Sautauschläge u. Sommerprossen gesehen hat. S. h. t. all. Apoth., Droq. u. Parf.



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes
Kräftigungsmittel.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Hoyer & Co., Ebersfeld.

Überall zu haben
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Illustr. reichhalt. Katalog über Hygienische Bedarfsartikel und patent. Neuheiten, sowie interessante und lehrreiche Bücher versendet an Gebelente gratis u. franco P. Rißmann, Verlagsbuchh., Magdeburg.

Blutstockung beh. Niemann, Hamburg, Neumünsterstraße 26.

Hygien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. Special-Offerten vers. gratis u. franco W. H. Miolck, Frankfurt a. M.

Müggentzug. Dymfede. Befeuchter Sonntag-Ausflug. Günter, bill. Bahnverbindungen.



Beinschäden, Flechten und andere Haut-Krankheiten behandelt

Fr. Berwald jr., Oldenburg, Dienerstr. 34.

Hilfe gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a, Rückporto erb

Special-Gummiwaren, Haussämtl. Gummiwaren Pollei & Co., Berlin C., Rosenhalerstr. 44.*

Stift Isenwald bei Giffhorn Heilstätte für Alkoholfranke. Näh. d. d. Vorsteher Pastor Kiesel.

Hermann Frerichs empfiehlt **Saferischele** in bekannter Ware, **Saferischlamm**, sehr schönes, billiges Futter, **Safermehl**, aus gezeichnetes Rälber- und Ferkelfutter, **Futterhafergerühe**, sehr schön und billig.

Die erwartete große Sendung von **Winterhandschuhen** ist eingetroffen. Die Ware zeichnet sich durch hochlegante Neuheiten aus in einer Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit, wie sie noch selten erreicht wurde. Die Ware ist vorzüglichster Qualität und Preise sehr niedrig. Auch empfohlen großen Vorrath Winterhandschuhe als Gelegenheitskauf. Diese schöne Ware, zum Teil weit unter Preis, dürfte bald vergriffen sein. Nachlieferern kann ich sie zu solchen Preisen nicht. A. Hanel, Langestr. 43.

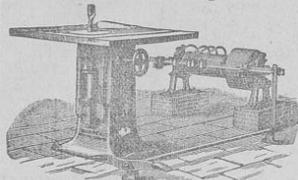
Zu Drainage-Anlagen empfiehlt sauber hergestellte Tonröhren in jeder lichten Weite und zu äußersten Preisen in Wagonladungen und auch kleinere Sendungen die **Tonwarenfabrik** von G. W. Janssen, Wittmund. **Brauchen Sie Geld** a. Wechsel, Kant., Hypoth., Schuldschein, Möbel u. schreiben Sie sofort an R. Schünemann, München 173.

Zajelnaturbutter (al. reich, 9 Pf. netto) 5.50, 6 Pf. 3.80, 10 Pf. 1/2 Butter, 1/2 Dornig Ober 4.80. **Fran Rothenberg**, Wollerei Rozowa via Dierberg.

Zu verkaufen 1 eleganter Doppel-Bonny. Zieselhoffstraße 78a. **Reiche Heiraten!**

Herren jed. Stand. u. Alters — wenn a. ohn. Verm. — erh. n. Mitteil. ihr. Adresse sofort 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl — U. A. wünsch. s. z. verh.: 1 j. Waise m. 150,000 Mk. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200,000 Mk. Verm. u. 1 Gutsherr, Ww., m. ca. 350,000 Mk. Verm. u. spät. Erbe. — Alles Näheres d. Bureau Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. **Habe stets 1 Arbeitspferde zu verf. Herrn. Rabben, Meyerhausen.**

HESPE & Co., Ottensen-Hamburg. **Moderne Holzbearbeitungs- und Fassmaschinen.**



Leistungsfähigste Konstruktionen. Solide Bauart. Komplette Einrichtungen von Säge- und Hobelwerken, Holz-Schälereien, Kistenfabriken, Waggon- und Wagenbauanstalten, Schiffswerften, Bau- u. Möbeltischlereien.

Maschinen für Fässer aller Art. Prima Referenzen. * Kataloge kostenfrei! **Grossherzogl. Baugewerk- u. Maschinenbauschule zu Warcl a. d. Jade.** Programme und nähere Auskunft durch den Direktor G. Diezener.

Komplette Einrichtungen in sauberer Ausführung ohne Lizenzgebühr, System **„Vorwärts“** (D. R. G. M.), neueste, absolut dicht deckende **Zement-Dachfalzziegel.** Schlagtische für Ziegel je ein Systems, Festsiegelformen jeder Art, Formen f. Röhre u. Brunnenringe in allen Dimensionen, Unterlagsplatten, Dachsenker für alle Systeme, **Farbmühlen, Formen jeder Art** in bewährten Konstruktionen. Saubere Arbeit! Prompte Lieferung! Billigste Preise! **Jos. Timmer,** Maschinenfabrik, Coesfeld i. W. Zufügte Liste 0 kostenfrei.

„Für die Frau“ neueste, wichtige hygienische Schrift von Emma Mosenthin, fr. Gebamme, (Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 13 Patente. D. R. P. 94588) für 30 Pf. in Marken als Brief. Verlang von Mosenthins Verlagsbuchh., Berlin S. 29, Sebastianstraße 43.

Allen **Herren,** welche aus irgend einer Ursache eine Abnahme ihrer besten Kraft bemerken oder befürchten, **kann geholfen werden** und zwar nicht durch die vielseitig angepriesenen „Erfindungen“, sondern durch die, nach streng wissenschaftlichen Erfahrungen konstruierte, ärztlich empfohlene **Elektro-Massage-Luftpumpe**, in den meisten Staaten patentiert. — Prospekte gegen 30 Pf. Briefmarken. **Elektrotechnisches Bureau J. F. K. Schuck, Berlin.** Bahnhof Charlottenburg, Friedbergstr. 5.

Man fordere überall **Henkel's Bleich-Soda** Unübertroffenes Waschmittel.

KRONE - GLÜHKÖRPER, hervorragend vorzügliches Fabrikat, brennt in den Strassen Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten Grossstädten des In- und Auslandes. Unerreicht in Leuchtkraft, Leuchtdauer und Festigkeit, für Plätze, wo noch nicht vertreten, Uebertragung des Alleinverkaufs unter kulanten Bedingungen. „Krone“ Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., Berlin SO., Köpenickerstrasse 56 57.

Anfertigung von **Strümpfen u. Unterzeug** nach Maß. **Aufstrickung von Strümpfen.** **G. W. Benken, Schüttingstraße 5.** Mechanische Strickerei. (Bitte genau auf Firma zu achten.) **Großes Lager in Wollgarnen.** Spezialität: **Beinlängen mit Doppelfäule.**

Der Herbstviehmarkt in Bokel (Station Stubben) findet am 7. Oktober statt. **The Berlitz School of Languages,** Langestr. 40, Eingang Baumgartenstrasse. Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch u. Italienisch. Beginn von neuen Kursen. Prospekt gratis. Privat- und Klassenstunden werden auf Wunsch zu Haus gegeben. Anmeldungen werden in der Schule entgegengenommen. **Die Direktion.**

Haaren- **Georg Freese,** Lange- str. 1. str. 62. empfiehlt sein großes Lager in **Garnierten Hüten** jeder Preislage. **Modellhüte, Chikhüte, Ung. Hüte, Kinderhüte, Trauerhüte, Tellermützen, Bänder, Stoffe, Federn, Agraffen, Schleier.** Sehr große geschmackvolle Auswahl! **Niedrige Preise!**

Möbelgeschäft. **Neu eröffnet!** **Hänfingstraße Nr. 4 am Markt.** **Große Auswahl, billige Preise.** **Besichtigung jederzeit gern gestattet, ohne Kaufzwang.** **A. Claussen.**

Prima Rasiermesser, Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser u. Scheren, Fleischhackmaschinen, Haarschneidemaschinen von 4.25 an, Rasiermesser (feinster Silberstahl) Stück 2 Mk. **Geflügel-Tranchir-Scheren** — in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. — **Gustav Zimmer,** Langestr. 50.

Brautleute wollen bei der Anschaffung ihrer **Möbel und Haushaltungsgegenstände** die Geschäftsanzeigen des **„Kirchlichen Anzeiger“** für Stadt und Land Oldenburg beachten.

Dorschlebermehl, gesundes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel, 48,56 % Protein (Eiweiß), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erfolge, spez. bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: **C. Neynaber-Gesellschaft, G. Bode Dederdorf, Joh. Mehrens-Oldenburg, Emil Köber-Gehorn, F. G. Hagen-Zwischenahn, F. L. Wallrichs-Westerheide, G. Wulff-Strandhagen, G. H. Cordes-Schnei, G. Frerichs-Norderdörpe, G. Bruns-Westerburg, Fr. Anken-Wardenburg, G. Wolters-Delmenhorst, F. Engelhardt-Ganderlesse, Wilh. Köster-Dielgönn, Th. Neuten-Friesenmoor, Joh. Tanne-Löwenberg. **Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Vorstedt.****

Jagd- Anzüge
Foppen
Paletots
Westen
Hüte
Gamaschen
Auchfäden

empfiehlt
Carl Rolf,
Langestr. 55.

Casino Trier.

Wir geben von unseren Beständen anerkannt vorzüglicher
„**Saar- und Mosel-Weine**“
Jetzt auch nach auswärts ab und stehen Preislisten gern zur Verfügung.
**Weinkellerei
der Casino-Gesellschaft.**

Norddeutscher Lloyd.
Ingenieur-Laufbahn.

Die Aufnahme und Ausbildung der Bewerber für den höheren Maschinisten- (Ingenieur-) Dienst auf unseren grossen Post- und Passagierdampfern erfolgt nach besonderen von uns erlassenen Vorschriften. Bis auf weiteres werden halbjährlich am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres je 20 Bewerber für den Maschinistendienst aufgenommen. Bewerber, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sich im Besitze der **Berechtigung zum Dienst als Einj.-Freiwillige** befinden, haben ihre Anmeldung für den Eintritt am 15. April 1904 bis zum **1. November d. J.** bei der Zentralabteilung des Norddeutschen Lloyd, Bremen, einzureichen. Die Vorschriften für die Aufnahme u. Ausbildung der Seemaschinisten sind von dem Zentralbureau des Nordd. Lloyd kostenfrei zu erhalten. Bremen, im Oktober 1903. **Der Vorstand.**

Bergnügungs-Anzeiger

des Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Sonntag, den 4. d. M.:
Schützenh. z. Wunderburg **Großer Ball.**
Otto Meyer. Anfang 4 Uhr.

Bloh. **Ball.**
G. Brunten.

Zur Erholung **Ball.**
(G. Mohntern), Birgerfelde. Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.

Restaurant „Zur Linde“ **Kleiner Ball.**
(S. Diefs). Anfang 4 Uhr.

Central-Halle **Ball.**
(S. Garmö). Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenhof **Kleiner Ball.**
Musik von den ersten Klaffen der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

Zur fröhl. Wiederkunft **Kleiner Ball.**
(E. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, **Ball.**
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

Tonhalle, Osternburg. **Großer Ball.**
(Wilh. Tenke). Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg **Ball.**
(D. Solze), Eversten.

Odeon, Eversten **Ball.**
(G. Müller). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. **Große Tanzpartie.**
Nadort.

Hotel z. deutschen Kaiser **Ball.**
(P. Lochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Osternburg. Saal-Schieß-Verein
Zum Kramermarkt: **Centrum, Kreenbrück.**
Tanzmusik, Anfang des Bo-Schießens
wozu freundl. einladet Carl Gente. am Sonntag, den 11. d. Mts.
Der Vorstand.

Warnung!

Wie uns bekannt geworden, werden in verschiedenen Detailgeschäften, wenn das Publikum „**Vitello**“ verlangt, andere minderwertige Sorten Margarine unter der für uns gesetzlich geschützten Bezeichnung „**Vitello**“ verabreicht.

Wir warnen hiermit ausdrücklich vor jeder mißbräuchlichen Benutzung des Wortes „**Vitello**“, unter welcher Marke **allein** die von den Unterzeichneten unter dem Schutze des Deutschen Reichspatentes Nr. 97057 (unter Zusatz von frischem Eigelb, fähigem Rahm und Milch) hergestellte Margarine verabsolgt werden darf, und machen wir darauf aufmerksam, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden. Die hierzu erforderlichen Maßnahmen haben wir bereits getroffen.

Van den Berghs Margarine

Gesellschaft m. b. H.
Cleve.

Hausfrauen.

Bei dem jetzigen hohen Stand der Naturbutterpreise ist **Van den Berghs** Margarine-Marke

„VITELLO“



Herstellungsverfahren durch
D. R. P. Nr. 97057 gesetzlich
geschützt.

Marke unt. Nr. 21486 gesetzlich
geschützt.

anerkannt der beste Ersatz für feinste Butter. Die sprichwörtlich bekannte und beliebte Qualität der „**Vitello**“, die infolge ihrer vorzüglichen Zusammenstellung **alle** Eigenschaften der Naturbutter erfüllt, ist überall, wo durch Plakate gekennzeichnet, in der Original-Qualität zu haben.

„**Vitello**“ ist aus den feinsten Produkten mit frischem Eigelb, süßer Sahne und Milch verbuttert und verbindet daher mit vorzüglichem Aroma besten, süßen und angenehmen Geschmack, hohen Nährwert und leichte Verdaulichkeit.

„**Vitello**“ darf nach dem Reichsgerichts-Urteil vom 9. Febr. 1903 in obiger Zusammensetzung nur von uns hergestellt werden. Beim Einkauf bitten wir im Interesse der Käufer auf obige Schutzmarke und das Wort „**Vitello**“ zu achten, womit jedes Original-Gebinde versehen ist.

Van den Berghs Margarine
Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Vertreter: Emil Nolte. Hauptdepot: Gottorpstrasse 23.

Für Landleute:

Schaftstiefel, Kniestiefel und

Arbeitschuhe,

nur beste **! Handarbeit !**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Julius Rösser, Adsternstr. 30, Ecke Ritterstr.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 4. d. M.

Großer Ball,
wozu freundlich einladet
Heinr. Immohr.

Mittwoch, den 7. Oktober:
**Großer
Kramermarkts-
Ball.**

Donnerschwee Krug.
Sonntag, den 4. d. M.

Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Wirtschafts-Verkauf.
Eine flotte Wirtschaft u. Handlung nebst großem Garten u. Kegelbahn in der Nähe einer Stadt steht unter der Hand preiswert mit 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 15000 Mk. Nachfragen in der Annoncen-Exp. v. F. Wüttner.

Wüstinger Mühle. Am Freitag, den 16. Oktober:

Großer Ernteball,
wozu freudl. einl. C. D. Schrader.

Hotel zum Lindenhof.
Am Sonntag, den 4. d. M.:

Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr. Entree frei. Es ladet freundl. ein **Sinrich Wabe.**
Empfehle meinen angeforderten

prämierten Ober
zum Deeken.
Munderloh. G. Freichs.



Klio

Füllfederhalter

Markt 3. — per Stück

ganz neues Prinzip, patentiert in allen Kulturstaaten, sind anerkannt die besten. Verwendung jeder gewohnten Feder und Zinn. Schrauben gänzlich ausgeschlossen.

„Klio“ kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche getragen werden. Auf besonderen Wunsch liefern wir: Klio mit Weisheit (Füllfeder und Weisheit in einem Stück) stets gebrauchsfähig. Preis inkl. 6 Erprobungsminen Mk. 4.50 per Stück. Erhältlich in besseren Schreibwaren-Geschäften (ausdrücklich „Klio“ verlangen, wo nicht, direkt von uns (Borso 20 Fig.) und wird, wenn nicht konventionell, gez. Betrag sofort zurückbezogen. Wiederverkäufeln hoher Rabatt.

Wer einmal „Klio“ in Gebrauch genommen hat, wird mit keiner anderen Feder mehr schreiben. Zahlreiche Anerkennungen. U. a. wurden für Seine Durchlaucht den Fürsten von Belg bereits 36 Stück nachbestellt.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände, G. m. b. H., Hennef
a. d. Sieg.

Ein Triumph der deutschen Industrie!

„Phonola“

← Klavier-Kunstspiel-Apparat →

Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt.

Illustrierter Katalog gratis und franco.

Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:

Hermann Rabus,
Pianofortebauer,
Bremen,
Fiedelkörn 71.
Fernsprecher Nr. 3117.

Bei jegiger Jahreszeit verordnet mir mein Arzt

Pestomac

vor Tisch, besonders aber abends vor dem Schlafengehen

Vertreter:
Herr
Joh. Woltje jr.
Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 3 a.

Echte Briefmarken! Billig!

11 Barbados 91 s, 15 China 99 s,
17 Guatemala 99 s, 7 Hawaii 99 s,
9 Korea 78 s, 15 Montenegro 91 s,
10 Kreta 79 s, 20 Nicaragua 98 s,
16 Persien 95 s, 21 Peru 94 s.
Alle verschieden! Preis, gratis!
Ernst Gahn, Naumburg (Saale).

Neusüßende. Zu verk. e. schönes Ruchtschwein. D. Fanzhen.

Größte Auswahl in Blusen und Kostüm-Röcken zu billigsten Preisen.

F. Ohmstede.

Donnerschnee. Zu verk. 2 neue Romwagen, 1 geb. Oppenheimer u. einige gebrauchte Motorwagen, 3 neue Ackermotoren und 1 Holzwagen.
Peter Strahl.

Madorf. Zu verk. ein schönes Kuhstalb. Dieder. Bohlen.

Ein großer Posten **Glacée-Handschuhe** sowie diverse andere Sorten für Damen und Herren, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis.

Aug. Pöker
Hoflieferant, Schüttingstr. 12.

Unter Preis so lange der Vorrat reicht reinwollene Kleider-Cheviots in allen Farben, per Mtr. 90 s.

Kleider-Cheviots in allen Farben, p. Mtr. 1.— s.

Kleider-Cheviots in allen Farben, p. Mtr. 1.10 s.

Kleider-Cheviots in allen Farben, p. Mtr. 1.25 s.

F. Ohmstede, Oldenburg
Achterstr. 32, Ecke Ritterstr.

Landgut

zwischen Hamburg u. Lübeck, nahe Stadt u. Bahn, gut. Abzweigebiet, groß 228 Morg., prima Weizenboden, Grundsteuer - Kleinrenttrag Mk. 2400, gute Gebäude, massiv, reichhalt. tot. Inventar, 7 Pferde, 30 Stck. Hornvieh, Schweine, Feder- u. Federvieh, voll insgesamt mit voller, guter Ernte für Mk. 96.000, mit Mk. 30.000 Anzahlung verkauft werden. Anst. erteilt H. Tschner, Hamburg, Steinstraße 131.

Herrschaftl. Landgut

20 Minuten Chaussee von Stadt und Bahn Oldesloe, nahe Hamburg, groß 96 Morgen, nur bester Weizenboden, neue massive Gebäude, reichhalt. tot. Inventar, 3 Pferde, 18 Stck. Hornvieh, Schweine, Federvieh, voll insgesamt mit voller, guter Ernte für Mk. 46.000 Mk. — mit Mk. 15.000 Anzahlung verkauft werden. Anst. erteilt H. Tschner, Hamburg, Steinstraße 131.

Molkerei Wiefelstede.

Die Lieferung d. Materialien u. die Ausführung d. Arbeiten zur Vergrößerung der Molkerei sollen vergeben werden. — Ris u. Bestick sowie die Bedingungen sind im Kontor einzusehen; schriftl., geschloss. Off. sind bis z. 12. Okt. einzureichen. Der Vorstand.

Für Maler!

Krankheits, wünsche mein in leb. Ort d. nördl. Herzogt. bel. f. neues Haus mit gr. Latierwerkstelle u. Tapetenladen mit belieb. Antritt zu verkaufen. Beste Kundschaft vorhanden. Für strebsamen Maler sichere Existenz.
Näheres in der Exped. d. Bl.

1 Fahrrad, 1 Nähmaschine gratis

Kann jeder bei uns durch Vermittlung erhalten. Prospekte gratis franco. Pneumatisches und Fahrrad-Reifen konkurrenzlos billig. Ritter-Fahrrad-Industrie, Berlin S. 42. Real. kein Bons-System!

Mehrere wirtsch. Damen, Bernbö. 3000 bis 30.000 Mk., wünschen bald Heirat mit freib. Herren (auch ohne Bernbö.). Senden Sie nur Adresse an Foruma, Berlin SW. 19.

Hessisch-Thür. Staats-Lotterie.

Hauptgewinne:

ev. $\frac{3}{4}$ **Million**

spez. Mk. 500,000, Mk. 250,000, Mk. 150,000 etc.

Zur demnächst beginnenden Ziehung 1. Klasse offeriere:

Originallose zu amtlichen Preisen

$\frac{1}{8}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{4}$ Mk. 7.—, $\frac{1}{2}$ Mk. 14.—, $\frac{1}{1}$ Mk. 28.—.

auf Wunsch auch unter Nachnahme und garantiere für prompte und diskrete Bedienung.

D. Lewin staatl. konzess. Haupt-Kollektur.

Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

Neu eröffnet!

Spezial-Geschäft für

Herren- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Maß.

Siegfried Insel,

Langestr. 57. Oldenburg. Langestr. 57.

Im Ausverkauf = Ballschuhe

in Lack, Chevreaux, Bronze u. f. w.

bedeutend unter Preis.

Julius Rösser, Achtern- und Ritterstrassen-Ecke.

Geschäfts-Anzeige.

Zur gefl. Nachricht, daß ich an der Madorfstr. 10, vis-à-vis Lindenhof, einen

Rasier-Salon eröffnet habe und bitte, unter Zusicherung sauberer Bedienung, um regen Zuspruch.

H. Harms, Friseur.

Silbe * a. Blutstock, Zimmermann, Hamburg, Fichtstr. 33.

Östernburg, Gint. Bergmann (Gloppenburgerstr. 3 empf. sein großes Lager in Sofas, Stühlen, Vertikons, Bettstellen, Matrasen, Schränken, Kommoden, Spiegeln u. f. w., zu billigen Preisen.

E. Bamberger, Jägerstraße 3, beim Ziegelhof.

Feldbahn, 5 Klm. lang, Schienen 65 mm hoch, 60 cm Spurweite, fast neu, billigst, auch geteilt zu verkaufen; desgl. ein Posten Kippwagen. Anfragen sub S. 905 bef. d. Exp. d. Bl.

Unterzeuge, Schlafdecken, Strümpfe, Beinlängen und Socken, sehr große Auswahl, billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

5. Beilage

zn Nr 232 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 3. Oktober 1903

Die Wacht am Rhein.

Roman von Clara Viebig.

[Nachdruck verboten.]

(68)

(Fortsetzung.)

XXV.

Es war ein Sonntagmorgen, so schön, wie noch keiner in diesem Sommer gewesen. Noch war es nicht heiß, das Windchen, das den Aufgang der Sonne umschauert, kühlte noch sanft die Straßen. Verschlafen zipten noch die Vögel in den Gärten, alles Grün war noch taubedeckt, aber die Stadt schlief nicht mehr; sie war hell wach im ersten Frühlicht — ihre Söhne zogen heute ins Feld.

Im Gärtchen der Witwe Conradt hing der weiße Rosenstrauch am Rankenzaun wie von tausend Tränen beschwert. Josefina hatte die Nacht nicht geschlafen, sie war garnicht zu Bett gegangen. Als besondere Vergünstigung hatte der Feldwebel erlaubt, daß der Peter die letzte Nacht unterm Dach seiner Mutter schlafen dürfte, und er hatte geschlafen, so müde, erschöpft, und sie hatte an seinem Bett gesessen, die Stunden von Mitternacht bis zum Morgengrauen, und seine Hand gehalten, wie sie es dem Knaben getan in krankheitszeiten oder wenn böse Träume ihn geplagte. Sie hatte kein Auge von ihm gewandt, und Tränen, von denen sie nichts wußte, waren über ihre Wangen gekossen.

Jetzt stand sie im Gärtchen, blaß und durchschauert, und wartete auf ihren Sohn. Drinnen müßten sich der Onkel und der kleine Bruder noch geschäftig um den Waschtischen — hier draußen, hier ganz allein, wollte sie Abschied von ihm nehmen.

Jetzt kam er, schon fig und fertig, den Helm hatte er auf, nur den Tornister noch nicht auf dem Rücken. Sie küßte sich an seinen Arm.

„Wie ist Dich?“, fragte sie zärtlich. Er gab keine Antwort. Sein Auge vernimmte das ihre und blieb zu Boden gesenkt.

„Wie blaß er war, blaß bis in die Rippen! Und an ihrem Arme schloß sie jetzt das Ärmchen des Leinwand. Da durchfuhr sie es plötzlich wie eine Erkenntnis, wie ein Schrecken — daß sie das nicht länger gesehen, nicht länger gemerkt!“

„Wie Du bang, Peter?“ rief sie heraus, ließ seinen Arm fahren und hob ihm mit bebender Hand das Kinn in die Höhe. „Du bist ja bang!“ Er schrie es jaß heraus mit erschütterter Stimme, und an ihr niederknieend, warf er sich auf die Knie, schlang beide Arme um ihren Leib und drückte den beschwerten Kopf an ihre Brust.

„Sie hand ganz still, wie gelähmt — und auch er blieb still.“

Ein Vogel kirschierte im Rosenbusch; über's Gaudach herüber, jenseits von der Kaserne, kam jetzt ein Don, ein Trommelstoß. Da murmelte er und drückte seinen Kopf fester an:

„D, wie schäplich, wie schäplich! Ich seh immer den Onkel vor mir mit seinem einen Bein — hui!“ Ein Grauen rüttelte ihn. „Aber sterben müssen, so jung — einundzwanzig Jahre! Ach, und ich hab' mich doch e so jekent — all meine Plän' — all, was ich jemolt hab — mir wird nu braus!“ Er hob den Kopf und sah sich mit einem verzweifelten Blick um. „Wie blau is der Himmel, wie lacht de Sonn! Hörs Du den Vogel, Mutter? De is verjüngt! Um ich — warum muß ich in den Krieg? Wat hab ich dann verbroschen?“

„Verbrochen? Du? Nir!“ sagte sie laut. „Et is ja auch kein Straf, in den Krieg zu ziehen, ne, er Ehr' en Ehr'!“ — Eine brennende Röte krieg ihr in das Blasse Gesicht. „Steh auf!“ sagte sie fast heftig und gerete ihn emvor. „Schäm Dich! Wat fällt Dich ein? Wo tausend junge Leut' sich auf freuen — da willst Du Dich vor fürchten?“

„Sie freuen sich ja jarnt!“, murmelte er, „sie schreien ja nur hurra!“

„D doch! Diesmal doch! Diesmal freuen sie sich. Sie sind stolz drauf, Jung!“ — sie fahte ihn bei beiden Schultern und rüttelte ihn — „was is Dich? Besinn Dich doch! Ach, wenn Dein Großvater noch am Leben wär, da würd' die wolt' sagen, wat Ehr' is! An diesmal kämpft ihr ja mit allein für den König, ne, für jeden Bürgermann, für jede Bürgerfrau; wir wollen nit französisch werden! — Ich müßt' Dich ja verwachten, wenn de Dich fürchten läßt! Ich sag Dir, kriechste im Graben, wenn die Kugeln pfeifen, dann“ — sie rechte sich hoch auf, ihre Stimme wurde hart — „dann kammte richtig en Haus weiterjoh!“

Er sah sie starr an — seine Augen füllten sich mit Tränen. „Du bist hart, Mutter!“ sagte er. Und dann weinte er laut heraus: „Um wenn se mich totschießen, wat dann? Aber Du has mich ja mit lieb — laß se mich nur totschießen!“ — in Troß und Angst brach seine Stimme — „tothschießen, mir is't egal!“

„Dummer Jung!“ Ihr Ton war nicht mehr hart; so hatte sie oft zu ihm gesprochen in besseren Stunden: „Dummer Jung!“

Er hörte es und fahte trampfhaft nach ihren beiden Händen — sie hatte ihn ja doch lieb! „Mutter, Mutter!“

„Bis still, Peterken, bis still! Die Angst geht vorbei, dat is nur heut morgen so, Du has zu wenig Schlaf jekriegt, um Du bist noch nit dran jehohnt. Lieber Sohn!“ — sie fassete die Hände um die seinen und drückte sie so an ihr Herz — „sie schießen Dich ja nit tot, klauß' mir, sie schießen Dich nit tot. Ich bin en Wittfrau, um Du bist mein Weltacker, mein!“ — es kam ihr etwas in die Kehle, aber sie schloß es herunter — „sie schießen Dich nit tot! Du kommst wieder!“

Was sie des so sicher oder tat sie nur so? Er sah sie an und wurde aus ihrem Gesicht nicht klug; es trug einen Ausdruck, den er bisher nicht an ihr gefannt. In ihren Augen standen Tränen, aber sie lächelte, wirklich, sie konnte lächeln! Und sie fand Worte, wote sie bisher

nie gefunden. Wenn er sein ganzes Leben zurückdachte, so hatte sie noch nie zu ihm gesprochen. Das war ein Beschwerden und ein Witten zugleich.

Ihre Augen leuchteten tief in die seinen, als wollten sie ihm bis ins Herz dringen. Was der Vater sie einftmals gelehrt, das gab sie jetzt dem Sohne mit auf den Weg: „Treue, Tapferkeit, Gehorsam, Pflichtgefühl und Ehre!“

Sie gingen um die kleine Bleiche herum, immer rund herum und hand in hand, und er lagte ihr ohne Müßhalt, ja, er schämte sich jetzt selber, daß er sich fürchtete, aber wenn er's bedachte, er fürchtete sich ja nicht seiner selbst wegen.

„Mutter, Mutter, all mein Hoffnungen!“

Sie wunderte sich, daß er nicht zärtlicher war. „Ich kann nit“, seufzte er, „wahrscheinens Gott, ich kann nit. Weißte, dat Bild, von dem ich Dir erzählt hab, „Der letzte Tag eines Bezirkeiten?“ De kümmerst sich auch nit mehr um Weib und Kind. So is et mir. Ich muß sterben, ich komm nit wieder!“

Sie sagte jetzt nicht mehr: „Du kommst wieder“, aber sie rechte sich noch krasser auf in ihrer ganzen statischen Größe, und ihr Blick richtete sich zum strahlenden Morgenhimmel.

Es war wie ein stummes Beten. „Und nun seh“, sagte sie.

Von der Straße her tönte Lärm in den stillen Garten und erschreckte den geräusenden Vogel; die ganze Kaserne schien in Alarm geraten; es trommelte, pffif und blies. Der Hornist lockte zum Sammeln.

„Zeh, zeh“ drängte sie, „t is Zeit, seh!“ Der bekannte Rosenbusch kirschierte schwer und kühl ihren Kermel, da riß sie heftig die schöne Rose ab.

„Komm her, Peterken! Mein Jung, laß Dich noch ens schmücken!“ Und er beugte das Knie und ließ sich die Rose an den Helm stecken.

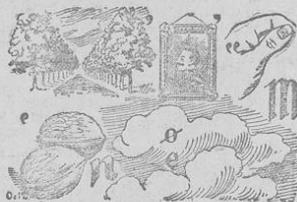
Drüben auf der anderen Seite, auf Bahnhof Oberkassel, sollten die ausrückenden Truppen in Gyradüge verladen werden; ganz Düsseldorf gab ihnen das Geleit.

Peter marschierte am Haus der Mutter vorbei, den gerollten Mantel über der Brust, den Tornister hinten auf, mit Zielfeld und Kodgeschütz; Gewehr über Probenkel und Feldtasche und Kaskinmesser an der Seite. Da stand sie unter der Tür, und ehe er sich befah, war sie auf ihn zugefprungen und hatte ihm einen Beutel in die Hand gedrückt: „Nimm dat! Adjüs, Peter, adjüs!“

Und alle Nachbarn winkten: „Adjüs, Peter, adjüs!“

An der festlich besagten Rheinbrücke hatten sich der Ferdinand und der Fritz aufgestellt. Das Stelzbein des Invaliden verstaßte ihnen überall einen Platz ganz vorn an. So konnten sie nachher der Mutter genau berichten. Alle Beschörden waren zugegen, der Oberbürgermeister an der Spitze — jenseits der Brücke hielt der Divisionskommandeur, Generalleutnant von Kamefer; Bälter knallten zu beiden Ufern des Rheins, und drauwendes Hurra-geheul überübete jeden klagenden Abschiedsdruck. Die Regimentmusik spielte und tausende von wehenden Fahnen winkten den scheidenden Helben Lebewohl. (Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselleke. Bilderrätsel.



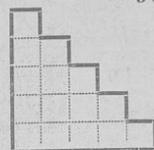
Zauschrätsel.

Wie ist so mid die Sommernacht! Wie glänzend steht die Sterne! Was ist's, das mich so traurig macht? Mein Liebchen, ach, ist fern! Ihr Name schwebt mir immer vor, fünf Sterne seine Zeichen! Ich mein', ich arg verlieber Tor, kein andrer kann ihm gleichen.

Und hätte sie ein andres Herz, Und wär' ich dann der Meister, — Zum Weiden trügen heimatwärts Mich lustgeborene Geister. Ich halt' gewaltige Raubermacht Und wolt' wohl sie küssen Statt in der warmen Sommernacht Auf dem Ballon zu sitzen.

Der Nachtwind trägt, ein flutend Hof, Mich über Berg' und Tale. Ich trüte froh in Liebchens Schloß Beim ersten Morgenstrahle. Das soll' ein hold Begrüßen sein, Wir wären selig Weide. — So aber sib' ich hier allein Mit meinem Sehnsuchtsleide.

Magisches Dreieck.



A
A A
A E I
I I L M
N N R R S

In die Felder des Dreiecks sind die Buchstaben derart einzutragen, daß jede der drei Umhüllungen einen weiblichen Vornamen ergibt, während die drei Mittelreihen bedeuten: 1. Brautkämmerliches Tier; 2. altmodische Götin; 3. Land in Asien.

Zauschrätsel.

Rost, Peile, Harm, Mars, Banken, Reise, Weste, Wiefe, Palm, Schantel, Loge, Weife, Hans.

Von jedem Wort ist durch Umlautausch eines Buchstaben an beliebiger Stelle ein anderes bekanntes Hauptwort zu bilden, und zwar derart, daß die neu eingetragenen Buchstaben im Zusammenhang eine lobliche Charaktereigenschaft nennen.

Telegraphenrätsel.

... .. Melodienstück.
... .. Gefäß.
... .. Vorname.
... .. Zahlwort.

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der Wörter, deren Bedeutung oben angegeben ist. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die auf die Striche treffenden Buchstaben im Zusammenhang einen Zeitabschnitt.

Merkrätsel.

Basedow, Freier, Knabe, Tadel.

Von jedem Wort sind zwei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken, die im Zusammenhang gelesen eine Aufschrift ausführen bezeichnen.

Auflösung der Rätsel in Nr. 226 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Volksliteratur. — Des Scherzrätsels: Oberst, — er, — Obst. Des Homogramms:

A S M
A n t o n
S t i n t
M o n a t
n t

Des Merkrätsels: Erbberbowie. Der Gleichung: Georgine (a Georg, b Kantine, c Kant). Des Gleichfalls: Das Steuer, die Steuer. Des Vegetärbildes: Der kinnende Vegetarier wird sichtbar, wenn man das Bild von rechts betrachtet. Der Kopf ist am linken Bein des Jägers.

Denksprüche.

Um seinen Verstand auszubreiten muß man seine Gedanken einschränken.

Man spricht selten von der Tugend, die man hat, aber desto öfter von der, die uns fehlt.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 4. Oktbr.: 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Schreiber. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bullmann. Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10—11 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 4. Oktbr., vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Thien.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 4. Oktbr.: Kein Gottesdienst.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 4. Oktbr.: Gottesdienst 10 Uhr: Pfalzprediger Thonade. 11 Uhr: Hilfsprediger Thonade.

Kirche zu Ohmstedt.

Am Sonntag, den 4. Oktbr.: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. 10 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Kirche zu Gercken.

Am Sonntag, den 4. Oktbr.: 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kinderlehre.

Kirche zu Ofen.

Am Sonntag, den 4. Oktbr.: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag, den 4. Oktbr., abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gefe willkommen.

Synagoge.

Gäutenfest. Montag, 5. Okt.: Abendgottesdienst 6 1/2 Uhr. Dienstag, 6. Okt.: Predigt 9 1/2 Uhr. Mittwoch, 7. Okt.: Schriftklärung.

Immobil-Verkauf.

Osternburg. Mairemitr. Sudu. Freitag d. 1. Okt. beabsichtigt, seine d. 1. Okt. an der Cloppenburgstraße belegene

Besitzung

zur Gesamtgröße von 6 ha 82 ar 66 qm, bestehend aus:

- a. dem zu 3 Wohnungen eingerichteten noch neuen Wohnhaus nebst Nebengebäude, sowie 3 ar 92 qm großen Haus- und Hofraum,
- b. dem hinter dem Hause belegenen Garten; derselbe liegt an der Moorstraße und sind Kapläge darin enthalten,
- c. dem vor dem Moore liegenden Garten hinter Arners Haus,
- d. dem Moore im Osternburger Moor, wie in den Bedingungen näher angegeben,
- e. den „Dobben“ (Wiese, groß 14 ar 37 qm),
- f. dem „Buschhagen“ (1/2 Pfund groß 58 ar 56 qm).

Öffentlich meistbietend durch den Akt. Bischoff zu Osternburg im ganzen oder auch in einzelnen Parzellen zum Verkauf zu bringen und steht hierzu 3. und leger Verkaufstermin auf

Montag

den 5. Okt. d. J., abends 6 Uhr, in Mohrmanns Gasthause zu Osternburg an.

Auf der Stelle können 5 Rüge gehalten werden und würde sich dieselbe daher zur Errichtung einer Milch- und Wirtschaft besonders eignen. Zur näheren Auskunftserteilung ist Auktionator Bischoff wie Unterzeichneter gern bereit.

Aug. Dählmann, Rechthilf., Kurwischstraße 3.

Osternburg. Der Bäckermeister W. Penzner beabsichtigt sein an der Bremerstraße 14 (Ede Ulmenstraße) belegenes

Geschäftsbaus

worin seit langen Jahren eine flotte Bäckerei und Konditorei betrieben wird, mit Antritt zum 1. Mai t. J. unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. Das geräumige Geschäftsbaus enthält außer der Bäckerei und Wohnung noch zwei Bäder mit Wohnungen und ist wegen der besonders guten Geschäftslage sehr zum Ankauf zu empfehlen. Reflektanten bitte baldigst mit mir in Verbindung zu treten.

F. Penzner, Untt. Magalenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. H. Goetz, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Zu verk. zwei junge Ziegen, ein Haufen Dinger, versch. Vogelbauer und Nachttauben. Guntestr. 15.

Kuranstalten u. Sanatorien

Hermdorf i. d. Mark b. Berlin Sanatorium für Zuckerfranke. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt frei. Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Baden-Baden: Dr. Emmerichs Solfanale für Rheumatische. Solfanale neulichst erprobten Solfanale; gefamte Wasserbehandl. Separatbäd. Solfanale-entzündungen gänzlich beseitigt. Das ganze Jahr besucht. (Gesetzliche ausgeg. offen.) (2 Ärzte).

Sophienbad in Heineck b. Hamburg. Sanatorium f. innere u. Nervenkrankh. Melonalesolent u. Solfanale-entzündungen. Alle modernen Solfanale-entzündungen. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

Aerztl. Familienheim Bäckeburg. Dr. Koethe. Für Nervöse, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Melonalesolent u. Solfanale-entzündungen. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

Aerztl. Familienheim Bäckeburg. Dr. Koethe. Für Nervöse, chronisch Leidende, Erholungsbedürftige, Melonalesolent u. Solfanale-entzündungen. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.

Trost und Linderung

für Brust-, Hals- u. Lungen-Leidende, für Husten, Heiserkeit u. Katarrhe der Atmungsorgane gewährt Apotheker Peter Friedrich Ledders „Marien-Tee“.

Dieser von mir in den Handel gebrachte Tee ist kein Geheimmittel, sondern wird von den Blättern und Blüten der Galeopsis grandiflora, welche zur Familie der Labiaten gehört, gewonnen, einer Heilpflanze, die von den berühmtesten Aerzten des Altertums, wie Hippokrates und Galenus, geschätzt und bei „Auszehrung“ und anderen Leiden angewandt wurde. Diese Pflanze, deren heilkräftige Wirkung feststeht, ist vielen älteren Leuten als ein tausendfach erprobtes, einfaches und billiges Hausmittel bekannt, indem es bei Hals-, Brust-, Lungenleiden, bei Husten, Heiserkeit und Katarrhen der Atmungsorgane vorzüglich und geraden unschätzbare Dienste leistet. Jeder, der mit einem derartigen Leiden behaftet ist, sollte eine Kur mit diesem Tee durchmachen, zumal selbige infolge der Billigkeit auch den minder Bemittelten durchzuführen möglich ist.

Dieser „Marien-Tee“ ist ausschliesslich nur von mir zu beziehen und kostet ein Paket, ca. 100 gr, Mk. 1,50, größere Quantitäten bedeutend billiger.

Ich empfehle daher allen Leidenden, einen Versuch mit meinem Tee zu machen und gebe eine Probe, um sich selber von der Güte und der vorzüglichen Wirkung zu überzeugen, kostenlos gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken für Porto etc. ab.

Unbemittelte die ein Zeugnis ihres Seelorgs oder Ortsvorstehers einsenden, erhalten das zur Kur notwendige Quantum gratis. Genaue Gebrauchsanweisung kostenlos.

Dieser Gratis-Probierversand findet nur auf kurze Zeit statt, und ist es daher ratsam, sofort zu schreiben. Namen u. Wohnort bitte recht deutlich anzugeben, ebenso die unterzeichnete Adresse.

Friedrich Kempe, Berlin-Charlottenburg d. Postamt 5.

L. Ciliax.

Papier en gros.



Geschäfts-Comptoir mit Kapital v. 2.10 Mk. 1000 St. an.

Geschäfts-Comptoir mit Kapital v. 2.10 Mk. 1000 St. an.

Schreibmaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich richtiger Schrift. — Blickenscherer von M. 175.— an bis M. 525.— für Underwood, Oliver M. 440. Schreibmaschinen-Zubehör. Cyclostyle, besser amerit. Verbesserter, Folio M. 33.—, Schapirograph, Folio M. 17.—

Schreibische neuester Konstruktion und andere moderne Kontor-Möbel billigst. Einrichtung sämtlicher Bureau- und Kontor-Einrichtungen. Geld- u. Bücherchränke, feuer- und diebstahlsicher, aus der Fabrik von S. F. Arheim, Berlin, zu Originalpreisen. Kassetten, feuerfest u. diebstahlsicher. Kopierpressen und Kopiermaschinen. Selbsttätige Läden-Kontroll- und Registrierkassen, beste Systeme, zu jed. Preise. Muster auf Lager.

L. Ciliax, Oldenburg. Filiale Schüttingstraße 4.

Die besten Jagd-Patronen, rauchlos u. Schwarzpulver, sowie Jagd-Flinten und Jagd-Geräthigkeiten aller Art empfiehlt

W. Tebbenjohanns, Markt 3, gegenüber dem Rathaus.

Georg Hoes, Osternburg. Während des Monats Oktober 10% Preisermäßigung in Porzellan, Steinzeug, Emaille und Kurzwaren; diverse Artikel zu und unter Einkaufspreisen.

Empfehle prima Schinkenwurst, Leberkäse, Erdellensberrn. F. Rave, Raarenstr. 21.

Wiesenbauschule Sunderburg.

Die Schule beginnt ihren 50. Kursus am 2. Nov. Auskunft erteilt der Direktor Stiffner. Fensterputzleder, Scheuerbürste, Schwämme. Wittl, Pape, Langestr. 65.

Damen find. ruh. distr. Aufents. bald bei Frau Wunzel, Geb. Hannover, Grapenstr. 2.

Zu verk. eine Patente-Zugvorrie, Marke „Triumph“. Donnerstagsmarktstraße 24.

Zu verk. eine fast neue Gitarre-Zither, billig. Zu verk. in der Exped. d. Bl.

Herrschaftlicher Hof, herrlich in schöner Gegend Solsteins, an Chaussee, dicht am Bahnkreuzungspunkte gelegen, soll wegen Zurückführung verkauft werden. Herrschaftliche Gebäude, neu, massive, harte Bedachung, Brandstufenwerk 32.000 Mk., 93 Ton. beste Übereiten, arborisiert, Reinertrag 1428 Mk., 30 Stück erstklassiges Kornvieh, 4 wertvolle Pferde, 20 Schweine, tot-3 Incentar inkl. Maschinen vollständig und tadellos. Beste Inventar u. Vermögenssicherung 35.000 Mk., Forster 32.000 Mk., Anz. 30.000 Mk. Näh. Auskunft b. Herrn. Rant, Neumünster, Auenstr. 10.

Eine größere Landfläche (10—50 ha) mit oder ohne Befahrung auf längere Jahre zu pachten eventl. zu kaufen gesucht; durchlässiger, lehmiger Sandboden bevorzugt. Gest. Offerten mit Preisforderung unter S. 574 an die Exped. d. Bl.

Streichfertige Delfarben — in jedem gemüßigten Ton, — Band 40 Pf.

Bersteinpulverbodenlackfarbe billigst in der Drogen- und Farbenhandlung von Apoth. G. Sattler, Haarenstraße 44, Reppstr. 356.

Brantlente. Wegen Platzmangels verlaufe folgende Möbel: 2 bessere Kammer-einrichtungen, mehrere 2- u. 1 1/2schl. Bettstellen von 17 Mk. an, echt ruhst. Vertikons, sonst 120, jetzt nur 80 Mk., gemalte Vertikons, Tische u. Stühle, Küchens- und Kleiderchränke, Kommoden, Waschtische, Nachtschränke. Nur eigene Arbeit. Möbelfabrikerei v. Friedr. Meiners, Wilhelmstr. 5.

S. Roeders Bremer Börsenfeder seit 30 Jahr. bekannt u. weltber. als beste Schreibfeder. Ueberall z. hab., m. verl. ausdrückl. S. Roeders Bremer Börsenfeder.

Besten trocknen Dorf empf. billigst. Bestellung des Winterbedarfs erbitte jetzt. Joh. Wiemten, Guntestr.

Fahnen.

Hildesheimer Fahnenfabrik A. Dreyer, Hildesheim. Eversten. trocknender Fahboden - Anstrich, parjam i. Gebrauch, dauerh., gibt boh. Glanz. F. S. Meyer, Hauptstr. 48.

Volkssbibliothek. Radorfstr. 105. Bücherausgabe tägl. v. 2—7 Uhr. Beitrag jährl. 1 Mk. Wirts-glieder zahlen kein Beitrag, Nichtmit-glieder für den Band wöchentlich 5 J.

Berischwunden sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüth, Leberfl. u. d. tägl. Gebr. v. Maderbeuler Karbol-Zerzihweifel-Seife v. Bergmann & Co., Kadebeul-Tresden, allein echte Schutzmarke: Stiefenpferd. a St. 50 Pf. in der Hof-Apothete.

Kaiser-Kognak gesetzlich geschützt anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begachtet. Analysen bei jeder Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage ist der beste Beweis für die Beliebtheit unserer Spezial-Marke.

Deutsche Kaiser-Kognak-Brennerei Rouette & Cie. DÜSSELDORF. Kaiser-Kognak ** 1/4 Liter. M. 3.— 1/2 „ „ „ 1/2 „ „ 1.70

Alleinverkauft für Oldenburg: F. Bernutz, Hoff

Hofstr. Zu verkaufen 19 Ferkel, 6 Wochen alt. F. D. Budden.

Schön-Schreib-Schule von G. Wilke, Gaststrasse 26. Eintritt jederzeit. — Beste Ausbildung. — Sicherer Erfolg. — Mäss. Honorar.

Magerkeit. Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Staupulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kasten mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme expl. Porto. Hygien. D. Franz Steiner & Co. Institut Berlin 63, Königgrätzerstr. 78.

Eiserne Bettstellen in einfacher und moderner Ausstattung nebst Matratzen, in schöner Auswahl empf. J. S. C. Meyer am Markt.

Petroleum-Heizöfen, transportabel, geruchlos brennend. Petroleumföcher, Spiritusföcher empfiehlt J. S. C. Meyer am Markt.

Nastede. Habe zum 1. Mai ein neues Haus zu vermieten oder zu verkaufen. Fr. Peters, Fischmarkt.

Landstelle

in Geverfen zu verkaufen. A. Geerten, Rechthilf., Donnerichwee.

Brombeeren

kauft zu erhöhten Preisen. Carl Wille. Geverfen. Zu verk. eine nahe am Kalben stehende Lüne. S. Mariens, Bodenburg.

Tägliche Anerkennungen für vorz. Ausführung. Für 3 Mark fertige nach jed. etagen. Photographie eine photograph. Vergrößerung in „Brustbild Lebensgröße“ 40x50 cm. Ähnlichkeit u. Haltbar. garant. Lieferzeit 8 Tage. Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zuzugl. 50 Pfg. Porto per Nachnahme erhoben. L. Kruse, Berlin, Holsteiner Ufer 1.

Hüte, Mützen

für Herren und Knaben, reizende Neuheiten für Kinder. NB. Eine Partie vorjähriger Mützen zu Schlußpreisen.

A. Hanel, Langestr.

Portwein, ärztlich empfohlen, 12 Flaschen für 15 Mk. inkl. Dep. gegen Nachnahme versendet S. F. Möller, Hannover, Burgstr. 21.

Weine nicht anders als von der Weinproduktions-Tage Krudwig, Coblenz am Rhein und Mosel, Wein u. Weinlese von 60 J. vorüber, Weinlese... von 90 Pf. per Liter an, in Gebirgen von 20 Liter an. Preislisten und Proben gratis und franco.

Zutterknochenmehl

(phosphori. Kalk) bei Anfrucht von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Ziegen, Geflügel u. unbedingt notwendig. Bestes u. billigstes Mittel zur Ausbildung und Förderung des Knochenwachstums, steigert die Fruchtluft der Tiere!

Billigste Bezugsquelle Gerhard Bremer, Oldenburg i. Gr. Wall 6.

Drahtseile

In jeder Konstruktion u. Qualität

Goldene Medaille der internationalen Schifffahrts-Ausstellung in Kiel 1896.

Großartige Auswah! in: Havannatellern, Zigarrenbändern, Staniolbogen, Mittelstücken etc.

Georg Stöver Glas- u. Porzellangeschäft.

Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gemüßigt und diskret befragt das Anstaltsbureau v. A. Wolffsküh, Berlin N. 37. Desgl. Einziehung v. Forberungen. (Gegründet 1884)

Gut erhält. Theaterbühne z. t. gel. Df. u. S. 898 an die Exped. d. Bl.

Nr. 5
Spezialmarke,
gross und mild,
Stück 5 Pfg.

Carl Lüdecke,

Cigarren-Import.

Gaststrasse Nr. 2.

Concordia
Sumatra — Brasil,
mittelkräftig,
— Stück 6 Pfg. —

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.
Alleinvertriebung für Oldenburg:
Georg Müller, Hoflieferant. Telefon Nr. 5.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
gibt
ohne Bleiche
blendend weisse Wäsche.

Preussischer Beamten - Verein
in Hannover
(Protector: Seine Majestät der Kaiser),
Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und
Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Beamten, Rechtsanwälte, Ärzte,
Bahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische und sonstige
Privat-Beamte.
Versicherungsbeitr. 232,515,067 M. Vermögensbeitr. 73,000,000 M.
Ueberschuss im Geschäftsjahre 1902 rund 2,500,000 M.
Alle Gewinne werden unverzüglich zu Gunsten der Versicherten ver-
wendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten, und deshalb die niedrigsten Ver-
waltungskosten aller deutschen Gesellschaften.
Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein
unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.
Einsendung der Druckbogen erfolgt auf Anforderung kostenfrei durch
die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.
Bei einer Druckbogen-Anforderung möge man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen

Ein Sensations-Instrument!



NEU! DAS TROMBINO
Sie blasen ohne Unterricht
und ohne Notenkenntnisse sofort die
schönen Stübe, Klänge, Klänge, wie: "Trampeter
von Seltigen", "Der rote Hase", "Berliner, Ber-
liner", "Süda-Walzer", "Bismarck", "Die
Welt im Wandel", "Rosenkranz", "Bismarck".
"Du mein Welt", "Bismarck" und noch über
300 andere ausgedehnte Musikstücke auf unserer
neuerfindlichen, 18 Klängen, vorzüglich und elegant
vermischten Trompete.

"Das Trombino"
Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der
Gegenwart und erzeugt überall großes Aufsehen,
wenn es dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einem Paule als Trombino-Spieler
auftritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien
werden hierdurch ohne Studium, ohne jede Mühe u. ohne jede Anstrengung durch
die leichtesten der baugewöhnlichen Notenblätter. Hierdurch Musik mit
schönem kräftigen Ton. Die leichte Unterhaltung für's Haus, für Ge-
sellschaften u. f. d. Bei Hochzeiten, Feste, Bälle, Besuche und Hauptpartien der
besten Begleiter. Spielt zum Lachen an und begleitet den Gesang. Das Trombino
wird überall franco und zollfrei versendet und kostet (einstufig) 12 Mark. Das
Zweitstufige u. leichteste Trombino, 1. Sorte, (einstufig) mit 9 Stufen Mk. 7,-
2. Sorte (einstufig) mit 18 Stufen Mk. 12,-. Notenbücher für die 1. Sorte 45 Pf.,
Notenbücher für die 2. Sorte 85 Pf. Allein-Vertrieb per Nachnahme franco u. zollfrei durch:
Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18.

Totenkopf-Ring.
Echt Silber opbd. Std. 1,50.
Derjelbe mit vergold. Kopf
Std. 2,50.
Echt silberne Turner- u. Radfahrer-
Ringe, Std. 1,50.
Reich illust. Preisliste mit ca. 1600
Abbildungen über Uhren, Ketten,
Gold- und Silberwaren gratis u.
franco. Für Uhrmacher u. Wieder-
verkäufer Engros-Katalog. Ver-
sand nur gegen Nachnahme oder vor-
herige Einbindung. Porto und Ver-
packung extra. Umtausch gestattet.
Hugo Pincus, Hannover 55

Dürkopfs Fahrräder
„Diana“
sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit,
leichter Gang, elegante Ausföhrung,
Fabrikat allerersten Ranges.
Meinige Niederlage am Plage bei
Fr. Harndierks,
Kurwidstraße 16.

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. fl. unbed. Federn,
Ober-, Unterbett u. Stiften zu 11 1/2 Mk.
Pracht. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Note
Ausstattungsbetten 22 1/2 Mk. Nicht-
paß. zahl. Betrag retour. Preisl. gratis.
H. Kirshberg, Leipzig 36.

Bade-Einrichtungen,
Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gas-
leitungen, — Kanalisationsanschlüsse,
Zentralheizungen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Levertreibriemen,
Winderiemer, Riemenwachs, Gummi-
platte, Mannlochringe, Stoffbüchsen-
spandung, Asbestpackung, Wasserstands-
gläser.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen,
Erbbohungen, Feuerpumpen, Pumpen
in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Küchengehirne,
Bierapparate, Hähne und Ventile für
Dampf und Wasser, Wobguß in jeder
Legierung.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Gartenschläuche,
Biergläse, Weinhläuche, Hanf-
schläuche, Schlauchrollen und Strahl-
rohr.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Wringmaschinen
werden repariert und deren Walzen
in 1 Stunde neu überzogen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Große Posten
Kamisch- und
Musterblumen
haben sich bei uns angesammelt und
bieten wir eine günstige Gelegenheit
für Französisches und Blumen-
handwerker. Ein Karton voll für 8 Mk.
oder 100 Stk. einzeln 8 Mk. u. Nachn.
Manufaktur künstl. Blumen
Hermann Hesse, Dresden.

Gründlichen Unterricht
im Klavierspiel erteilt
Antonie Ruffes,
Nadorstr. 4a.
Beste Referenzen.

Bettmässen. Soporifuge
garantiert. Propriät. Zeugnisse u.
frei durch Herm. Marburg, Frank-
furt a. M., Allerheiligentr. 76.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Nur nicht mit
Firma-Üblich
in rathem Stralun
Leipzig
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Lieferung franko Möbellager. Verpackung
jeder Bahnstation. frei.
M. Kirshbergstr. 12. Gust. Havekost, nahe dem Rathaus.
Wohnungseinrichtungen.
Durch bedeutende Vergrößerung größte Auswahl, billigste Preise!
Vertikons von 40 Mk. an, Pfeilerpiegel mit Facetglas, 130 cm hoch,
11 Mk., 145 cm hoch 14 Mk., Spiegel mit Stufe, Facetglas, 250 cm hoch,
39 Mk., 270 cm hoch 47 Mk., Stühle in größter Auswahl, mit Stenogelch
ohne Preis-erhöhung, Tische, Kommoden, Kleiderchränke, Bettstellen, Wajd-
tische, Küchenschränke mit Glasaufzug von 27 Mk. an, Küchenstühle 2,25 Mk.,
Kaffeetische mit Aufsatz 9,50 Mk., Luthertische von 2,90 Mk. an, moderne
Bancalen, Büchervorten, Kartotellen 31 Mk., echt Eiche von 33 Mk. an, Polster-
möbel, Sofas von 44 Mk. an. Ausverkauf von Portieren zu Einkaufspreis.
Eigene Werkstätten. Befichtigung gern gestattet.

Liebig's
Fleisch-Extract
fehlt in keiner guten Küche.

J. H. Böger, Oldenburg,
Anstieuer-Geschäft.
Lieferung ganzer Anstieuren in bester, sauberster Ausführung.
Anerkannt beste Bezugsquelle
für solide, gute Betten zu niedrigen Preisen.
Bettfedern und Daunen
in 15 verschiedenen Sorten in stets frischer, lebendiger Ware.
Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Die besten Rasirmesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik
Saam & Co.,
Foche
No. 107
bei Solingen.
Zur Probe. 5 Jahre Garantie. Nachnahme oder Cassa vorher. Silber-
stahl-Rasirmesser in Etui Mk. 2,- u. 3,- do.
1. Diamantstahl in Etui Mk. 3,-. Prima Haarschneidemaschine Mk. 3,50. Alles
franco Haus. Grosser Katalog über Messer, Scheren, Wägen, Werkzeuge, Sensen,
Leder-, Gold-, Nickel- und Drechslerwaren etc. etc. umsonst und frei.

Gegründet 1855. Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Vers.-Bestand 210 Mill. Mark.
bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherten die vollste Sicher-
heit durch ihr Vermögen von 63 Millionen Mark.
Vertreter für Oldenburg: S. Glüsing, Zeughausstraße 8,
Oldenburg; Georg Waas, Dammeistr. 11,
sowie an allen anderen Orten.

Oldenburg.
Zinnerer Damm Nr. 1.
Geilgengestirke 7.

Palmin
reine Pflanzenbutter
als durchaus vollwertiger Ersatz
der doppelt so teuren Kochbutter
jährlich bewährt.
Dringende Warnung!
Man fordere in allen Kolonial-
waren- und Butterhandlungen
ausdrücklich Palmin.
Nachahmungen sind meist schlecht
und ranzig.

Feinstes hiesiges
Schweinefleisch,
10 Pfund 7,50 Mk.,
empfehlen
Joh. Bremer.
Seifen, Bürsten, Schrubber,
Matten in großer Auswahl empfehlen
Wilsch, Pape, Langestr. 56.

Kelter-Obst
kauft zu den
höchsten Preisen
A. gr. Arkenau,
Apfelwein-Kellerei,
Brokstreek b. Efen i. Old.
Man versäume nicht,
über Preise anzufragen.

Nadorst. Empfehle meine beiden
Eber,
wodurch einer prämiert, zum Dehen.
Joh. Welken jun.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Landbauschule, Hörs. und mittl.
Menschl.-Bausch., Ziegelschule, Dipl.-
Abgangs-Neisterprüf. 2. Beginn Ende Oktober.
Satzungen kostenfrei.

F. A. Eckhardt, Hofkunstfärberei. Chemische Wäsche.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich in meinem Hause

Wallstrasse Nr. 6
am Sonntag, den 4. Oktober, eine

Fisch-Speisehalle mit Bier-Ausschank

eröffne.

Durch Engagierung einer perfekten Köchin bin ich in der Lage, dem mich beherrschenden Publikum **jederzeit**

gebratene und gekochte Fische

jeder Art

in sauberster und schmackhaftester Zubereitung zu billigen Preisen bieten zu können.

Auch werde ich für **gute Biere** stets Sorge tragen.

Indem ich prompteste Bedienung verspreche, bitte ich, mein Unternehmen durch fleissigen Besuch meiner Fisch-Speisehalle gütigst unterstützen zu wollen.

Oldenburg, den 1. Oktober 1903.

Hochachtungsvoll

Friedrich Kasling,
Geestemünder Fischhandlung,
Wallstrasse Nr. 6.

Gildemeisters Institut

Gannover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- u. Vorbereitungs-Anstalt.

Anerkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Behandlung. Erfahrene und geübene Lehrkräfte. Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die Anstalt umfaßt die Klassen von **Septa bis Oberprima** mit gym. u. realgym. Lehrplan und führt ihre Schüler bis zur **Maturitätsprüfung**. Besondere Klassen für die Vorbereitung zum **Einjähr. Freiw. und Fährwirtsch. Examen**. In dem Schuljahre 1902/03 bestanden **98** Böglinge der Anstalt ihre Prüfungen.

Prospect und nähere Mitteilung d. d. Direktor des Instituts
Blumberg.



Sie noch vorrät **Kindewagen** und **Sportwagen** zu ganz herabgesetzten Preisen, einige zu Einkaufspreisen. Ebenfalls billig: **Reife-fürbe, Veranda-möbel, Waschkübe und Seifentüfle.**
Fr. Lehmann, Kochmacher, **Cassstr. 10.**
Grüßtes Geschäft d. Pr. im Großhant



Hoh. Nebeneinkommen, idgl. 30 M. f. Pers. jed. Stand, durch schriftl. Arb. Vertreter zc. **Wisting, Friedewalde, Westf. Nordport.**

alte stets großes Lager in **Defen, Spacherden, Waschkesseln, Fenstern** zc zu sehr billigen Preisen.
C. Classen, Eisengießerei. — **Nadorst.**

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen u. beliebten Fabrikat¹ überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

| | | |
|----|--|--------|
| 1. | 100 Universal Nr. 73 | 0,90 M |
| 2. | 100 Havaniillos Nr. 13B | 1,00 " |
| 3. | 100 Adres | 1,30 " |
| 4. | 100 Reklamo | 1,60 " |
| 5. | 100 Zig. Krakowski Nr. 5 | 1,80 " |
| 6. | 100 versch. gute Fabrikate in 8 Sorten | 2,10 " |

Summa inkl. Porto 8,70 M

Damit jeder die **Probe recht** billig erhalte, versende diese 600 Zigarren etc. fast ohne Verdienst für **nur 7 Mk. franko** per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei

P. Pokora, Zigarettenfabr., Neustadt, Westpr., Nr. 448 E.



Verlangen Sie unsern neuen Uhren-Katalog!

Mit seinen vielen Abbildungen bildet er einen grossen Uhrenatlas in Ihrem Hause. Er gestattet Ihnen das ganze Lager gründlich durchzusehen und eine Auswahl ganz nach Ihrem Geschmack zu treffen, ohne dass Sie durch zügelloses Verkaufer zum Ankauf von Gegenständen gedrängt werden, die Sie ursprünglich gar nicht kaufen wollten, oder einen höheren Betrag ausgeben, als Sie eigentlich beabsichtigten. Sie erhalten unsern Uhren-Katalog kostenlos zugesendet.
Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel (Schweiz). Briefe nach Schweiz kosten 20 Pfg., Karten 10 Pfg.

Willstein's Honig-Essig.

Hochfeiner Salat-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmach-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.



Rob. Hartung, Bremen,

Pelzerstraße 12/13. Pelzerstraße 12/13.
Specialfabrik mit Kraftbetrieb für **Geldschrankbau**, bewährte Konstruktion.

Kassetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Beste Referenzen. — Permanentes Lager. Illustr. Kataloge liegen gratis zur Verfügung.
Telephon Nr. 8977.

Die Wagenfelder Wollspinnerei und Weberei

von M. B. Stumenthal, Wagenfeld, Station: Ströhen-Wagenfeld, gibt ihre bekannten aus garant. reiner Schafwolle hergestellten unzerreißbaren **Anzugstoffe**, Stoffe für Ueberzieher, Damenleider, Schlaf- u. Pferdebedecken zu **Fabrikpreisen, auch direkt an Private**, ab. Muster und Preisliste, auch von Kammmanginstoffen, liegen kostenfrei zur Verfügung.

Beantwortlich: W. H. H. v. Buch als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: S. Krosow. Rotationsdruck und Verlag: B. Schaff, Oldenburg.

Porzellan-, Steingut-, Glas-Niederlage

jetzt

Diedrich Flörecken,

Oldenburg, Achternstraße 6.

Zum Brammermarkt in mehreren Waggons eingetroffen und in den hinteren Räumen meines Geschäftshauses **zum Verkauf** ausgestellt:

6000 Pfund weißen Porzellan-Bruch
leicht beschädigte Ware, als:

- 627 Kaffeekannen in allen Größen, à Stück 10, 15, 20, 25 Pfg. und mehr.
- 248 Teekannen in allen Sorten, à Stück 10, 15, 20, 25, 30 Pfg. und mehr.
- 353 Zuckerdosen, à Stück 10 Pfg.
- 640 Milchkannen, à Stück 5, 10, 15, 20 Pfg. und mehr.
- 2270 Salatlöffeln, à Stück 5, 7½, 10, 15, 20 Pfg. u. mehr.
- 2400 Tassen à 5, 8, 10, 12 Pfg.
- 600 Speiseteller (Feston) à 18 und 25 Pfg.
- 600 Desserteller à 10 und 15 Pfg.
- sowie Terrinen, Sauciers, Cabarets, Blumentöpfe u. s. w. zu billigen Preisen.

6000 Pfund Steingut Ranschware

- 1200 flache Speiseteller, Stück 4 und 5 Pfg.
- 1200 tiefe glatte Speiseteller, Stück 7 und 8 Pfg.
- 1200 tiefe gereifte Teller, Stück 9 Pfg.
- 600 Desserteller, Stück 5 Pfg.
- 480 Speiseteller, bunt, Stück 10 Pfg.
- 600 Gemüseschüsseln, Stück 10, 15, 20, 25 Pfg.
- 600 Tassen, bunt, à 12 Pfg.
- 300 Vorratsstetten, dekoriert, à Stück 15 Pfg.
- sowie Waschkannen, Nachttöpfe, Blumentöpfe, Milchkannen ebenfalls zu ganz billigen Preisen.

3000 Pfund dekoriertes Porzellan,
als:

- Kaffeeservice, Kaffeekannen, Zuckerdosen, Milchkannen, 2400 Tassen à 10, 15, 20 Pfg., alles zu erstaunlich billigen Preisen.

Neu aufgenommen:
Emaile, Emaile, Emaile.
5000 Pfund
Emaile, la Qualität,
Thaler-Fabrikat.

Maschinenlöse, Ringlöse, Waschlöse, Schmortöpfe, Kasserollen, Pfannen, Durchschläge, Schöpfelöffel, Schaumlöffel, Spülwannen, Küchenschüssel, Schnellkocher, Wasserkessel, Kaffeekannen, Milchlöse, Essträger, Kaffeeflaschen, Wasserkrüge, Waschkübeln, Eimer u. s. w., alles zu ganz billigen Preisen ausgezeichnet.

|| Eine jede sparsame Hausfrau muß diese Gelegenheit zum billigen Einkauf wahrnehmen. ||

Porzellan-, Steingut-, Glas-Niederlage

jetzt

Diedrich Flörecken,

Oldenburg, Achternstraße 6.